Steinbacher Woche

Auflage: 26.000 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Steinbach sowie die Stadt Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

Herausgegeben vom Verlagshaus Taunus Medien GmbH · Theresenstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus · Telefon 0 61 74 / 93 85 - 0

31. Jahrgang | Freitag, 20. November 2026 | Kalenderwoche **47**

BettenZellekens
DIE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG
BETTEN PROFI
In Frankfurt und Bad Homburg
www.betten-zellekens.de

Teilen wie Sankt Martin von Tours



Die Teilnehmer des Martinsumzuges wärmen sich am Martinsfeuer auf. Allerdings lockt das trübe Novemberwetter die meisten schnell wieder in die warmen Stuben zurück. Foto: Fauerbach

Steinbach (fch) – Einmal im Jahr, immer am 11. Novenber, erhellen am frühen Abend viele Lichter die Dunkelheit. Gespendet wird das warme Licht von vielen selbst gebastelten, bunten Laternen. So wie in Steinbach, als 110 Kinder der städtischen Kindertagesstätte (Kita) Wiesenstrolche gemeinsam mit Leiterin Isabel Gralow, ihren Erzieherinnen, Eltern, Geschwistern, weiteren Familienangehörigen und Freunden zum Martinsumzug aufbrachen.

Ihr Weg führte sie an diesem Mittwoch im Nieselregen und Nebel von der Kita Wiesenstrolche durch die dämmrigen Straßen Richtung Kita am Weiher und wieder zurück. Auf der Wiese versammelten sich alle dann rund um das traditionelle Martinsfeuer, das die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Steinbach entzündet hatten. Das Licht aus ihren Laternen und das des flackernden Feuers stehen für Nächstenliebe und Wärme. Gemeinsam stimmten alle jungen und großen Teilnehmer bekannte Lieder wie „Ich geh mit meiner Laterne“, „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“ oder „Sankt Martin“ an. Der Namenspatron des Festes, der heilige Martin von Tours, spielte auch im Theaterstück „Sankt Martin“ die Hauptrolle. Einstudiert hatte es Katharina Keller mit einer Kita-Gruppe. Bis heute berühmt ist der römische Soldat Martin von Tours, weil er der Legende nach im Winter vor den Toren Amiens seinen warmen, roten Offiziersmantel mit seinem Schwert teilte und eine Hälfte einem frierenden Bettler schenkte. In der folgenden Nacht soll dem jungen römischen Offizier im Traum Jesus Christus als Bettler erschienen sein. Jesus trug darin das Mantelstück, das Martin dem Bettler gegeben hatte. Martin ließ sich daraufhin christlich taufen, verzichtete auf sein sicheres Offiziersleben, wurde Mönch und schließlich im Jahr 371 zum Bischof von Tours gewählt. Um seiner Wahl als Bischof zu entgehen, soll Martin sich in einem Gänsestall versteckt haben. Doch die schnatternden Gänse verrieten ihn. Der um 316 nach Christus im heutigen Ungarn geborene und am 8. November 397 nach Christus, während eines Besuchs im Örtchen Candes in Frankreich, gestorbene Bischof Martin von Tours soll Kranke geheilt haben. Er gilt als Wohltäter und wurde später heiliggesprochen. Er ist Patron der Bettler, der Geächteten und der Kriegsdienstverweigerer. Er steht für Frieden, Solidarität und für mehr Aufmerksamkeit gegenüber Randgruppen. Die Zuschauer des Theaterstückes belohnten die jungen Darstellerinnen und Darsteller mit Applaus, um dann rund ums Martinsfeuer miteinander ins Gespräch zu kommen. Martinsbrezeln, Weckmänner, Kinderpunsch oder Glühwein stellte die Kita Wiesenstrolche bereit. Die Theatergruppe führte ihr erfolgreiches Stück nochmals am Freitagvormittag in der Kita auf. Über das niederbrennende Feuer und die Glut wachten die Mitglieder der Steinbacher Jugendfeuerwehr. Der Laternenumzug, das Martinsfeuer und das Theaterstück „Sankt Martin“ sorgten bei den Kindern tagelang für Gesprächsstoff.

Die 1971 eröffnete städtische Kita Wiesenstrolche mit Krippe und Kindergarten, die als Naturpark-Kita zertifiziert ist, bietet Eltern in Steinbach eine ganztägige Betreuung und Förderung ihrer Kinder an.



Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Steinbach haben das Martinsfeuer stets aufmerksam im Blick. Foto: Fauerbach

Sansuk
Verwöhnzeit schenken und bis zu 30%* sparen
Geschenk-Gutscheine:
€ 50 schenken – € 40 zahlen
€ 100 schenken – € 70 zahlen
* je Person 1-malig buchbar. Gültig bis 03.12.26 mit Aktionscode 10V13
Sansuk Thai Massage & Wellness
0157-30165135 · 06171-7087669
Vorstadt 13 · 61440 Oberursel
sujanya@sansuk.de · www.SanSuk.de

Praxis für Gesundheitsmedizin
Dr. med. Julia Hillebrand
Gluckensteinweg 19, 61350 Bad Homburg
Tel. 06172 9186-994
Privatpraxis
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Herzchirurgie und Notfallmedizin
Lipidologin DGFF®
Hypertensiologin DHL®
Kardiovaskuläre Präventivmedizinerin DGPR®
Zertifiziert vom Deutschen Beratungszentrum für Hygiene
www.praxis-drhillebrand.de

BITTE BEACHTEN SIE DIE POCO BEILAGEN IN EINER TEILAUFLAGE DIESER AUSGABE
POCO

BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN
Inh. Claudia & Leo Peselmann
24 Türchen voller Weihnachten
Adventstage
20. bis 27.11.2026
Familie Peselmann
Tannenwaldallee 61 · 61348 Bad Homburg
www.baumschule-peselmann.de

Kunsthandel Henel
Kunst-Sachverständige

kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktionatoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.
Ladengeschäft Danziger Straße 48, 65191 Wiesbaden · Tel. 0611/24 00 79 22
www.henel.de

Gebrüder HETT
Haustechnik GmbH & Co. KG
IHR PARTNER IN SACHEN HEIZUNG UND SANITÄR SEIT ÜBER 85 JAHREN
Bad Homburg · Tel.: 06172 81014 · www.hett.de

Mauk GARTENWELT
Lichterfest diesen Freitag, 20.11. von 19–22 Uhr
Lassen Sie sich von unserer Adventsausstellung verzaubern – diesen Sonntag von 11 bis 17 Uhr!
Pflanzen-Mauk Gartenwelt GmbH
An den Drei Hasen 39
61440 Oberursel
Mo. – Do.: 9 – 19 Uhr
Fr.: 9 – 22 Uhr
Sa.: 9 – 18 Uhr
So.: 11 – 17 Uhr*
www.mauk-gartenwelt.de
Angebote gültig, solange der Vorrat reicht. An Feiertagen geschlossen. *An Sonntagen nur Verkauf von Pflanzen mit passendem Zubehör und Floristik.

Veranstaltungen Oberursel

Ausstellung

„Rundum II“, drei Künstlerinnen, Kerren Figgener-Langewand, Franziska Kuo und Karin Menzel, vielfältige Bildwelten, abstrakte Farbwelten, surreale Kompositionen und überraschende Perspektiven auf Alltägliches, „Alte Wache“, Pfarrstraße 1, Öffnungszeiten: Freitag, Mittwoch und Donnerstag, von 9-12 Uhr und 15-17.30 Uhr, (bis 20. Dezember)
„Kunst & Design“, Werke von Christine Schütt Nikolai, „Alte Bäckerei Oberursel“, Eppsteiner Straße 11, Öffnungszeiten: Samstag 11-14 Uhr, (bis 5. Dezember)

Kino in Bad Homburg

Kinopolis, Basler Straße 1
Infos unter www.kinopolis.de/bh/programm
in der Marxstraße, riesige Hüpfburgen, Dino-Hindernisparcours, neuer Super Mario Parcours, riesiger Spiderman-Vulkan, Go-Kart-Bahn, Thomas die kleine Lokomotive, Wabbelberge, Klettertürme und viele weitere Attraktionen, Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 14-19 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertage: 12-19 Uhr

Veranstaltungen

Freitag, 20. November

Vortrag, „Städtepartnerschaften – lebendiges Miteinander oder langweiliger Papiertiger?“, Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften (VFOS), Rathaus, Hieronymi-Saal, 18-20 Uhr
Cartoon Kabarett mit Muhsin Omurca, „Der Schein türkt“, VHS Hochtaunus, Grundschule am Urselbach, Marxstraße 20, 19.30-21 Uhr
Konzert, Stefanos Finest, „C.A.D.“, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 20-23 Uhr

www.taunus-nachrichten.de

Veranstaltungen Steinbach

Ausstellung

„Hauptsache Kugelig“, ob geometrische Formen, Tiere, Menschen, Früchte oder Symbole: „Irgendwo findet sich immer eine Kugel“, so sehen das die ausstellenden sieben Frauen Malihe Ardalan, Brigitte Ballé, Carola Biermann, Irene Bleimann, Jytte Craggs, Christine Helgert und Doris Schreiber, 13. Gruppenausstellung bei „Kultur vor Ort“ in der Bildungsstätte der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Waldstraße 31, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr, Führungen gibt es am Sonntag, 15. November, um 14 Uhr, (bis 22. November)

Veranstaltungen

Freitag, 20. November

Sprachtreff, Anmeldung im Stadtteilbüro, Stadt, Stadtteilbüro, Wiesenstraße 6, 10-11.30 Uhr
Fahrradwerkstatt, Stadt, Stadtteilbüro, Wiesenstraße 6, 17-19 Uhr

Samstag, 21. November

Steinbach repariert, Stadt, Bürgerhaus, Foyer, Untergasse 36, 10-13 Uhr
Wintergrillen, Heisser Glühwein, Äppler & Feuerschalen, Live Band „Dance Cats“, Strandbar Steinbach, Waldstraße 49, ab 17 Uhr

Sonntag, 22. November

Konzert, „Musik für die Seele“, Ewigkeitssonntag, Evangelische St. Georgskirche, Kirchgasse, 17 Uhr

Montag, 23. November

„Frauen Wohlzeit!“, Stadt, Bürgerhaus 1. OG, 9.30-11.30 Uhr

Dienstag, 24. November

Plauderbank mit Pastoralreferent Christof Reusch, St. Bonifatiusgemeinde, Katholisches Gemeindezentrum St. Bonifatius, Untergasse 27, 16-18 Uhr
Kreativtreff, Stadt, Stadtteilbüro, Wiesenstraße 6, 10-12 Uhr
Bibelgespräch in St. Bonifatius, „Mit der Bibel glauben“, Untergasse 27, 19 Uhr

Mittwoch, 25. November

Frauengruppe „time for us“, Stadt, Bürgerhaus 1. OG, 9.30-11.30 Uhr
Die „BrauchBar“, Stadt, Höck‘scher Hof, Untergasse 1, 15.30-17 Uhr
Steinbacher Horizonte, „Gespräch – Austausch – Einsicht“, „Abrahamische Religionen im Gespräch“, mit anschließendem Imbiss, katholisches Gemeindezentrum St. Bonifatius, Untergasse 27, 19-21 Uhr

Donnerstag, 26. November

Abschlusstreffen IG Senioren, Katholisches Gemeindezentrum St. Bonifatius, Untergasse 27, 18.30 Uhr
„Moment!“, ganzheitliches Bewegungsprogramm, Stadt, evangelisches Gemeindehaus, UG, Untergasse 29, 15.30-16.30 Uhr
Orientalische Tänze für Frauen, Stadt, evangelisches Gemeindehaus, UG, Untergasse 29, 16-17 Uhr

Samstag, 21. November

Sternenfest der Waldorfschule Oberursel, Eichwäldchenweg 8, 11-15 Uhr
Windrose-Frühstück a-la-carte, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 10-14 Uhr
Musikalische Abendandacht „Lebensspuren“, mit verschiedenen Vokalensembles und Instrumentalmusik unter Leitung von E. Breitsprecher, Liturgie: Pfarrerin B. Buchsein,, Evangelische Christuskirche Oberursel, Oberhöchstadter Straße 18b, 18 Uhr
„Silent Reading Party“, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 18-21 Uhr

Sonntag, 22. November

Gottesdienst wie zu Luthers Zeiten, 501 Jahre Reformation in Oberursel, Pfarrer Matthias Tepper, St.-Johannes-Gemeinde Oberursel, Altkönigstraße 154, 10-11.15 Uhr
Atelierfest der Bildhauerwerkstatt „Kunsttäter“, Marxstraße 28, 13-17 Uhr
Sonntags-Bingo-Time im Irish Pub, Adenauerallee 22, 19-20 Uhr
Jazz-Jamsession (vol 130), Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 11-14 Uhr
Klavierabend mit Adriana von Franqué, Stadthalle, 17 Uhr
Konzert, „Klangbrücke – Seine-Main“, Städtepartnerschaftskonzert der Musikschule, Mixed-Generation-Orchester, Stadthalle, 19.30 Uhr

Montag, 23. November

Spieleabend, Brett-, Karten, und Würfelspiele, Portstraße „Jugend&Kultur“, Hohemarkstraße 18, 18-22.30 Uhr

Dienstag, 24. November

Jehads Caféabend – babbeln, spielen, snacken, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 18-22 Uhr
Kreativ-Treff, die Hobby-Hopping Börse in der Stadtbücherei, ab 16 Jahren, Eppsteiner Straße 16-18, ab 18 Uhr
Rudel Sing Sang mit Tom Jet, gemeinsam fröhliche Lieder singen, Liedtexte als Wandprojektion, Alt-Oberurseler Brauhaus, Ackergasse 13, 19.30 Uhr

Mittwoch, 25. November

Die Kaffeekarre – kostenlose Getränke auf dem Wochenmarkt, St. Johannes Gemeinde, Epinayplatz, 10-13 Uhr
Kleiner Mittwoch mit Singer-Songwriterin „Rosa live!“, Kunstgriff, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19.30-22 Uhr
Rudel Sing Sang mit Tom Jet, gemeinsam fröhliche Lieder singen, Liedtexte als Wandprojektion, Alt-Oberurseler Brauhaus, Ackergasse 13, 19.30 Uhr

Donnerstag, 26. November

„Paint On Stage“ mit Künstler Jan-Malte Strijek, Stadthalle, Rathausplatz 2, ab 18.30 Uhr
Lesung autobiografischer Texte – „Was bleibt, wenn wir es aufschreiben“, VHS Hochtaunus, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 19-20.45 Uhr
Live Musik mit Rusty Shoulders, Alt-Oberurseler Brauhaus, Ackergasse 13, 20-22.30 Uhr

Donnerstag, 26. November bis Sonntag, 29. November

Oberurseler Weihnachtsmarkt, Stadt, vom Marktplatz über die Strackgasse und durch die Vorstadt bis hin zum Rathausplatz und von dort über die Kumeliusstraße zum Epinayplatz, auf dem historischen Marktplatz findet der weihnachtliche Mittelaltermarkt statt, auf dem Rathausplatz treffen sich die Vereine oder man kann in gemütlicher Atmosphäre im Weihnachtsdorf verweilen, der Epinayplatz ist ein ganz besonderes Highlight für Familien, Kinder und Senioren mit Kinderaktivitäten, wie Dampfeisenbahn und Karussell fahren, Öffnungszeiten: Donnerstag 16-21 Uhr, Freitag 14-22 Uhr, Samstag 12-22 Uhr, Sonntag 12-21 Uhr

Gemeinschaftsräume in Stierstadt: Bedarfe benennen, Ideen zusammenbringen

Oberursel (ow) – Welche Räume brauchen die Stierstädter Vereine? Wo fehlen Orte für Bürgerinnen und Bürger, um sich zu begegnen? Und wie können vorhandene Räumlichkeiten gemeinsam genutzt werden? Über diese Fragen möchte Bürgermeisterin Antje Runge mit den Menschen in Stierstadt ins Gespräch kommen. Sie lädt alle Stierstädter Vereine, Bürgerinnen und Bürger sowie den Ortsbeirat herzlich zu einem Austausch am Mittwoch, 25. November, um 19 Uhr, in den Räumen der Gemeinde St. Sebastian, St.-Sebastian-Straße 3, ein.
„Stierstadt lebt vom Engagement seiner Vereine und der Menschen, die sich für ihren Stadtteil einsetzen. Wir möchten erfahren, welche Räume Sie brauchen und welche Ideen Sie für deren Nutzung haben. Ich lade Sie herzlich ein, Ihre Erfahrungen und Vorschläge einzubringen und die Zukunft der Begegnungsorte in Stierstadt mitzugestalten“, sagt Bürgermeisterin Antje Runge.
Der Abend knüpft an den im Sommer angekündigten Beteiligungsprozess zur zukünftigen Nutzung der Vereins- und Gemeinschaftsräume in Stierstadt an. Der Blick richtet sich dabei auf das gesamte Raumangebot im Stadtteil und auf die Frage, wie Begegnung, Vereinsleben und nachbarschaftliches Engagement langfristig gestärkt werden können. Dazu gehört auch die zukünftige Nutzung des städtischen Vereinshauses, das aktuell vom Kleintierzuchtverein Stierstadt e. V. genutzt wird.
Im Mittelpunkt stehen die Nutzungs- und Raumbedarfe: Welche Angebote benötigen welche Räume? Wo bestehen Engpässe? Welche Möglichkeiten gibt es für Mehrfachnutzungen und neue Kooperationen? Ziel ist es, Erfahrungen und Wünsche zu sammeln, Ideen zusammenzubringen und gemeinsam Perspektiven für ein zukunftsfähiges Nutzungskonzept zu entwickeln. An dem Abend besteht auch die Möglichkeit, konkrete Nutzungsideen und Konzepte kurz vorzustellen. Interessierte senden diese bitte vorab zur Information an buergerbeteiligung@oberursel.de. Ebenso willkommen sind alle, die zunächst ihre Bedürfnisse schildern, Fragen stellen oder sich am Austausch beteiligen möchten.

Was (ser) kann schöner sein …

Oberursel (ow) – Die Farbwerke Oberursel stellen aus. Unter dem Titel „Was (ser) kann schöner sein ...“ zeigen die Künstlerinnen und Künstler ab Mittwoch, 25. November, bis einschließlich Samstag, 12. Dezember, ihre neuen Arbeiten in der Stadtbücherei Oberursel. Ganz gleich, ob Lebenselixier oder zerstörerische Kraft, ob Sehnsuchtsort – am Fluss, See oder Meer – oder lebensspendendes Element – ohne Wasser geht gar nichts. Auf die ein oder andere Weise findet sich das Element in fast allen Arbeiten der Künstlergruppe. Ob in den Cyanotypien von Dagmar Lichtblau, in den Zeichnungen und Malarbeiten von Inge Jourdan, Peter Zielatkiewicz oder Bernhard Keßeler – Wasser ist immer dabei. Nicht zuletzt in der Farbe, in den farbenfrohen Arbeiten der Farbwerker und Farbwerkerinnen. Diese zeigen, wie immer, ein breites Spektrum künstlerischer Ausdruckskraft, von der aquarellierten Federzeichnung und Ölmalerei über Aquarelle und Pastellkreide-Arbeiten bis hin zu Linolschnitten und Cyanotypien auf Stoff.
Wer jetzt neugierig geworden ist, darf gerne kommen zur Vernissage am Mittwoch, 25. November, 18.30 Uhr, in der 1. Etage der Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18. Die Künstlerinnen und Künstler freuen sich auf anregende Gespräche bei einem Schluck Wein und kleinen Leckereien sowie der begleitenden Gitarrenmusik von Willi Kommraus. Die Ausstellung ist darüber hinaus bis 12. Dezember zu den üblichen Öffnungszeiten der Stadtbücherei zu besichtigen.



Peter Zielatkiewicz: Nahe-am-Wasser



Dagmar Lichtblau: Wasserkran Fotos: privat

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Freitag, 20. November

Kur- und Louisen-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 77, Tel. 06172-24037

Samstag, 21. November

Birken-Apotheke, Oberursel, Kurmainzerstraße 85, Tel. 06171-778406

Sonntag, 22. November

Hirsch-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 102, 06172-23021
Central-Apotheke, Eschborn, Götzenstraße 47, Tel. 06196-42521

Montag, 23. November

Hof-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 55, Tel. 06172-92420

Dienstag, 24. November

Hohemark-Apotheke, Oberursel, Fischbachstraße 1, Tel. 06171-21711

Mittwoch, 25. November

Kur- und Louisen-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 77, Tel. 06172-24037
Sonnenschein-Apotheke, Liederbach, Eichkopfallee 55 a, Tel. 06196-764310

Donnerstag, 26. November

Stern-Apotheke, Bad Homburg, Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Freitag, 27. November

Apotheke an den 3 Hasen, Oberursel, An den drei Hasen 12, Tel. 06171-286960

Samstag, 28. November

Medicus-Apotheke, Oberursel, Nassauer Straße 10, Tel. 06171-9899022

Sonntag, 29. November

Liebig-Apotheke, Bad Homburg, Saalburgstraße 157, Tel. 06172-31431
Receptura-Apotheke, Frankfurt, Altenhöfer Allee 5, Tel. 069-92880300

Notrufe

Polizei	**110**
Feuerwehr/Notarzt	**112**
Zentrale Rettungsleitstelle des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankenwagen	**06172-19222**
Zahnärztlicher Notdienst	**01805-607011**
Hochtaunus-Klinik Bad Homburg	**06172-140**
Polizeistation Oberhöchstadter Straße 7	**62400**
Sperr-Notruf für Karten	**116116**
Notruftelefon für Kinder und Jugendliche	**116111**
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ www.hilfetelefon.de/	**116016**
Telefonseelsorge	**0800-1110111** **0800-1110222**
Wasser-Notruf Stadtwerke, Oberursel	**509120**
Gas-Notruf TaunaGas, Oberursel	**509121**
Zentrale Installateur-Notruf bei Heizungsausfall oder Wasserschaden	**509205**
Stromversorgung	**0800 7962787**
Giftinformationszentrale	**06131-232466**

Bundesweiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst
in Hessen rund um die Uhr **116117**

ÄBD Frankfurt
Klinikum Frankfurt Höchst
Bürgerhospital
Krankenhaus Nordwest Frankfurt
Alle Standorte unter:
https://www.bereitschaftsdienst-hessen.de/

Kinder- und Jugend-ÄBD Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst
Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main
mittwochs, freitags 16 bis 18 Uhr
samstags, sonntags 10 bis 18 Uhr
feiertags und an Brückentagen 10 bis 18 Uhr

Sonntag, Schabbat, Dschum´a – Ruhetag in den abrahamischen Religionen

Steinbach (stw) – Judentum, Christentum und Islam gehen gemäß den biblischen Erzählungen auf die zwei Söhne Abrahams, Ismael und Isaak, zurück. Aus derselben Wurzel stammend haben die abrahamischen Religionen bis heute vieles gemeinsam und doch sind sie einander fremd und leben kaum in Frieden miteinander.

Der Gesprächsabend mit Eset Mavinehir (Islam), Alexandra Conea (Judentum) und Dr. Enno Krüger (Christentum) sowie die Moderation von Sven Lichtenecker soll das Verständnis für die anderen abrahamischen Religionen vertiefen. Muslim, Jüdin und Christ sitzen zum Gespräch an einem Tisch, das ist keineswegs selbstverständlich.

Als Gesprächsthema haben sie sich für diesen Abend den 7. Tag ausgesucht, von dem Gott wollte, dass es nach sechs Tagen der Ruhetag sein sollte. Zum Glück hat Gott nicht gesagt, welcher Tag der Woche das sein sollte, denn für die Muslime ist es Dschum´a, der Freitag, für die Juden ist es Schabbat, von Freitag- bis Samstagabend und Christen feiern den Sonntag als ihren Ruhetag.

Das abrahamische Team erklärt die historischen Entwicklungen und Hintergründe für diese unterschiedlichen Ruhetage, spricht über die unterschiedlichen Gesetze, Rituale, Regeln und Gewohnheiten. Gesprächsweise bekommen so Bilder, die man sich bisher von der jüdischen, der muslimischen und der christlichen Kultur gemacht hatte, einen belebteren Hintergrund. Vielleicht rücken wir einander sogar näher. Moderiert wird der Abend von Sven Lichtenecker, Religionswissenschaftler und Museumspädagoge. Selbstverständlich haben auch an diesem Abend alle Besucher und Besucherinnen Gelegenheit, Fragen zu stellen, zu diskutieren und mit dem abrahamischen Team ins Gespräch zu kommen. Beim anschließenden Imbiss besteht die Möglichkeit, die Gespräche noch entspannt fortsetzen.

Veranstaltungsort ist am Mittwoch, 25. November, das katholische Gemeindezentrum St. Bonifatius, Untergasse 27. Beginn ist um 19 Uhr - Dauer etwa zwei Stunden.

Vorschau

Freitag, 29. Januar 2027, 19 Uhr, katholisches Gemeindezentrum St. Bonifatius, Steinbacher Horizonte Winterkino – Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush: Dieser Film von Regisseur Andreas Dreesen aus dem Jahr 2022 erzählt die Geschichte von Rabiye Kurnaz nach, der es mit Hilfe des Menschenrechtsanwaltes Bernhard Docke nach fünf Jahren gelingt, die Freilassung ihres Sohnes aus dem amerikanischen Gefangenenlager Guantanamo zu erwirken. Es ist ein humorvoller und warmherziger Film entstanden, der dem Zuschauer den bitteren Hintergrund der Geschichte nicht unmittelbar präsentiert. So genießt man einen unterhaltsamen Kinoabend. Erst später beim Nachdenken werden einem die Dimensionen dieser Geschichte zur Gänze bewusst. Darüber zu sprechen bieten die „STEINBACHER HORIZONTE“ ihren Gästen auch nach einem Filmabend Gelegenheit. Freier Eintritt gilt auch für den Kinoabend.

„STEINBACHER HORIZONTE“ ...

Ist eine Veranstaltungsreihe unter dem Dach des katholischen Gemeindezentrums St. Bonifatius in Steinbach, mit jährlich fünf bis sechs Veranstaltungen zu gesellschaftlich aktuellen Themen. Konzeption und Moderation: Barbara Köhler.

Bewegendes Theater im Steinbacher Bürgerhaus: „BLIND“ geht unter die Haut

Steinbach (stw) – Es gibt Theaterabende, die unterhalten. Und es gibt solche, die einen noch auf dem Heimweg beschäftigen.

Die Aufführung des Schauspiels „BLIND“ von Lot Vekemans am 4. November im Steinbacher Bürgerhaus gehörte zweifellos zur zweiten Kategorie. Das „EURO-STUDIO Landgraf“ brachte ein Stück auf die Bühne, das ein schwieriges und zugleich sehr menschliches Thema aufgreift und das Publikum auf eine emotionale Reise mitnimmt.

Im Mittelpunkt stehen ein Vater und seine Tochter, die sich über Jahre hinweg aufgrund ihrer unterschiedlichen Überzeugungen voneinander entfernt haben. Richard, ein ehemaliger Ingenieur, verliert zunehmend sein Augenlicht. Seine Tochter Helen, eine Anwältin, steht ihm plötzlich wieder gegenüber. Was folgt, ist eine Begegnung voller unausgesprochener Vorwürfe, alter Verletzungen und unterschiedlicher Sichtweisen. Beide müssen sich nicht nur mit ihrer gemeinsamen Vergangenheit, sondern auch mit ihren eigenen Vorstellungen vom Leben auseinandersetzen.

Das Stück macht es seinem Publikum nicht leicht. Es geht um Entfremdung, um festgefahrene Meinungen, um Verletzlichkeit und um die schwierige Frage, wie Menschen wieder zueinanderfinden können, wenn sie sich längst aus den Augen verloren haben. Dabei bleibt die Geschichte nicht auf der Bühne. Vielmehr berührt sie Themen, die viele Menschen aus ihrem eigenen Leben kennen: Konflikte innerhalb der Familie, unterschiedliche Weltanschauungen und die Sehnsucht, trotz aller Gegensätze verstanden zu werden.

Besonders eindrucksvoll war die schauspielerische Umsetzung von Peter Kremer und Lisa Wildmann. Mit großer Intensität, viel Feingefühl und überzeugender Präsenz gelang es den Darstellenden, die inneren Konflikte und die emotionale Zerrissenheit ihrer Figuren sichtbar und spürbar zu machen.

„BLIND“ ist kein Stück, das einfache Antworten liefert. Es fordert dazu auf, genauer hinzusehen – auch dort, wo man sich im Alltag vielleicht lieber abwendet. Es zeigt, wie schnell Menschen einander verlieren können, wenn das Zuhören aufhört, und wie viel Mut es braucht, wieder aufeinander zuzugehen. Ein Theaterabend, der nachwirkt und daran erinnert, dass Verständnis nicht bedeutet, immer einer Meinung sein zu müssen. Manchmal beginnt es schon damit, den anderen überhaupt wieder wahrzunehmen.

Die Veranstaltung war Teil der Theaterreihe 2025/2026 des Kultur- und Partnerschaftsvereins Steinbach (Taunus) 2000.

Herzliche Einladung zum Adventsseniorenkaffee

Steinbach (stw) – Die FDP Steinbach lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich zum traditionellen Adventsseniorenkaffee ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, 27. November, ab 14.30 Uhr in den Clubräumen im Bürgerhaus (1. Obergeschoss) statt.

In gemütlicher und vorweihnachtlicher Atmosphäre erwartet die Gäste ein liebevoll gedeckter Tisch mit leckeren selbst gebackenen Kuchen und Torten sowie Kaffee und Tee. Bei guten Gesprächen und geselligem Beisammensein möchten wir gemeinsam die Adventszeit einläuten und ein paar schöne Stunden verbringen. „Gerade in der Adventszeit ist es besonders schön, zusammenzukommen, miteinander zu plaudern und die Gemeinschaft zu genießen. Unser Adventsseniorenkaffee ist für viele Gäste inzwischen zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Wir freuen uns darauf, gemeinsam einen gemütlichen und besinnlichen Nachmittag zu verbringen“, sagt Organisatorin Claudia Wittek. Auch der Erste Stadtrat und FDP-Ortsvorsitzende Lars Knobloch wird wieder vor Ort sein und die Gäste gemeinsam mit Claudia Wittek begrüßen. Im Anschluss berichtet er über aktuelle Entwicklungen aus dem Rathaus und steht unter dem beliebten Motto „Frag doch mal den Lars“ für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Natürlich darf auch das traditionelle Bingo-Spiel mit unserer beliebten Bingo-Fee nicht fehlen, das zum Abschluss wieder für Spannung und Freude sorgen wird. Die FDP Steinbach freut sich auf zahlreiche Gäste und einen schönen gemeinsamen Nachmittag in vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Ortsgericht

Steinbach (stw) – Die offene Sprechstunde des Ortsgerichts wird im Dezember um eine Woche verschoben und findet am Dienstag, 8. Dezember, statt. Der nächste reguläre Termin ist am Dienstag, 5. Januar 2027. Die offene Sprechstunde ohne Terminvereinbarung findet jeweils am ersten Dienstag eines Monats von 16 bis 18 Uhr im Rathaus, Gartenstraße 20, statt. Individuelle Termine sind ebenfalls möglich und per E-Mail an ortsgericht@stadt-steinbach.de oder unter Telefon 06171-700097 bei Ortsgerichtsvorsteher Christian Faitz zu vereinbaren.

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen

XXXLutz
Elly-Beinhorn-Straße 3-7
65760 Eschborn

PENNY

LIDL

Netto Marken-Discount

WAGNER
ANTIKGALERIE
Klosterstraße 1
61462 Königstein im Taunus

POCO EINRICHTUNGSMÄRKTE

toom
Respekt, wer's selber macht.

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

- Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht -

AN ALLE IMMOBILIEN-BESITZER:
SIE PLANEN DEN VERKAUF IHRER IMMOBILIE?
Ich helfe Ihnen – mit 28 Jahren Berufserfahrung!
kompetent – diskret – verlässlich – erfolgreich!



Carsten Nöthe
Immobilienmakler
Herren-v.-Eppstein-Str. 18 · Bad Homburg
Tel.: 06172 - 8987 250
www.noethe-immobilien.de
carsten@noethe-immobilien.de

MEIN VERSPRECHEN: KEIN BESICHTIGUNGSTOURISMUS!

youth car
35 Jahre DSW
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung
www.dsw.org



Ich will zur Schule gehen, nicht zum Traualtar.

Helfen Sie Mädchen wie Cecilia:
Spendenkonto
IBAN: DE56 2504 0066 0383 8380 00
Stichwort: ROSSMANN verdoppelt

! ROSSMANN verdoppelt bis zum Jahresende jede Spende über 35 € an die DSW!

AWO | FFM
Traute und Hans Matthöfer-Haus
Vollstationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Essen auf Rädern
· Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz ·
Kronberger Straße 5 61440 Oberursel Telefon 06171/6304-0
traute-und-hans-matthoefer-haus@awo-frankfurt.de
www.awo-frankfurt.de



Oberurseler Woche
Steinbacher Woche

Sie möchten eine Anzeige schalten oder haben Fragen dazu?
Sie erreichen mich unter
Tel. 06174 - 938546
E-Mail: rosner@hochtaunus.de
Marvin Rosner
Mediaberater

vitra.-AKTION



Ottoman oder Panchina GESCHENKT!*
Beim Kauf eines Grand Relax, Repos oder Grand Repos.
* Das Angebot gilt bis zum 31. Januar 2027.
Alle Infos unter moebelbraum.de
Nur für kurze Zeit!

BRAUM
KLASSE. ZU HAUSE.

Möbel Braum GmbH & Co. KG · Kirdorfer Straße 42 · 61350 Bad Homburg · moebelbraum.de

Koalition kritisiert Angriffe der SPD auf Rathaus und Bürgermeister

Steinbach (stw) – Die CDU-FDP-Koalition weist die jüngsten Vorwürfe der Steinbacher SPD zu den Anträgen für eine Stärkung der kommunalen Jugendarbeit und ein Citymanagement entschieden zurück. Insbesondere die Behauptung, CDU und FDP würden beim Citymanagement „ins Blaue hinein" neue Stellen planen und gleichzeitig bei der Jugendarbeit jeden Cent umdrehen, ist sachlich falsch. „Ein Blick in unsere beiden Anträge hätte genügt: Wir haben weder beim Citymanagement noch bei der Jugendarbeit die Schaffung einer neuen Stelle beschlossen. In beiden Fällen wollen wir zunächst wissen, was möglich ist und was es die Stadt kostet. Wer uns anschließend einen unverantwortlichen Umgang mit Steuergeld vorwirft, obwohl wir ausdrücklich erst eine belastbare Entscheidungsgrundlage verlangen, stellt den Inhalt unserer Anträge auf den Kopf", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzende Laura Jungeblut.

Gerade die Stärkung der kommunalen Jugendarbeit ist CDU und FDP ein wichtiges Anliegen. Die bestehende Arbeit bietet Jugendlichen nicht nur Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, sondern schafft auch verlässliche Ansprechpartner für persönliche Fragen und Probleme. Mit zusätzlichen personellen Kapazitäten könnten Öffnungszeiten ausgeweitet, weitere Freizeit- und Ferienangebote geschaffen und Jugendliche noch intensiver begleitet werden. Deshalb möchten CDU und FDP die derzeitige Halbtagsstelle perspektivisch stärken und zunächst gemeinsam mit



Laura Jungeblut und Christian Breitsprecher vor dem Stadtteilbüro Foto: CDU/FDP

dem Träger klären, welche finanziellen Auswirkungen eine Aufstockung auf eine Vollzeitstelle oder alternativ eine zusätzliche Halbtagsstelle hätte.

„Wir wollen die Jugendarbeit ausdrücklich weiterentwickeln", erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Christian Breitsprecher. „Die Kostenermittlung dient nicht dazu, dieses Ziel infrage zu stellen, sondern dazu, eine gute und dauerhaft tragfähige Lösung vorzubereiten. Genauso gehen wir auch beim Citymanagement vor: Wir sehen darin eine große Chance für Steinbach und wollen klären, wie wir dieses Instrument sinnvoll und unter Nutzung möglicher Fördermittel umsetzen können."

Mit einem Citymanagement wollen CDU und FDP insbesondere neue Impulse für Gastronomie, Gewerbe und die Belebung des Stadtzentrums schaffen. Denkbar sind die Vernetzung von Gewerbetreibenden, Gastronomie, Immobilieneigentümern und Stadtverwaltung, die Unterstützung bei der Ansiedlung neuer Angebote, der Umgang mit Gewerbeleerständen und ein stärkeres Stadtmarketing. Dabei soll insbesondere geprüft werden, welche Fördermöglichkeiten über das Programm „Lebendige Zentren" bestehen und welcher Eigenanteil für Steinbach verbleiben würde. Eine Konkurrenz zum Steinbacher Gewerbeverein sehen CDU und FDP darin ausdrücklich nicht. „Wir investieren mit dem Programm ‚Lebendige Zentren' bereits erheblich in die bauliche Entwicklung unserer Ortsmitte. Unser Ziel muss aber sein, dass dort anschließend auch mehr wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben entsteht", so Jungeblut. „Genau dafür kann ein Citymanagement einen echten Mehrwert bieten. Der Gewerbeverein wäre dabei ein zentraler Partner – Citymanagement und Gewerbeverein können sich gegenseitig ergänzen und gemeinsam mehr für Steinbach erreichen."

Deutlich kritisieren CDU und FDP außerdem den Ton der SPD-Pressemitteilung gegenüber dem Steinbacher Rathaus. Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Ruben Leinberger spricht in Zusammenhang mit dem Prüfantrag unverständlicherweise von einer „Luftnummer" und verbindet dies mit einer vollkommen unangebrachten Kritik an der personellen Organisation der Stadtverwaltung. Diese solle erst einmal ihre „Hausaufgaben" machen. Auch die unangemessene und fachlich falsche Kritik des SPD-Fraktionsmitglieds Jürgen Galinski sorgte in der Koalition für ein hohes Maß an Unverständnis.

„Eine politische Auseinandersetzung über unsere Anträge gehört selbstverständlich dazu. Was wir aber nicht akzeptieren ist, einen vollkommen legitimen Prüfantrag zum Anlass für eine Generalabrechnung mit einer sehr gut arbeitenden Verwaltung und einem erfolgreichen Bürgermeister zu nehmen", so Jungeblut. „Wenn die SPD Fragen zur Organisation der Verwaltung hat, kann sie diese stellen. Mit der Frage, ob wir die Chancen eines Citymanagements für Steinbach prüfen sollten, hat das jedoch nichts zu tun. Beides bewusst miteinander zu vermischen, wird weder dem Thema noch der Arbeit unserer Verwaltung gerecht."

CDU und FDP wollen deshalb an beiden Vorhaben festhalten: an der Prüfung einer personellen Stärkung der Jugendarbeit ebenso wie an der Prüfung eines möglichen Citymanagements. „Unser Ziel ist bei beiden Themen klar", erklären Jungeblut und Breitsprecher abschließend. „Wir wollen die kommunale Jugendarbeit stärken und wir wollen mit einem Citymanagement neue Impulse für Gewerbe, Gastronomie und unsere Ortsmitte setzen. Die Prüfaufträge sollen diese Vorhaben nicht infrage stellen, sondern zeigen, wie wir sie sinnvoll, solide finanziert und unter bestmöglicher Nutzung von Fördermöglichkeiten umsetzen können. Für uns sind beide Themen wichtige Investitionen in die Zukunft Steinbachs."

Bürgermeister überrascht über SPD-Angriff auf Stadtverwaltung

Steinbach (stw) – Mit Verwunderung reagiert Bürgermeister Steffen Bonk auf die jüngste Pressemitteilung der Steinbacher Sozialdemokraten unter der Überschrift „Ordnung im Rathaus statt neuer Posten".

Die SPD „mahnt" die Koalition, bestehend aus CDU und FDP, ausweislich eigener Aussage zur Vernunft, dies möchte der Rathauschef nicht kommentieren. Vielmehr geht es Bonk um die im Artikel erhobenen Vorwürfe über Unordnung im Rathaus. Die Diskussion, die bereits auch schon zweimal in der Stadtverordnetenversammlung geführt wurde, dreht sich um die vakante Hauptamtsleiterstelle im Rathaus. Die SPD bezeichnet die Funktion als DIE wichtigste Stelle im Rathaus, erwartet aber gleichzeitig, dass der Stelleninhaber bzw. Stelleninhaberin Aufgaben in der Wirtschaftsförderung wahrnimmt, was in Vergangenheit noch nie der Fall war. Wie die Personalführung und die Organisation der Verwaltung einerseits mit dem Aufgabengebiet der Wirtschaftsförderung in der Praxis zu bewältigen sein soll, lassen die Sozialdemokraten offen. Der Bürgermeister versteht in diesem Zusammenhang auch den ehemaligen Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski nicht, der dies als möglich erachtet, obwohl er es eigentlich aufgrund seiner langjährigen Erfahrung besser wissen müsste.

Auch die vollkommen unangemessene Aussage des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Ruben Leinberger, der im Bezug auf einen Prüfantrag der CDU/FDP Koalition zu einer neuen Stelle „der Magistrat solle erst seine Hausaufgaben machen und offene Stellen zügig besetzen, bevor über neue Posten nachgedacht werde.", der Verwaltung Defizite unterstellt, weist Bürgermeister Bonk zurück. Richtig ist, dass die Stelle des Hauptamtsleiters seit dem Ausscheiden des ehemaligen Stelleninhabers im Frühjahr dieses Jahres vakant ist. Durch den Aufbau der Verwaltung mit vier Abteilungsleitungen innerhalb dieses Amtes ist es aber gelungen, die Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen und darüber hinaus neue Impulse zu setzen. Bürgermeister Bonk ist den Abteilungsleitungen für deren Engagement dankbar und verweist auf seine frühere Tätigkeit im Steinbacher Rathaus in Funktion des Hauptamtsleiters. „Ich erkenne mit Blick auf die zurückliegenden Monate keine Defizite, vielmehr eine große Bereitschaft bei den Beschäftigten noch mehr für unsere Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger zu geben", so Bonk. In der Vergangenheit, als die SPD noch Teil einer Koalition war, warb sie aufgrund der vielen Aufgaben und der hohen Belastung für mehr Beschäftigte im Rathaus, weil sie die Verwaltung am Limit sah. Leider hat sich anscheinend diese Sichtweise als Oppositionspartei fundamental geändert.

Auch wenn der Bürgermeister sich nicht in die aktuelle politische Diskussion um die Stelle einer Citymanagerin bzw. eines Citymanagers einmischen möchte, begrüßt er die Initiative der Koalition. Um die berechtigte Frage nach den Kosten solch einer Stelle beantworten zu können, ist die Funktion und die Aufgabe ausreichend umrissen. Wer mehr Wirtschaftsförderung und Transparenz im Verwaltungshandeln begrüßt, müsste der Einrichtung einer solchen Stelle gerne zustimmen, resümiert der Rathauschef. Zur Organisation im Rathaus teilte der Bürgermeister mit, dass sowohl die Ordnungs- als auch die Sozialabteilung aus dem Hauptamt herausgelöst und künftig als eigenständige Ämter agieren sollen. Die bisherigen Abteilungsleitungen haben sich bestens bewährt und sollen in der Hierarchie der Verwaltung eine Stufe aufrücken.



Stadtrat Dr. Klaus Peter Weinberg, Stadtrat Dr. Jörg Odewald, Bürgermeister Steffen Bonk, Stadtrat Jürgen Euler, Erster Stadtrat Lars Knobloch, Oberstleutnant Alexander Bernstorff, Regionalbeauftragter für Hessen Süd, Stadträtin Marion Starke, Stadtrat Holger Heil und Stadträtin Claudia Wittek (v. li.) Foto: Steffen Bonk

Stadt Steinbach geht Partnerschaft mit der Bundeswehr ein

Steinbach (stw) – Die Stadt Steinbach geht eine Partnerschaft mit der Bundeswehr ein. Im Rahmen der Magistratssitzung unterzeichnete Bürgermeister Steffen Bonk am Montag, den 2. November 2026, die entsprechende Partnerschaftsurkunde. Dazu war Oberstleutnant Alexander Bernstorff, Regionalbeauftragter für Hessen Süd, im Steinbacher Rathaus zu Gast.

Mit der Partnerschaft setzt die Stadt ein Zeichen der Anerkennung für die Arbeit der Bundeswehr und unterstreicht die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen staatlichen Institutionen, Kommunen und Gesellschaft. Angesichts der veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen gewinnt die gemeinsame Verantwortung für die Sicherheit Deutschlands und den Schutz der Bevölkerung zunehmend an Bedeutung.

Die Partnerschaft steht im Zusammenhang mit den Themen Heimatschutz und Gesamtverteidigung. Sie soll dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und zivilen Arbeitgebern zu stärken und die gesellschaftliche Bedeutung des Reservedienstes stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Reservistinnen und Reservisten leisten einen wichtigen Beitrag zur Einsatzbereitschaft der Bundeswehr. Damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen können, sind sie auch auf die Unterstützung ihrer Arbeitgeber angewiesen. Die Partnerschaft bringt die Bereitschaft zum Ausdruck, dieses Engagement im Rahmen der betrieblichen und dienstlichen Möglichkeiten zu unterstützen und über die Möglichkeiten eines Reservedienstes zu informieren.

Für die Stadt Steinbach ist die Partnerschaft vor allem ein Bekenntnis zu gesellschaftlicher Verantwortung und einem solidarischen Miteinander. Sie unterstreicht, dass Sicherheit nicht allein Aufgabe der Streitkräfte ist, sondern das Zusammenwirken verschiedener gesellschaftlicher Akteure erfordert.

Darüber hinaus bietet die Zusammenarbeit die Möglichkeit, den Austausch zwischen der Stadtverwaltung und der Bundeswehr zu intensivieren, gegenseitiges Verständnis zu fördern und die Bedeutung der zivil-militärischen Zusammenarbeit stärker in den Fokus zu rücken. Belastbare Kontakte und ein Bewusstsein für gemeinsame Verantwortung sind wichtige Voraussetzungen, um auf besondere Herausforderungen und Krisensituationen vorbereitet zu sein.

Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde bekennt sich die Stadt Steinbach dazu, die Bundeswehr und insbesondere den Reservedienst im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Die Partnerschaft ist damit ein Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den Soldatinnen und Soldaten sowie den Reservistinnen und Reservisten, die Verantwortung für die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung übernehmen.

Die Stadt Steinbach setzt damit ein Zeichen für Zusammenhalt, Vorsorge und die gemeinsame Verantwortung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung.

Steinbacher „Musik für die Seele"

Steinbach (stw) – Der Totensonntag am Ende des Kirchenjahres wird oft als still, kalt oder ein wenig schwer empfunden. Nicht so bei uns in Steinbach! Alle Interessierten werden herzlich zu „Musik für die Seele" in die St. Georgskirche eingeladen – zu einem besonderen Abend voller wärmender Klänge und geistlicher Impulse, die einfach guttun.

Als roter Faden begleitet uns durch diesen Abend ein tiefgründiges Wort aus Rainer Maria Rilkes Stundenbuch: „Der große Tod, den jeder in sich hat, das ist die Frucht, um die sich alles dreht."

Was geheimnisvoll klingt, öffnet Raum für Gedanken über das Leben, die Hoffnung und das, was bleibt. Für die musikalische Gestaltung sorgt das wunderbare Trio „A tre Violoncelli". Mit Werken von Bach über Berteau und Dotzauer bis hin zu Zumsteeg nehmen uns die drei Celli mit auf eine klangvolle Reise, die über das Ohr direkt ins Herz geht, aufrichtet und neuen Mut zum Leben schenkt. Vorbeikommen erwünscht, um es sich in der stimmungsvoll und farbig ausgeleuchteten Kirche gemütlich zu machen und diese besondere Auszeit aus Wort und Musik zu genießen.

„Musik und Seele" findet am Sonntag, 22. November, um 17 Uhr in der St. Georgskirche, Steinbach statt.

Ein erfolgreiches Jahr für die IG Senioren: Abschlusstreffen

Steinbach (stw) – Ein Jahr voller Aktivitäten und Informationen für die Steinbacher Seniorinnen und Senioren: Das größte Projekt, „Demenzfreundliches Steinbach", wurde auf Initiative der IG Senioren im Juni unter der Leitung von Bürgermeister Steffen Bonk ins Leben gerufen. Polizeihauptkommissarin und Schutzfrau vor Ort Ina Selzer stellte das Thema „SÄM – Straftaten zum Nachteil älterer Menschen" vor, und stieß damit auf großes Interesse. Bei der Informationsveranstaltung „Gut versorgt im eigenen Zuhause" berichteten Expertinnen und Experten aus dem Pflegebereich über die vielfältigen Möglichkeiten der Pflege und Alltagshilfe. Abgerundet wurde das Jahr mit einem Konzert des Seniorenorchesters des Frankfurter Verbandes im voll besetzten Bürgerhaus. Welche Projekte werden 2027 angegangen? Neue Ideen sind willkommen und sollten gemeinsam umgesetzt werden. Zunächst möchte die IG Senioren jedoch mit allen Interessierten in gemütlicher Runde auf dieses erfolgreiche Jahr anstoßen – mit einem Glas Sekt und kleinen Überraschungen. Dazu laden wir herzlich zum Abschlusstreffen am Donnerstag, 26. November, um 18.30 Uhr ins St.-Bonifatius-Gemeindezentrum, Untergasse 27, ein.

IMPRESSUM

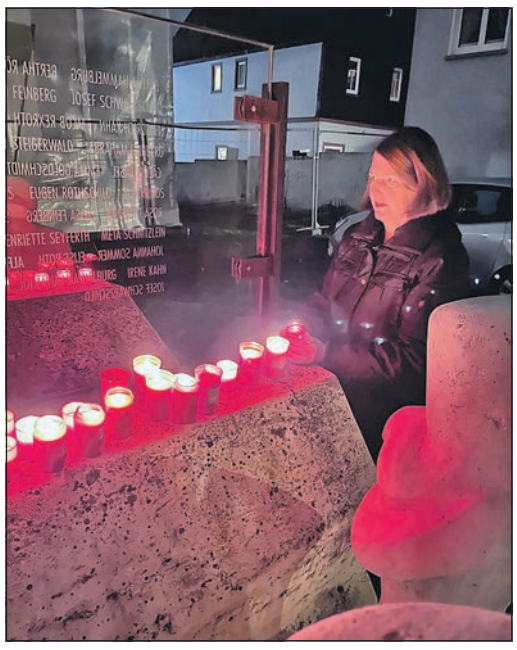
Steinbacher Woche

Herausgeber: Verlagshaus Taunus Medien GmbH, Theresenstraße 2, 61462 Königstein, Tel. 06174 9385-0
Geschäftsführer: Alexander Bommersheim, Markus Echternach
Verlagsleiter: Angelino Caruso
Redaktion: Verlagshaus Taunus Medien GmbH, redaktion-stw@hochtaunus.de
Geschäftsstelle: Theresenstraße 2, 61462 Königstein
Auflage: 4.750 verteilte Exemplare für Steinbach
Preisliste: z. Zt. gültige Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2026
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Rüsselsheim
Internet: www.taunus-nachrichten.de
Reklamation Zustellung: Tel. 06104-4970-0 oder Mail: reklamationen-taunus@egro-direktwerbung.de

Für eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Lichter gegen das Vergessen

Oberursel gedenkt der Opfer der NS-„Euthanasie“ – Gedenkveranstaltung zum 9. November mit Lesung von Ursula Flacke im Kulturcafé Windrose



Lichter gegen das Vergessen – Antje Runge gedenkt der Opfer. Foto: Stadt Oberursel

Oberursel (ow) – Mit Kerzen am Opferdenkmal und einer Veranstaltung im Kulturcafé Windrose hat Oberursel am Montagabend, 9. November, an die Novemberpogrome von 1938 erinnert. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen. Eingeladen hatte die Initiative Opferdenkmal, die Schirmherrschaft hatte Bürgermeisterin Antje Runge übernommen. Neben ihr nahmen Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler sowie Heike Zinke, Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Hochtaunus, an der Gedenkveranstaltung teil.
Vor Beginn der Veranstaltung verteilte die Initiative Opferdenkmal Kerzen an die Besucherinnen und Besucher. Diese stellten sie anschließend in stillem Gedenken am Opferdenkmal vor dem Kulturcafé ab.

„Gedenken ist eine öffentliche Pflicht“

Im Kulturcafé Windrose begrüßte Annette Andernacht, Erste Vorsitzende der Initiative Opferdenkmal e.V., die Gäste. Anschließend sprach Bürgermeisterin Antje Runge als Schirmherrin ein Grußwort. Sie erinnerte daran, dass der 9. November für mehrere Wendepunkte der deutschen Geschichte steht.
Im Jahr 1918 wurde die Republik ausgerufen, 1923 versuchten Hitler und seine Anhänger, die Demokratie gewaltsam zu stürzen, 1938 wurden während der Novemberpogrome jüdische Menschen ermordet, Synagogen in Brand gesetzt sowie Geschäfte und Wohnungen zerstört, und 1989 fiel die Berliner Mauer. Die Pogrome seien öffentlich gewesen. Auch in Oberursel hätten Menschen gesehen, wie Nachbarn gedemütigt und verschleppt wurden. Das verpflichte dazu, auch nach dem Verhalten derer zu fragen, die zusahen, schwiegen oder mitmachten. „Gedenken ist eine öffentliche Pflicht. Wir schulden es den Ermordeten, ihre Namen und Lebensgeschichten zu bewahren. Wir schulden es den Angehörigen, ihr Leid anzuerkennen. Und wir schulden kommenden Generationen das Wissen darum, wie Menschen entrechtet wurden und wie eine Gesellschaft ihre Menschlichkeit preisgab“, sagte Runge.
Der Abend richtete den Blick in diesem Jahr auf die Opfer der nationalsozialistischen Krankenmorde. In Hadamar wurden zwischen den Jahren 1941 und 1945 fast 15.000 Menschen ermordet, darunter viele Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen. Das Regime habe ihnen das Recht auf Leben abgesprochen und mit dem Wort „Euthanasie“ den Mord verschleiert, so die Bürgermeisterin. Die Verbrechen an den unterschiedlichen Opfergruppen hätten ihre jeweils eigene Geschichte. Verbunden seien sie durch eine menschenverachtende Ideologie, die darüber bestimmte, wer dazugehören und wer leben durfte.

Eine Figur für die Oberurseler Opfer

Die Initiative Opferdenkmal hat den Opfern der „Euthanasie“-Verbrechen die zuletzt hinzugefügte Figur ihres Denkmals für die Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus gewidmet. Sie erinnert an Menschen, die das NS-Regime als „unwertes Leben“, als „unnötige Esser“ oder „Ballastexistenzen“ diffamierte und systematisch ermorden ließ. Auch Kriegsversehrte aus dem Ersten Weltkrieg, alte pflegebedürftige Menschen und sozial Schwache wurden umgebracht. Die Oberurseler Opfer wurden nach Angaben der Initiative fast alle in Hadamar ermordet.

Lesung aus einem Hadamar-Roman

Im Mittelpunkt des Abends stand die Autorin Ursula Flacke mit ihrem Romanprojekt „Immer, wenn der Westwind weht …“ über die „Euthanasie“-Morde in Hadamar. Dabei ging sie besonders auf den Bezug zu Oberursel und Umgebung ein. Bürgermeisterin Runge würdigte das Projekt in ihrem Grußwort: Literatur könne einzelne Menschen nahebringen, wo Zahlen allein auf Distanz blieben.
Ursula Flacke studierte Germanistik, Geschichte sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Sie wirkte als Kabarettistin und Schauspielerin in zahlreichen Fernseh- und Theaterproduktionen mit. Inzwischen hat sie 56 Bücher geschrieben, die teilweise weltweit übersetzt und vielfach ausgezeichnet wurden, unter anderem mit dem Deutschen Kulturförderpreis, dem Österreichischen Jugendbuchpreis und dem Goldenen Spatz. Schwerpunkt ihrer literarischen Arbeit ist der historische Roman, etwa „1933 – Feuer!“. In Hadamar töteten die Nationalsozialisten zwischen 1941 und 1945 psychisch kranke Menschen und Menschen mit geistiger Behinderung, ab dem Jahr 1942 auch kranke Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie sogenannte „halbjüdische“ Kinder, obwohl diese gesund waren. In der Anfangsphase bis 1941 wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Rahmen der „Aktion T4“ ermordet, danach durch Verhungernlassen, Giftspritzen oder Medikamente getötet. Den Worten der Erinnerung folgte ein Gebet. Tibi Aldema vom Vorstand der GCJZ Hochtaunus sprach es im Gedenken an die Ermordeten.

Erinnerung braucht Orte

Auch Oberursels Geschichte ist mit der Verfolgung verbunden. Daran erinnern das Opferdenkmal vor dem Kulturcafé Windrose und 18 Stolpersteine, die gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Feldbergschule, der GCJZ und der Initiative Opferdenkmal verlegt wurden. Einer von ihnen liegt in der Freiligrathstraße 11. Er erinnert an Cäcilia Pagel, eines der Oberurseler Opfer, die in Hadamar ums Leben kamen. Familienmitglieder des Opfers waren ebenfalls zu Gast in der Windrose. Diese Erinnerungsorte zu bewahren und gemeinsam mit Schulen und Initiativen die Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte weiterzutragen, sieht Runge als Aufgabe der Stadt.

Haltung zeigen – heute und in Zukunft

Wie notwendig das sei, zeige die Gegenwart, betonte Runge: In Hessen wurden 2025 insgesamt 1.099 antisemitische Vorfälle dokumentiert. Jüdische Menschen müssten in Deutschland sicher und frei leben können. Dazu gehöre, antisemitischen Äußerungen im Alltag und im Netz zu widersprechen und Betroffene zu unterstützen. Die Erinnerung an die Krankenmorde verpflichte zugleich, die Würde von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen im Alltag zu achten. Zum Abschluss ihres Grußworts sagte die Bürgermeisterin: „Der 9. November führt uns vor Augen, wozu Menschen fähig sind. Er erinnert aber auch an ihren Mut, Unrecht zu überwinden. Nehmen wir beides ernst. Bewahren wir die Erinnerung und handeln wir dort, wo heute Menschen ausgegrenzt werden.“

Ausblick

Als weiteres Zeichen für Zusammenhalt und interkulturellen Dialog wird am Mittwoch, 9. Dezember, auf dem historischen Marktplatz in der Altstadt wieder das jüdische Lichterfest Chanukka gefeiert.



Das Publikum bei der Veranstaltung in der Windrose Foto: Stadt Oberursel

Ausstesllung – Kultur findet Stadt



Impressionen der Ausstellung Foto: privat

Oberursel (ow) – Im Herbst zeigt die Natur ihre intensivsten Farben. Genau in dieser Zeit ist im Garten der Oberurseler Künstlerin Ingrid Schiller eine besondere Bilderserie entstanden. Gemeinsam mit dem Fotografen Willi Mulfinger hat sie das Projekt „Kunst und wilde Natur“ weitergeführt. Gezeigt wird Kunst in ihren verschiedenen Formen: Schillers expressive, farbintensive Malerei und Fotografie, in Szene gesetzt durch Mulfingers Fotografien mitten in ihrem wilden Naturgarten. Die Werke stehen auf verwitterten Holzbänken, hängen in den Ästen knorriger Bäume oder liegen eingebettet im herbstlichen Laub. Der Kontrast könnte kaum größer sein: Auf der einen Seite die wilde, sich selbst überlassene Natur mit gelben Ahornblättern, rotem Laub und sattem Grün. Auf der anderen Seite die leuchtende Kunst von Ingrid Schiller in Rot, Orange, Gelb und Pink. Doch in Mulfingers Fotografien fügen sich beide Welten zu einer Einheit zusammen. Schiller selbst ist auf den Bildern bewusst zurückhaltend in Schwarz gekleidet. So wird sie selbst zum Teil ihres Gartens, während ihre Kunst aus der Tiefe des natürlichen Raums auftaucht. Für die Künstlerin ist ihr Garten ein verwunschenes Plätzchen, in dem die Natur Regie führen darf. Sie lässt die Natur dort größtenteils frei wachsen, nur bei den Schleichwegen und für die Blickachsen greift sie schon mal zur Schere oder zur Säge. Willi Mulfinger, war schon bei seinem ersten Besuch in Schillers Garten vor dreieinhalb Jahren sofort fasziniert. „Das ist wie eine geschlossene Welt für sich. Wie ein Dschungel, in dem man gar nicht mehr heraus möchte, weil es überall jede Menge Feinheiten zu entdecken gibt“, sagt er. Seitdem arbeiten sie zusammen. Dies ist bereits ihre dritte gemeinsame Ausstellung. Die neuen Herbstaufnahmen sind ein Vorgeschmack auf die Ausstellung, die im Dezember in Oberursel zu sehen sein wird. Die Ausstellung von Ingrid Schiller und Willi Mulfinger ist im Dezember in Trians Café, Strackgasse 14, zu sehen. Die Vernissage findet am Samstag, 5. Dezember, um 18 Uhr statt.









MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHE

21. bis 27. November 2026

Widder (21.3.–20.4.)
Mit liebevollen Aufmerksamkeiten erobern Sie im Job jetzt so manches Herz. Sparen Sie auch privat nicht mit zärtlichen Worten, die vieles ausgleichen können.

Stier (21.4.–20.5.)
Die Arbeit der vergangenen Wochen trägt endlich die ersehnten Früchte. Sie können stolz auf die Leistung sein, die Sie erbracht haben, und dürfen nun Ihren Erfolg genießen.

Zwilling (21.5.–21.06.)
Ehrgeiz und Willensstärke spornen Sie jetzt zu Höchstleistungen an. Wobei es allerdings nicht passieren sollte, dass die Fairness gegenüber den Konkurrenten auf der Strecke bleibt.

Krebs (22.6.–22.7.)
Ein Fehler ist noch kein Beinbruch, wenn man ihn rechtzeitig entdeckt. Geben Sie also offen zu, dass Sie einen Termin vergessen haben, und geloben Sie Besserung.

Löwe (23.7.–23.8.)
Die Gewitterwolken haben sich verzogen und die Stimmung bessert sich zusehends. Seien Sie froh, dass dieser Streit so schnell und so glücklich zu Ende gegangen ist.

Jungfrau (24.8.–23.9.)
Sind Sie eigentlich mit Ihrem Wissen auf dem neuesten Stand? Was gestern aktuell gewesen ist, könnte jetzt nämlich längst Schnee von vorgestern geworden sein.

Waage (24.9.–23.10.)
Ihre Geduld wird auf eine harte Probe gestellt, denn die Nachricht, die Sie erwarten, trifft noch nicht ein. Auch Ihre Nachfragen verlaufen im Sande. Sie müssen weiter warten.

Skorpion (24.10.–22.11.)
Ein kühler Kopf wird Ihnen in dieser Woche helfen, eine schwierige Entscheidung zu treffen. Denn nicht immer ist das Bauchgefühl ein guter und verlässlicher Ratgeber!

Schütze (23.11–21.12.)
Tendenz: überwiegend stabil. Die Terminplanung sollten Sie vernünftig dosieren und sich von niemandem hetzen lassen! Schöne Stunden zu zweit zeigen eine beruhigende Wirkung.

Steinbock (22.12–20.1.)
Warten Sie nicht mehr länger, wenn Sie ein persönliches Problem aus der Welt schaffen wollen. An diesem Wochenende wird es Zeit, eine klare Entscheidung für die Zukunft zu treffen.

Wassermann (21.1.–19.2.)
Ein neuer Aufwärtstrend begünstigt Ihre Aktivitäten. Mit Einsatzfreude und dem entsprechenden Know-how lässt sich vieles von dem durchsetzen, was Sie geplant haben.

Fische (20.2.–20.3.)
Bei Veränderungsabsichten sollten Sie sich kritisch mit Ihrem neuen Betätigungsfeld auseinandersetzen. Bauen Sie keine Luftschlösser! Was Sie haben, wissen Sie.

SUDOKU

	3			4		7	9	6
					3		2	
			1		7			5
2						3		8
7		9	6	3	1	2		4
6		3						7
5			9		4			
	7		3					
3	9	6		1			4	

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

3	5	9	7	4	6	1	8	2
6	1	8	2	9	3	5	7	4
2	7	4	8	5	1	3	9	6
1	3	7	5	6	4	8	2	9
9	2	6	3	8	7	4	1	5
4	8	5	1	2	9	7	6	3
7	9	1	4	3	2	6	5	8
8	6	3	9	7	5	2	4	1
5	4	2	6	1	8	9	3	7

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Vollsperrung wegen Drückjagd

Oberursel (ow) – Die Königsteiner Straße (K772) und der Geroldspfad werden am Samstag, 28. November, zwischen 7 und 16 Uhr wegen einer Drückjagd zwischen der B455 und Heidekrug voll gesperrt. Die Zufahrt bis zum Heidekrug ist von der Altkönigstraße aus möglich. Eine Umleitung wird nicht ausgeschildert.

Täuschend echt wirkende Schusswaffe auf Passanten sowie Polizeikräfte gerichtet

Steinbach (stw) – Gegen 19 Uhr wurde der Polizei am Montag, 16. November, mitgeteilt, dass eine männliche Person im Bereich der Straße „Bornhohl“ mit einer Schusswaffe auf Personen ziele. Daraufhin wurde umgehend eine Fahndung nach dem Mann eingeleitet. Während der Fahndung gingen weitere Meldungen bei der Polizei ein. Dadurch konnte der Standort der gesuchten Person näher eingegrenzt werden. Schließlich wurde diese in der Steinbacher Straße durch Polizeikräfte lokalisiert. Beim Erblicken der eingesetzten Polizeikräfte richtete die Person den schusswaffenähnlichen Gegenstand auch in deren Richtung. Die Einsatzkräfte überzeugten den Mann seinen mitgeführten Gegenstand niederzulegen. Der 39-Jährige konnte widerstandslos festgenommen und zur Polizeistation gebracht werden. Bei dem Gegenstand handelte es sich um einen Nachbau einer Handfeuerwaffe.Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde die Person von der Dienststelle entlassen. Dieser muss sich nun in einem entsprechenden Strafverfahren verantworten. Das Fachkommissariat hat die weiteren Ermittlungen aufgenommen. Mögliche weitere Zeuginnen und Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizeistation Oberursel unter der Telefonnummer 06171-6240-0 in Verbindung zu setzen.



Klaus Glatthorn, Kulturkreis Oberursel (li), und Rolf Kohlrausch, künstlerischer Leiter (re), boten den sieben jungen Talenten eine Bühne im Rathaus-Sitzungssaal. Fotos: Sura

„Podium junger Talente“ mit strahlenden Sternen am Musikhimmel

Oberursel (aks) – Klaus Glatthorn vom Kulturkreis Oberursel begrüßte das interessierte Publikum im Rathaussaal sichtlich stolz auf die sechste Wiederholung des „Podiums junger Talente“. Rolf Kohlrausch, der künstlerische Leiter, unterstrich, wie essenziell es für junge Künstlerinnen und Künstler sei, vor Publikum auf einer Bühne aufzutreten. Mit besonderer Sorgfalt und im Hinblick auf einen „abwechslungsreichen Nachmittag“ hätten sie gemeinsam die sieben jungen Künstler ausgewählt, die alle kaum älter als 20 Jahre alt sind – die Harfenistin Maria Batt sogar erst 13 und der Pianist Eren Parmakerli 15 Jahre jung. „Nicht nur im stillen Kämmerlein musizieren“ sollen die handverlesenen jungen Künstler, die sich am Sonntagnachmittag mit ihren wunderbaren Instrumenten präsentierten – alle mehrfach preisgekrönt und mit namhaften Lehrerinnen und Lehrern.

Den Auftakt machte die Harfe, gespielt von der blutjungen Maria Batt, die mit sehr zarten Händen und feinsten Klängen die Zuschauer verzauberte. Da sprudelt „The little Fountain“ von Samuel O. Pratt und die „Quelle“ von Johanna Dammert, ein meditativer Einstieg in den zweistündigen Konzertabend. Im Publikum seufzt eine Dame: „Ach, könnte sie einfach so weiterspielen!“. Barbara Siham Münch, 18 Jahre alt, studiert am Hoch’schen Konservatorium in Frankfurt bei Romana Danhel-Kolb. Sie interpretiert Chopins Polonaise-Fantaisie, sozusagen die Zusammenfassung seines Lebens, eine Art Testament, mit der nötigen Gravitas und hoher Sensibilität. Das Leitmotiv klingt triumphierend. Ein kleiner Exkurs über die Blockflöte, „mit denen viele in ihrer Schulzeit traktiert wurden“, bringt die Zuschauer zum Lachen. Als die 21-jährige Paula Klöpfel, Studentin an der Frankfurter Musikhochschule, dann aber den Czardas von Monti auf der Piccolo-Flöte zum Besten gibt, sind alle im Saal elektrisiert, wie Rolf Kohlrausch selbst, als er eine Aufnahme von ihr mit dem hr-Sinfonieorchester hörte. Die junge Künstlerin wird bestens begleitet von Yuanzhen Sun am Klavier, inzwischen ein bekannter Name im Rhein-Main-Gebiet, der Johann Sebastian Bach ebenso mühelos wie akzentuiert spielt wie Vittorio Monti. Der Schüler von Markus Bellheim in München ist selbst Virtuose am Klavier, spielte zuletzt in Bad Homburg Liszt und Schumann auswendig – über Stunden!

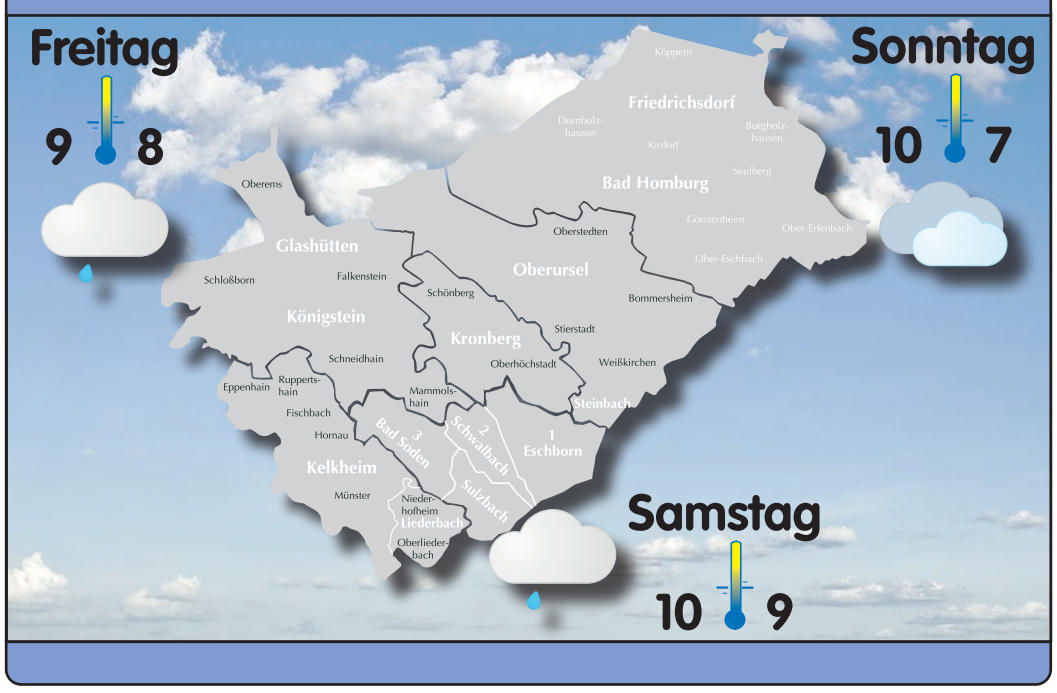
Nach der Pause hat der 15-jährige Eren Parmakerli seinen Auftritt mit dem Rondo Capriccioso von Mendelssohn Bartholdy und der Chopin-Ballade As-Dur von Fréderic Chopin. Während die Polonaise-Fantaisie im ersten Teil bedächtig und lebensvoll erklang, entlockt der junge Pianist der Ballade einen leichten und jugendlich-frischen Zauber. Wer einen Blick auf die Tasten erhaschen kann, sieht, wie seine schönen Hände elegant und anmutig über die Tasten schweben. Man staunt und schweigt genießerisch. Mit vier Jahren begann er mit dem Klavierspiel, und seit 2020 ist seine Lehrerin die legendäre 80-jährige Sontraud Speidel, die, so erzählt es Kohlrausch mit einem Grinsen, auch schon seine Lehrerin an der Karlsruher Musikhochschule war. Parmakerli ist außer in Deutschland auch in Spanien, Frankreich, Italien und in der Türkei aufgetreten. Sein Solo-Debüt gab er mit 13.

Die Bratschistin Maj Bommers, 18 Jahre alt, studiert bei der berühmten Tabea Zimmermann an der Frankfurter Musikhochschule. Mit Yuanzhen Sun als präzisem und ausdrucksstarkem Begleiter spielt sie die Märchenbilder von Schumann, lyrisch und innig. Auf speziellen Wunsch des künstlerischen Leiters, Rolf Kohlrausch, wagt sie den Hindemith`schen Höllenritt mit seiner Sonate für Bratsche solo, atemberaubend schnell „in rasendem Zeitmaß“ – so die Vorgabe. Mit der Anmerkung des Komponisten „Tonschönheit Nebensache!“ Und so wird gegen Ende das Publikum noch einmal ordentlich musikalisch durchgerüttelt und die Künstlerin verbeugt sich mit verwirbelten Strähnen und triumphierend mit einem erleichterten Lächeln im Gesicht.

Den Abschluss macht Andreas Salaru, 21 Jahre alt, der 2025 den Ehrenpokal der Stadt Oberursel und der Chopin-Gesellschaft überreicht bekam – für seine langjährigen Verdienste. Konzertreisen führten ihn nach China und Moskau. Seit mehreren Jahren ist er Schüler von Benjamin Brainman. Die Fantasie in C-Dur von Robert Schumann entstand in einer Zeit der schmerzlichen Trennung von Clara Wieck, seiner späteren Ehefrau. Gewidmet hat er sie Franz Liszt, dem Komponisten und Initiator des Beethoven-Denkmals. Andreas Salaru kommt seinem Instrument ganz nah, seine Hände scheinen in die Tasten zu kriechen, und die kraftvolle Musik, die er zu Gehör bringt, berührt durch innige Leidenschaft ohne Pathos, in der auch die „ruhige Ausgeglichenheit“ ihren Ausdruck findet. Der Applaus ist überwältigend, eine große Anerkennung und Wertschätzung der jungen Talente, die mit meisterhafter Technik und hoher Interpretationskunst überzeugten und bewegten.

Termin 2027: Paula Klöpfel spielt mit ihrem Trio am 12. September 2027 in der Kreuzkapelle zum Tag des Offenen Denkmals.

DAS WETTER AM WOCHENENDE





„Geräte-Flickwerk“: Reparatur-Termin

Oberursel (ow) – Das „Geräte-Flickwerk“ des Internationalen Vereins Windrose Oberursel 1976 öffnet am Samstag, 21. November, von 14 bis 17 Uhr seine Türen in der Hohemarkstraße 77a (Hinterhof), Oberursel. Was erwartet Besucher beim Windrose-Geräte-Flickwerk? Reparatur-Fans und Nachhaltigkeitsbegeisterte finden Hilfe von ehrenamtlichen Tüftlern: Gemeinsam werden defekte Alltagsgegenstände wie Elektrogeräte, mechanische Vorrichtungen und Haushaltsartikel repariert, statt sie wegzuwerfen. Die Reparaturerfolge des „Geräte-Flickwerks“ seit Bestehen Anfang 2025 lagen bei etwa 80 Prozent. Dazu gehören: Armband-, Küchen- u. Kuckucksuhren, Brot-, Kaffee- und Nähmaschinen, Diaprojektoren, verschiedenste Heizstrahler, Heckenscheren, Lampen, Skihelme, Rasenmäher, Rührgeräte, elektrische Rolladenwickler, diverse Verlängerungskabel und vieles mehr. Erfahrene Tüftler unterstützen bei der Reparatur, Werkzeuge und Arbeitsplätze stehen bereit, Hilfe zur Selbsthilfe in entspannter Atmosphäre, kostenfreies Angebot (Spenden sind willkommen), Ersatzteile müssen bezahlt werden; nachhaltig handeln – statt wegwerfen. Wer unsicher ist, ob eine Reparatur möglich wäre, kann gerne vorher anfragen per E-Mail an geraete-flickwerk@windrose-oberursel.de oder unter Telefon 0163-6745370. Wenn Hobby-Bastler oder auch Profis im „Geräte-Flickwerk“ mitwirken möchten, kommen sie einfach beim nächsten Termin vorbei oder melden sich per E-Mail oder Telefon. Handwerkliches Geschick ist von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung. Es wird darum gebeten, die öffentliche Parkplätze in der Umgebung zu nutzen, nicht den Hof. Windrose-Podcast hören im Internet unter https://windrose-podcast.podigee.io/8-neue-episode Episode 8 – Geräte-Flickwerk: „Klick, klack – läuft wieder“. Reparaturveranstaltungen finden im „Geräte-Flickwerk“ regelmäßig am 3. Samstag des Monats zur gleichen Zeit statt.
Bitte auch vormerken: We (still) have a dream! Donnerstag, 10. Dezember, Stadthalle Oberursel, mit Ezé und Gastone: 50 Jahre Internationaler Verein Windrose. Tickets sind erhältlich im Internet unter https://www.windrose-oberursel.de/event-details/we-still-have-a-dream.

Erneuerung der Wasserversorgungsleitung in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße

Oberursel (ow) – Die Stadtwerke Oberursel informieren, dass in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße in Oberursel Arbeiten zur Erneuerung der Wasserversorgungsleitung auf einer Länge von rund 270 Metern durchgeführt werden. Die Arbeiten beginnen am Montag, 23. November, und werden voraussichtlich zehn Wochen andauern.
Das Öffnen und das Wiederverschließen des Rohrgrabens erfolgen abschnittsweise. Während der jeweiligen Bauabschnitte ist die Straße im Bereich des geöffneten Rohrgrabens nicht befahrbar. Die Zufahrt zu den einzelnen Grundstücken kann in dieser Zeit nicht jederzeit gewährleistet werden. Zu Fuß werden die Grundstücke selbstverständlich jederzeit erreichbar sein.
In der Zeit vom 23. Dezember bis 18. Januar 2027 werden die Bauarbeiten unterbrochen. Während dieser Unterbrechung wird die Straße befahrbar und begehbar sein.
Nach der Desinfektion und der hygienischen Freigabe der neu verlegten Trinkwasserleitung werden ab 18. Januar 2027 alle Hausanschlüsse an die neue Versorgungsleitung angeschlossen oder bei Bedarf vollständig erneuert.
Während der Bauarbeiten kann es für die Anwohnerinnen und Anwohner zeitweise zu Behinderungen und Lärmbelästigungen kommen. Hierfür bitten die Stadtwerke Oberursel um Verständnis.

Konzert der Schulen in der Erlöserkirche

Hochtaunus (ow) – Es ist eine schöne Tradition: das Konzert der Schulen des Hochtaunuskreises, mit dem am Freitag vor dem ersten Advent die Weihnachtszeit stimmungsvoll eingeläutet wird. Am Freitag, 27. November, um 19 Uhr ist es wieder so weit. In der festlichen Atmosphäre der Erlöserkirche in Bad Homburg präsentieren Schülerinnen und Schüler aus fünf weiterführenden Schulen in Bad Homburg, Königstein, Kronberg und Oberursel ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm – wie immer bei freiem Eintritt. „Das Konzert der Schulen stellt eindrucksvoll unter Beweis, welch hervorragende Arbeit an den Schulen in unserem Kreis geleistet wird; und in der stimmungsvollen Atmosphäre der Erlöserkirche ist es immer ein besonderes Erlebnis“, freut sich Landrat Ulrich Krebs auf den Konzertabend. In diesem Jahr wird das Konzert gestaltet durch die musikalischen Darbietungen der Bischof-Neumann-Schule unter der Leitung von Anna-Verena Reger und Alexander Keidel-Euler mit den Ensembles Female Voices und Großer Chor, des Taunusgymnasiums unter der Leitung von Pascal Franke mit der Gruppe Taunus Tunes, des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums unter der Leitung von Regina Möller-Wälde, der Philipp-Reis-Schule unter der Leitung von Michael Hollenstein und der Altkönigschule Kronberg mit den Königskindern, geleitet von Wolfram Gaigl. Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr.

Zwei Einbruchsdelikte

Oberursel (ow) – Am Donnerstagabend, 5. November, kam es in Oberursel zu zwei Einbruchsdelikten in Mehrfamilienhäusern.
Während unbekannte Täter in einem Fall in eine Wohnung einbrachen und Beute im Wert von mehr als 30.000 Euro machten, blieb es in einem weiteren Fall bei einem Einbruchsversuch. In der Zeit von 17.30 bis 22.30 Uhr verschafften sich bislang unbekannte Täter in der Austraße auf bislang ungeklärte Weise, Zugang zum rückwärtigen Bereich eines Mehrfamilienhauses. Dort überwanden sie zwei verschlossene Gartentore und gelangten mithilfe einer aufgestellten Sonnenliege auf den Balkon einer Wohnung im ersten Obergeschoss. Anschließend hebelten sie die Balkontür auf und verschafften sich Zutritt zu den Wohnräumen. Dort durchwühlten sie sämtliche Schränke und entwendeten nach derzeitigem Ermittlungsstand Bargeld und Schmuck im Gesamtwert von mehr als 30.000 Euro. Im Anschluss verließen die Täter die Wohnung wieder über den Balkon. Mithilfe eines Stuhls und eines Tisches gelangten sie zurück in den Gartenbereich und flüchteten anschließend in unbekannte Richtung.
Zu einem weiteren Einbruchsversuch kam es in der Langen Straße im Stadtteil Bommersheim. Dort versuchten bislang unbekannte Täter, die Hauseingangstür eines Mehrfamilienhauses mit einem unbekannten Hebelwerkzeug aufzubrechen, um sich Zutritt zum Gebäude zu verschaffen. Dies gelang ihnen jedoch nicht, sodass sie von ihrem Vorhaben abließen und in unbekannte Richtung flüchteten. Durch die Hebelversuche wurde der Schließmechanismus der Tür beschädigt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen in beiden Fällen aufgenommen und bittet Zeuginnen und Zeugen, die am Donnerstagabend in Oberursel verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet haben oder sonstige sachdienliche Hinweise zu den beiden Sachverhalten geben können, sich bei der zuständigen Polizei in Oberursel unter der Rufnummer 06171-6240-0 zu melden.

Falsche Polizeibeamte bleiben ohne Beute

Oberursel (ow) – Am Dienstagnachmittag, 3. November, kam es zu einem Schockanruf durch falsche Polizeibeamte in Oberursel. Unbekannte Täter kontaktierten die Geschädigte im „Maasgrundweg“ gegen 15 Uhr über ihr Handy und gaben sich als „Polizeibeamte“ aus. Sie erklärten, dass die Geschädigte eine Kaution zahlen müsse, um einen Angehörigen vor dem Gefängnis zu bewahren. Als der Geschädigten mitgeteilt wurde, dass die Kaution durch eine Person bei ihr zuhause abgeholt werde, wurde diese stutzig, brach das Gespräch ab und kontaktierte über den Notruf die Polizei. Ein Täter, der sich bereits für die Abholung der Wertsachen auf das Grundstück der Geschädigten begeben hatte, flüchtete zu Fuß in Richtung „Altenhöferweg“, nachdem das Telefonat abgebrochen wurde. Der Täter wurde beschrieben als männlich, etwa 1,80 Meter groß, 60 Jahre alt, mit kräftiger bzw. stämmiger Figur. Er hatte kurze graue Haare, trug einen Bart und war komplett schwarz, mit einer Art Arbeitshose, gekleidet. Personen, die die Täter beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei in Oberursel unter der Rufnummer 06171-62400 zu melden.

Pkw beschädigt

Oberursel (ow) – Am Samstagvormittag parkte der Geschädigte seinen weißen Landrover Defender gegen 9.40 Uhr auf einer Parkfläche im Parkhaus am Epinayplatz. Als er gegen 13.50 Uhr zu seinem PKW zurückkehrte, stellte er fest, dass die Fahrerseite beschädigt wurde. Vermutlich fuhr der oder die Unbekannte beim Ein-/Ausparken gegen den Pkw des Geschädigten und entfernte sich daraufhin unerlaubt vom Unfallort. Der Sachschaden am PKW beläuft sich auf etwa 4.000 Euro. Sollten Zeugen Beobachtungen gemacht haben, setzen diese sich bitte mit der Polizeistation in Oberursel unter Telefon 06171-6240-0 in Verbindung. Hinweise können auch über die Online-Wache der Polizei Hessen unter www.polizei.hessen.de gegeben werden.

Hauseinbruch

Oberursel (ow) – Am Wochenende Freitag, 30. Oktober, 19 Uhr bis Montag, 2. November, 9.50 Uhr, kam es zum Einbruch in ein Einfamilienhaus im Mittelweg in Oberursel. Unbekannte Täter gelangten über das Nachbargrundstück in den Garten eines Hauses im „Mittelweg“. Dort hebelten sie ein Fenster auf und gelangten so in die Räumlichkeiten. Im Inneren begaben sich die Täter in den Keller und hebelten hier einen leeren Tresor auf. Die Täter flüchteten unerkannt und ohne Beute in unbekannte Richtung. Personen, die die Tat oder die Täter beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei in Oberursel unter Telefon 06171-62400 zu melden.

Infoabende

zu den geplanten Umspannwerken im Nordwesten von Frankfurt und Umgebung

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei einem unserer Online-Infoabende über den Stand der geplanten Umspannwerke zu informieren.

Umspannwerk Ober-Erlenbach
Montag, 23. November 2026 | 18:00 Uhr

Umspannwerk Frankfurt Nord2
Dienstag, 24. November 2026 | 18:00 Uhr

Umspannwerk Oberursel (Bommersheim) gemeinsame Anlage mit Amprion
Mittwoch, 25. November 2026 | 18:00 Uhr

Die Infoabende finden über die Plattform Teams statt. Zur Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung nötig.
Bitte scannen Sie dazu den QR-Code oder rufen Sie folgende Seite auf:
www.tennet.eu/infoabende-MNN

Anne Klingenburg
Projektsprecherin
T +49 (0) 921 50740-6240
E Mainnetzausbau@tennet.eu

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Projektwebseite: www.tennet.eu/MainNetzausbau

www.tennet.eu TenneT

PERFEKTER SERVICE:
• Bio-Teppichwäsche von Hand
• Reparatur durch Knüpfmeister
• Teppichankauf • Gutachten
Orient Teppich Aktions Zentrum Königstein
Königstein • Frankfurter Str. 9 • Mo–Sa 10–18 Uhr

Druckhaus Taunus GmbH
Theresenstraße 2 · 61462 Königstein
Telefon 06174 9385-0
info@druckhaus-taunus.de
Ihr kompetenter Partner ...
... von der Idee bis zum fertigen Druckerzeugnis
Digitaldruck Prospekte
Offsetdruck Plakate
Briefpapier Familiendrucksachen
Visitenkarten Trauerdrucksachen
und vieles mehr

– Anzeige –

Juristen-Tipp Scheidungs-Ratgeber

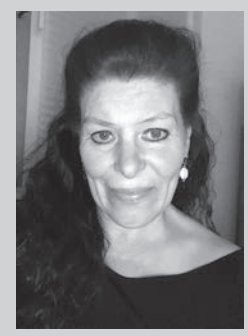
Teil 23: Folgen der Scheidung von Andrea Rudy (vormals Andrea Peyerl)

1. Bewahren Sie Ihren Scheidungsbeschluss sorgfältig auf. Sie benötigen ihn bei einer erneuten Eheschließung oder einer Namensänderung.
2. Wurden bisher Ihre Zugewinnausgleichsansprüche noch nicht geregelt, beachten Sie bitte, dass diese drei Jahre ab Rechtskraft der Scheidung verjähren.
3. Wenn Sie Unterhalt zahlen, kann eine Reduzierung Ihrer Einkünfte die Abänderung des Unterhaltsbetrages rechtfertigen.
4. Bei Kindesunterhalt gilt es zu beachten, dass
   a) sich deren Unterhaltsansprüche mit Vollendung des 6., 12. und 18. Lebensjahrs erhöhen;
   b) die Düsseldorfer Tabelle in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird und
   c) für eine Überprüfung der Höhe des Unterhalts alle zwei Jahre Auskunft über das Einkommen verlangt werden kann.
5. Bei Unterhaltszahlungen an den Ehepartner sind Veränderungen, wie etwa die Ausweitung der Erwerbstätigkeit oder das Zusammenleben mit einem neuen Partner von Relevanz.

Bereits erschienene Teile können Sie gerne über die Kanzlei anfordern.

Andrea Rudy, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Kronberg im Taunus

PEYERL
Kanzlei für Familienrecht



Andrea Rudy
(vormals Andrea Peyerl)
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Bleichstraße 5
61476 Kronberg im Taunus

Tel. 06173 32746-0

info@peyerl-ra.de
www.peyerl-ra.de



Christina Leber auf Septimius Severus



Marlin, Luka, Tom, Max und Ben beim Martinsumzug in Bommersheim mit ihren Laternen



Das Martinsfeuer in Bommersheim

Sankt Martin auf vier Hufen und ein Meer aus Lichtern

Oberursel (sis) – Zwei Pferde, Hunderte Kinder, unzählige Laternen und ein halber Mantel, der seit rund 1.700 Jahren Menschen wärmt. In Bommersheim und Stierstadt bekam die Geschichte des heiligen Martin am Mittwochabend vergangener Woche wieder ihren großen Auftritt. Während die Novemberkälte langsam durch die Jacken kroch, zogen Kinder und Erwachsene singend durch die Straßen. Am Martinstag, 11. November, loderten in beiden Stadtteilen große Martinsfeuer. Rund um die Flammen rückten die Menschen ein Stück näher zusammen. Nicht nur, weil es an diesem Novemberabend empfindlich kalt war.

Auffallend viele Kinder hielten selbst gebastelte Laternen, bunte kleine Kunstwerke, die sie stolz durch die Straßen trugen. Fertig gekaufte Exemplare waren eher die Ausnahme. Auch in anderen Oberurseler Stadtteilen wurde rund um den Martinstag mit Laternenumzügen gefeiert.

Justina trifft Justina – und Conner bleibt gelassen



Die 3-jährige Marlen mit ihrer Mama, einer Eistüte und einer Eisenbahn als Laterne vor Conner und Justina

In Bommersheim versammelten sich die Familien auf der Wiese rund um die katholische Kirche St. Aureus und Justina. Dort wartete bereits Conner, 16 Jahre alt, vier Hufe, jede Menge Geduld und offenbar die Ruhe selbst. Das Pferd steht beim Bommersheimer Reitverein St. Georg und wurde von Corinna Grollimund für den Martinsumzug zur Verfügung gestellt. Eine hübsche Pointe lieferte seine Reiterin: Sie heißt Justina. Ausgerechnet Justina führte also hoch zu Ross den Laternenzug an der Kirche St. Aureus und Justina vorbei. Passender hätte die Besetzung kaum ausfallen können. Conner ließ sich von den vielen Kindern, Laternen und der Musik nicht aus der Ruhe bringen. So konnten die kleinen Teilnehmer unmittelbar neben ihm durch die Straßen Bommersheims laufen. Martinslieder begleiteten den Weg, ebenso der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bommersheim, der die Feier seit Jahren unentgeltlich unterstützt. Mit Clara Muche hat der Musikzug eine neue Dirigentin.

Anders als in Stierstadt gab es in Bommersheim keinen Gottesdienst. Nach dem Umzug führte der Weg zurück zur Kirchenwiese, wo die Freiwillige Feuerwehr Bommersheim das Martinsfeuer betreute. Rund um die Flammen genossen die Familien die Wärme, während der Förderverein der katholischen Kita St. Aureus und Justina wie jedes Jahr Glühwein und Kinderpunsch ausschenkte. Dazu gab es Martinswecken von Bäcker Müller aus Bommersheim. Wer den Musikzug bald wieder hören möchte, kann sich Samstag, 12. Dezember, vormerken: Um 17 Uhr findet das Adventskonzert in der Kreuzkirche Bommersheim statt.

„Feiern wir heute Fasching?“

In Stierstadt begann der Martinsabend mit einer Frage, die für einen Moment für Verwunderung sorgte. „Feiern wir heute Fasching?“, wollte Pastoralreferentin Susanne Degen von den Kindern wissen, die sich zum kurzen Kindergottesdienst in der Kirche versammelt hatten. „Nein, Sankt Martin!“, schallte es ihr entgegen. Degen hatte die Aufmerksamkeit ihrer jungen Zuhörer sofort gewonnen. Statt einer langen Predigt entwickelte sich ein lebendiges Gespräch. Als gemeinsam „Ich geh‘ mit meiner Laterne“ gesungen wurde, griff sie eine Liedzeile auf: „Wie schön das klingt, wenn jeder singt.“ Genau das beschreibe die Stimmung in der Kirche, erklärte sie. Doch warum bringen Kinder am Martinstag überhaupt Laternen mit? „Weil Sankt Martin ist“, lautete eine Antwort. „Weil wir einen Laternenumzug machen“, eine andere. Degen ließ die Kinder noch etwas rätseln, bevor sie die Geschichte des heiligen Martin erzählte.

Als Sohn eines römischen Offiziers sollte Martin selbst Soldat werden. Doch schon als Zehnjähriger lernte er den christlichen Glauben kennen und begeisterte sich für dessen Botschaft von Nächstenliebe und Frieden. Einen römischen Helm und ein Schwert zeigte Degen den Kindern zur Veranschaulichung. Jahre später begegnete Martin als Soldat in Frankreich einem frierenden Mann. Vieles hatte er bereits verschenkt. Was also konnte er noch tun? „Den Mantel teilen!“, riefen die Kinder. Zwei durften nach vorne kommen und einen roten Mantel halten, den Degen vor den Augen der Gemeinde teilte. Eine Hälfte bekam der frierende Mann, die andere behielt Martin. Dass er dafür verspottet wurde, änderte nichts an seiner Überzeugung. In der folgenden Nacht, so erzählt es die Legende, erschien ihm Jesus im Traum, bekleidet mit jener Mantelhälfte, die Martin verschenkt hatte.

Und damit war auch das Laternenrätsel gelöst: Die kleinen Lichter sollen nicht nur die Dunkelheit erhellen, sondern daran erinnern, andere Menschen nicht zu vergessen. Degen griff dazu die Botschaft eines Martinsliedes auf: „Vergiss die anderen nicht.“ So wie Martin seinen Mantel geteilt hatte, könne jeder etwas für andere tun. Mit dem gemeinsamen Vaterunser und einem Segen endete der Gottesdienst. Degen erinnerte daran, mit wachen Augen, offenen Ohren und einer helfenden Hand durchs Leben zu gehen. Niemand solle Not leiden, Menschen sollten füreinander da sein.

Ein Kaiser auf vier Hufen

Bereits vor dem Gottesdienst hatten sich die Kinder der katholischen Kita St. Sebastian mit ihren Familien vor der Einrichtung getroffen. Bei Essen und Getränken stimmten sie sich auf den Martinsabend ein, bevor es gemeinsam zur Kirche ging. Nach dem Gottesdienst wartete draußen Septimius Severus. Der 24-jährige Vierbeiner trägt den Namen eines römischen Kaisers – eine bemerkenswerte Verbindung zur Zeit des heiligen Martin. Das Pferd stammt von Christina Leber, die den Stierstädter Martinsumzug seit Jahren hoch zu Ross anführt. Auch beim Martinsumzug in Weißkirchen ist der erfahrene Vierbeiner im Einsatz.

Hinter Pferd und Reiterin zog die Jugendfeuerwehr Stierstadt mit brennenden Fackeln voran. Es folgten Hunderte Kinder und Erwachsene mit ihren Laternen, begleitet von Blasmusik und Gesang. Für die musikalische Gestaltung wechseln sich der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Stierstadt und das Blasorchester des Turnvereins Stierstadt alle zwei Jahre ab. Diesmal war der Musikzug der Feuerwehr an der Reihe. „Mit meinen Freunden und all den Lichtern durch das nächtliche Stierstadt zu laufen, finde ich am allerschönsten“, erzählte Familienvater Stefan Beitlich. Ein Satz, der auf den Punkt bringt, was den Martinsumzug neben aller Tradition ausmacht: gemeinsam unterwegs zu sein.

Der Weg führte durch die Straßen Stierstadts bis zu einer großen Wiese nahe der Turnhalle. Dort wartete das Martinsfeuer. Die Jugendfeuerwehr gab ihre Fackeln in die Flammen, während sich die Familien rundherum versammelten. Der Musikzug spielte bekannte Martinslieder wie „Sankt Martin“, „Komm, wir wollen Laterne laufen“ und „Durch die Straßen auf und nieder“. Viele sangen mit, andere standen still, schauten ins Feuer und genossen die besondere Atmosphäre. Nach dem Weg durch die Novemberkälte war die Wärme der Flammen mehr als willkommen.

Für alle Anwesenden gab es bereits in der Kirche Brezeln als Wegproviant, die von der Pfarrgemeinde gespendet wurden. Die Martinsfeier ist in Stierstadt längst eine eingespielte Gemeinschaftsleistung.

Ob Pferd, Feuerwehr, Musik oder Kirchengemeinde – die Beteiligten stimmen sich untereinander ab, damit die Tradition Jahr für Jahr lebendig bleibt, so Degen.

Was ein halber Mantel alles bewirken kann

Auch andernorts in Oberursel zogen Kinder mit ihren Laternen durch die Straßen. In Bommersheim und Stierstadt zeigten die beiden großen Martinsfeuer besonders eindrucksvoll, wie viele Menschen hinter einer solchen Tradition stehen. Feuerwehrleute, Musiker, Kirchengemeinden, Kita-Fördervereine, Pferdebesitzer und zahlreiche weitere Helfer investierten Zeit und Engagement, damit Kinder und Familien gemeinsam feiern konnten. Vor rund 1.700 Jahren teilte ein Mann seinen Mantel. Heute teilen Menschen ihre Zeit, ihre Musik und ihre Arbeit. Und während die Martinsfeuer langsam herunterbrannten, blieb von diesem Novemberabend mehr als die Erinnerung an zwei große Feuer und Hunderte kleine Laternenlichter.



Die Freiwillige Feuerwehr Bommersheim entzündet das Feuer hinter der Kirche.



Aufmerksam lauschen die Kinder den Worten zur Geschichte von Sankt Martin.



Eingespieltes Team: Die Teilnehmer des Musikzugs und des Fördervereins der katholischen Kita St. Aureus und Justina Fotos: sis



Schon im zweiten Schuljahr – und die gebastelte Laterne aus Kindergartenzeiten ist immer noch dabei: Lara mit ihrer Freundin Ida (beide 6).



Carmen und Sophia (v. li.), beide 4 Jahre, mit ihren selbst gebastelten Laternen in Stierstadt vor der Kirche St. Sebastian.



Der Stierstädter Martinsumzugs wird hinter dem Pferd von der Jugendfeuerwehr Stierstadt angeführt.

448 Euro weniger Steuern, 50 Jahre Freundschaft und 2 Bäume fürs Leben

Neun neue Stadtbäume für Oberursel. Beim gemeinsamen Pflanztag an der Berliner Straße ging es um weit mehr als Klimaschutz.

Oberursel (sis) – Andere jubeln, wenn sie weniger Steuern zahlen müssen. Herr Keil hat sich erst einmal mächtig geärgert. Ganze 448 Euro spart er jährlich durch die Grundsteuerreform. „Ich habe mich damals mordsmäßig darüber geärgert, dass ich im Gegensatz zu vielen anderen weniger zahlen muss“, erzählt der Oberurseler. Seine Konsequenz? Er legte 52 Euro drauf, machte die 500 Euro für eine Baumspende voll und schenkte seiner Stadt eine Elsbeere. Seit Samstag steht sie an der Berliner Straße. Und Keil? Der hat schon den nächsten Baum im Blick.

Denn bei dieser einen Spende soll es nicht bleiben. Keil wohnt in einem Hochhaus an der Berliner Straße, für das nach seinen Angaben inzwischen insgesamt rund 20.000 Euro weniger Grundsteuer anfallen. Geld, das seiner Ansicht nach zumindest teilweise wieder der Stadt zugutekommen sollte. Er nennt das „refinanzieren“ – für ein schöneres, grüneres Orschel. Seine jährliche Steuerersparnis möchte er deshalb weiterhin in Stadtbäume investieren, bis er die Differenz zur früheren Grundsteuer auf diese Weise ausgeglichen hat. Seine Überzeugung: Jeder sollte etwas dazu beitragen, dass Oberursel grüner wird.



Auch Andreas Bernhardt (vorne links) greift zur Schaufel und pflanzt den Baum der Frauenrunde mit ebenso wie viele andere Besucher und Frau Au (in gelb). Fotos: sis

Emanzipiert – Verwurzelt – Unverwüstlich



Die Frauenrunde Oberursels freut sich über ihren Baum, den auch Andreas Bernhardt mit gepflanzt hat.

Nur wenige Schritte entfernt bekam eine Traubenkirsche ihr neues Zuhause. Ihre Spenderinnen haben eine völlig andere Geschichte. Eine, die vor sage und schreibe 50 Jahren begann. Damals lernten sich zwölf Frauen bei einem Volkshochschulkurs mit dem Titel „Die Frauen aus unserer Gesellschaft“ kennen. Emanzipation stand auf dem Programm. Doch als der Kurs endete, war für die Frauen noch lange nicht Schluss. Sie beschlossen, sich weiterhin zu treffen. Jeden ersten Donnerstag im Monat. Über Politik reden, über Gesellschaft, Kultur und alles, was das Leben sonst noch so bereithält. Aus einem VHS-Kurs wurde die „Frauenrunde“ – eine Gemeinschaft, die bis heute besteht.

Sechs Frauen waren zur Pflanzung gekommen, zwei weitere mussten krankheitsbedingt absagen. Die Runde ist im Laufe der Jahrzehnte kleiner geworden, ihr Humor nicht. „Jetzt sind wir alt und dezimiert – die Letzten beißen die Hunde“, kommentierte eine der Frauen trocken. Und fügte einen Gedanken hinzu, der an diesem kalten Novembermittag besonders berührte: „Der Baum aber wird stehenbleiben, auch für die nächsten Generationen, und bringt hoffentlich viel Freude.“ 50 Jahre gemeinsame Geschichte. Und nun eine Traubenkirsche, die hoffentlich noch viele weitere Jahrzehnte vor sich hat.

Wenn ein Baum Menschen ein Stück näherbringt

Dass ein Stadtbaum weit mehr sein kann als ein Stück Grün, zeigte auch Familie Lenz. Ihr Baum wurde bereits vor einiger Zeit im Maasgrund gepflanzt. Er erinnert an die inzwischen verstorbenen Eltern von Herrn Lenz, die beide sehr naturverbunden waren. „Mit dem Baum hole ich sie ein wenig näher und habe einen schönen Anlaufpunkt“, erzählt Lenz. Ein Ort, den man jederzeit aufsuchen kann. Und ein lebendiges Andenken, das mit jedem Jahr weiterwächst.

Frieden, Ruhe, Hoffnung – und ein Stück Zukunft

Wie unterschiedlich die Beweggründe für eine Baumspende sein können, hatte auch Nha-Yong Au beschäftigt. Die Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Oberursel übernahm bei der Begrüßung die Vertretung für Bürgermeisterin Antje Runge, die krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte. Au dankte den Spendern für ihre Bereitschaft, Oberursel einen Baum zu schenken. Das sei ein besonderes Zeichen – vor allem für die Zukunft. Bei der Vorbereitung ihrer Ansprache habe sie darüber nachgedacht, was die diesjährige Pflanzaktion so besonders mache. Ihre Antwort: „Die Pflanzung eines Baumes ist ein Zeichen für Frieden, Ruhe, Hoffnung.“ Manche Menschen pflanzten für die Zukunft, andere im Gedenken an jemanden. Doch alle Beweggründe hätten etwas Verbindendes, seien ein Zeichen des Lebens und dafür, dass etwas bleibt. „Das fand ich persönlich total bewegend“, bekannte Au. Gerade mit Blick auf die anwesenden Vertreter der nächsten Generation werde deutlich, welche Bedeutung ein heute gepflanzter Baum eines Tages haben könne.

So wurde die Pflanzaktion am Samstag, 14. November, beinahe zu einem kleinen Treffen unter Baumspendern.

Nicht nur die Spender der Elsbeere und der Traubenkirsche waren gekommen. Auch andere Bürger, deren Bäume längst an verschiedenen Orten Oberursels Wurzeln geschlagen haben, und weitere Interessierte nutzten den sonnigen, wenn auch kalten Novembermittag zum Austausch. Wer wollte, durfte selbst mit anpacken. Anschließend lud die Stadt bei heißen Getränken und einem kleinen Buffet zum Verweilen ein.

Mehr Grün, wo die Stadt besonders heiß wird

Es war bereits der fünfte Stadtbaumpflanztag seit November 2024. Insgesamt 60 Stadtbäume wurden seither gepflanzt, wie Klimaanpassungsmanagerin Nha-Yong Au bestätigte. Allein in diesem Jahr kamen neun durch Bürger finanzierte Bäume hinzu: drei über die Lokale Oberurseler Klimainitiative (LOK) und sechs über das Stadtbaum- und Partnerschaftsprogramm der Stadt Oberursel. Standorte waren unter anderem Camp King, Maasgrund, Deschauer Park, Kleine Schmieh und Aumühlenstraße. „Besonders in der Innenstadt sind zusätzliche Bäume wichtig. Während außerhalb viele private Gärten für Grün sorgen, fehlen diese Möglichkeiten in dicht bebauten Bereichen häufig. Und gerade dort heizen sich Straßen und Plätze im Sommer besonders stark auf. Klimaschutz beginnt vor unserer Haustür – und auch mit einem einzigen Baum“, brachte es Bertram Winkler auf den Punkt. Der Oberurseler, der nach eigenen Worten seit 68 Jahren in seiner Heimatstadt lebt, sprach für das Kernteam der LOK. Nach einem Sommer mit langen Hitzeperioden seien Stadtbäume wichtiger denn je. Sie seien gewissermaßen die natürlichen Klimaanlagen der Stadt: Sie spenden Schatten und kühlen durch die Verdunstung von Wasser ihre Umgebung. „Stadtbäume sind weit mehr als schöner grüner Schmuck“, betonte Winkler. Sie seien ein wichtiger Baustein für eine klimaangepasste und lebenswerte Stadt.

Hand in Hand – auch wenn es manchmal hakt

Dass aus einer Baumspende tatsächlich ein neuer Stadtbaum wird, ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. Hinter jeder Pflanzung stehen Planung, Abstimmung und praktische Arbeit. Die Stadt Oberursel, die LOK und der Bau & Service Oberursel (BSO) arbeiten dabei Hand in Hand. Der BSO übernimmt die Vor- und Nacharbeiten. Winkler verschwieg nicht, dass diese Zusammenarbeit durchaus ihre Herausforderungen kennt. Unterschiedliche Interessen, Arbeitsabläufe und organisatorische Rahmenbedingungen verlangten Geduld, Abstimmung und manchmal auch die Bereitschaft, kleinere Hürden und Frustrationen zu überwinden. Doch eines habe alle Beteiligten immer verbunden: der Wunsch, möglichst viele neue Bäume für Oberursel zu pflanzen.

Sein besonderer Dank galt Nha-Yong Au und Simon Raschke, dem stellvertretenden Geschäftsbereichsleiter des BSO. Beide setzten sich immer wieder dafür ein, die Wünsche der Spender mit geeigneten Standorten und passenden Baumarten zusammenzubringen. Auch die Ehrenamtlichen der LOK-Stadtbaumgruppe würdigte Winkler für ihr Fachwissen, ihre Ortskenntnis, ihre Geduld und ihren persönlichen Einsatz. Vor allem aber dankte er den Spendern. Es sei alles andere als selbstverständlich, dass so viele Oberurseler bereit seien, sich finanziell und persönlich für die Zukunft ihrer Stadt einzusetzen. Klimaschutz und Klimaanpassung seien schließlich nicht allein Aufgaben von Politik und Verwaltung. Auch die Bürger könnten Verantwortung übernehmen und etwas bewegen.

Die 2019 gegründete, gemeinnützige LOK zählt inzwischen 120 Mitglieder. Neben der Stadtbaumgruppe engagiert sie sich unter anderem mit dem Leihladen „OrschelLeih“, dem Dialogforum Wasser sowie den neuen Arbeitsgruppen Fahrrad und Schulungsgarten für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. 2023 wurde die Initiative mit der Bürgermedaille der Stadt Oberursel ausgezeichnet.

Die nächsten Bäume warten schon

Und das Stadtbaumprojekt wächst weiter. Für das Frühjahr 2027 gibt es bereits erste Interessenten. Weitere Pflanzungen sind auch mit Unterstützung des Landesprogramms „Zukunft Innenstadt“ vorgesehen. Ein Termin steht ebenfalls schon fest: Am Sonntag, 25. April 2027, lädt die Stadt zum nächsten „Tag des Baumes“ ein. Alle Stadtbaumpaten und interessierten Bürger sind willkommen. Einzelheiten zum Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Herr Keil will wiederkommen und weitere Bäume finanzieren. Die Frauenrunde wird sich auch künftig jeden ersten Donnerstag im Monat treffen. Und im Maasgrund wächst ein Baum, der Familie Lenz an zwei geliebte Menschen erinnert. Drei Geschichten, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Und doch haben sie etwas gemeinsam: Aus einem ganz persönlichen Beweggrund ist etwas geworden, an dem sich auch andere erfreuen können.



Herr Keil legt selbst mit Hand an und pflanzt seinen Baum mit. Foto: sis

Wer jetzt Lust bekommen hat, selbst Wurzeln in Orschel zu schlagen und seine Stadt ein Stück grüner und klimafreundlicher zu machen, kann sich an Nha-Yong Au, Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Oberursel, unter Telefon 06171-502378 oder per E-Mail an klimaanpassung@oberursel.de sowie an Bertram Winkler von der Lokalen Oberurseler Klimainitiative unter Telefon 06171-9688993 oder per E-Mail an info@l-o-k.de wenden. Derzeit beträgt der Spendenbeitrag für einen Baum 500 Euro.



„Damals hatte ich noch keinen Schutzengel“ – Musikalische Lesung



Monika Held liest ihre “Trümmergöre”, musikalisch virtuos begleitet von Gregor Praml, der seinem Kontrabass sphärische Klänge entlockt. Foto: Sura

Oberursel (aks) – Martin Krebs vom KSFO kündigte den Endspurt der Literaturtage an mit einer Lesung von Monika Held und ihrem Buch „Trümmergöre“ – „angereichert mit Musik“: am Kontrabass Gregor Praml. Krebs bedankte sich bei seinem Kooperationspartner bei dieser Matinée, Klaus Glatthorn vom Oberurseler Kulturkreis, der von Anfang an mit vollem Engagement dabei gewesen sei.

Was folgt, ist die Beschreibung einer Welt in Trümmern nach dem Zweiten Weltkrieg in Hamburg. Monika Held, die Schriftstellerin mit Wohnsitz in Hamburg und Nordfriesland, schaut auf diese Welt mit den Augen einer Vierjährigen. In der einfachen Sprache eines kleinen Kindes, das nur das Vordergründige wirklich erlebt und die komplexen kaputten Familien-Beziehungen gar nicht verstehen kann, trudelt die kleine Jula voller Zuversicht und Gottvertrauen durch das besiegte und zerstörte Hamburg. Held liest im Stehen, ihre Stimme ist leise und sehr ernst. Ein Lächeln schenkt sie den Zuschauern nicht. Der Vater, der sich in Julas Erinnerung „einfach auflöst“, bringt sie nach dem Tod der Mutter zur Oma in die Wielandstraße. Dort begegnet sie Onkel Hans, der seine Mutter als „Rabenaas“ beschimpft. Er bringt dem kleinen Mädchen das Alphabet und die Zahlen bei und wie sie miteinander zu einer gemeinsamen Geheim-Sprache werden: „Der Buchstabe ist das Versteck der Zahl und umgekehrt“.

Staunen in einer Welt voller Trümmer

Das Kulturcafé Windrose ist voll besetzt, und doch ist kein Mucks zu hören, kein Husten, kein Flüstern. Gregor Praml begleitet die Autorin mit seinem E-Kontrabass, das sphärische Klänge und dissonante Töne verbreitet und zur Hochspannung beiträgt.

Die Großmutter, bei der Jula aufwächst, umsorgt das kleine Mädchen, so gut sie kann. Der erlebte Schrecken des Kriegs erzeugt Sprachlosigkeit, sie möchte die Enkelin schützen. Kaltes Schweigen herrscht, wenn es um Onkel Hans geht, der mit seinem irren Lachen andere verschreckt. Dabei fühlt sich die Kleine ganz wohl bei ihm in seiner „Bretterbude auf dem Trümmerplatz“. Seine Freunde, „Trümmerotto“ und „Schoten-Ede“, treffen sich dort und sortieren Auto-Schrott und „herrenlose Ware“. Auch die Reeperbahn lernt Jula an der Hand ihres Onkels kennen; in der Musikbox wählt sie immer das gleiche Lied: La Paloma. Monika Held gelingt es, die Atmosphäre im Nachkriegsdeutschland, „wo zwischen Himmel und Erde gar nichts mehr ist“, in tristem Grau und doch voller Leben einzufangen. Nicht die Trostlosigkeit bestimmt das Geschehen, sondern das Staunen über die Welt aus der Sicht eines Kindes, dem es trotz aller Zerstörung gelingt, glücklich zu sein. Auf die Frage „Was willst du mal werden“ antwortet Jula: „Flittchen!“ Ihr gefallen die vielen Frauen mit „großen Ohrringen, mit großen Augen und roten Mündern mit kurzen Röcken“, die immer lachen. „Lachen ist gut fürs Geschäft!“ Auf den ersten Blick eine schockierend verkehrte Welt, vor der man instinktiv jedes Kind bewahren möchte. Jula vertraut ihrer Umgebung blind und wird nach Kräften beschützt – und geliebt. Die Liebe und Fürsorge, mit der Jula aufwächst, ist der große Hoffnungsschimmer in dieser Erzählung.

Tieftraurig wird es beim Gang der Großmutter und ihrer Enkelin in den Keller, Luftschutzkeller LU 26. An den Wänden verklausulierte Botschaften, die nur Jula versteht: „Mama“ und „Hans“, in „ihrer“ Geheimsprache aus Zahlen geschrieben. Außerdem eine Matratze und eine Wolldecke, ein Kinderstuhl und ein Tisch. „Hat er hier gelebt?“, fragt Jula. „Er hat nur die ersten Tage geweint“, antwortet die Großmutter kühl. Es herrscht bedrückende Stille im Raum. Jula wächst auf mit gut gemeinten Ratschlägen wie „Spring, wenn du Mut hast!“ (Onkel Hans) und „Wer schweigt, kann nicht lügen“ (ihre Oma). „Wann soll man schweigen und wann lügen?“, eine kluge Kinderfrage. Kinder können gar nicht anders, als ihr Schicksal klaglos zu akzeptieren, sie hinterfragen auch nicht, was die Erwachsenen ihnen erzählen – und was sie verschweigen. Monika Helds Roman wird mit dem naiven Blick ihrer kleinen Heldin zu einem Meisterwerk. „Trümmergöre“ erzählt von einem Neuanfang inmitten von Trümmern, als Realität eines Kindes, das im Chaos aufwächst und doch glücklich wird. Die „Bombe im Kopf“ des Onkels kann nicht entschärft werden, und so nimmt das Schicksal seinen Lauf. Am Weihnachtsabend dann die Erlösung durch Suizid nach 44 Jahren: „Mit einem Gesicht frei von Angst, so sanft, so friedlich…“ Das ist der Tag, an dem Jula „vor Kummer“ erwachsen wird – mit 17 Jahren. Hans‘ Worte werden sie ein Leben lang begleiten: „Denk an mich, wenn du Mut zum Leben brauchst“. Monika Held hat mit ihrer Lesung einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die Menschen sind tief berührt und finden für den Augenblick keine Worte, die das Erlebte beschreiben können.

Das Niveau der 7. Literaturtage muss hier lobend erwähnt werden. Martin Krebs und Harald Strub, Kultur- und Sportförderverein Oberursel (KSfO), mit ihren Kooperationspartnern ist es in sieben Jahren gelungen, das Publikum mit guter Literatur zu versorgen und zu lebendigen Begegnungen mit Autorinnen und Autoren einzuladen. Die zwölf Veranstaltungen waren vielseitig, spannend und für Alt und Jung interessant. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Theaterstück zum 80. Geburtstag der Hessischen Landesverfassung

Oberursel (ow) – Das Friedensbündnis Munitionsdepot im Köpperner Wald, in dem sich auch das Oberurseler Friedensbündnis engagiert, lädt herzlich am Samstag, 21. November, um 11 Uhr in die Vorstadt zu einem Freiluft-Theaterstück, das die Hessische Landesverfassung und ihr Friedensgebot in den Mittelpunkt stellt, ein.

Am 1. Dezember 1946 trat die Hessische Landesverfassung in Kraft – nur ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Nach Jahren von Krieg, Zerstörung, Not und unermesslichem Leid setzte sie ein wichtiges Zeichen für eine friedliche, freie und gerechte Gesellschaft.

Besonders deutlich wird dieser Anspruch in Artikel 69: „Hessen bekennt sich zu Frieden, Freiheit und Völkerverständigung. Der Krieg ist geächtet. Jede Handlung, die mit der Absicht vorgenommen wird, einen Krieg vorzubereiten, ist verfassungswidrig.“

Dieser Artikel ist gerade in heutiger Zeit von besonders großer Bedeutung. Er erinnert uns daran, dass Frieden, Freiheit und Völkerverständigung keine Selbstverständlichkeit sind. Frieden ist die Grundlage dafür, dass Menschen in Freiheit leben und ihre politischen und sozialen Rechte wahrnehmen können. Deswegen setzt sich das Oberurseler Friedensbündnis für den Schutz und die Einhaltung der Hessischen Verfassung, insbesondere für das Friedensgebot in Artikel 69, ein.

Zusätzlich informieren die Veranstalter an einem Informationsstand über den geplanten Ausbau des Munitionsdepot Köppern.

Ein Service für die Leser der Oberurseler Steinbacher Woche

Hotline: 069 13 40 400



AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +

Orchestre des Champs-Elysées
Philippe Herreweghe, Leitung
Alte Oper Frankfurt
22.11.2026, 19.00 Uhr 29,00 – 85,00 €

ADAC Weihnachtskonzert 2026
Alte Oper Frankfurt
29.11.26, 17.00 Uhr 25,00 – 64,00 €

BERLINER PHILHARMONIKER
Kirill Petrenko, Leitung
02.12.2026, 20.00 Uhr 46,00 – 106,80 €

Vorweihnachtliches Konzert
Frankfurter Domkonzerte
04. + 05.12.26, 20.00 Uhr 24,20 – 46,75 €

GREAT CHRISTMAS CIRCUS
Festplatz am Ratsweg
05.12. – 03.01.2027 ab 20,00 €

WINTERLICHTER im Palmengarten
Botanischer Garten Frankfurt
05.12. – 10.01.2027, ab 16.00 Uhr 12,00 €

Dr. Eckart von Hirschhausen
Alte Oper Frankfurt
08.12.2026, 20.00 Uhr 39,00 – 60,00 €

Christmas around Europe mit dem Cäcilienchor Frankfurt
Dreikönigskirche Frankfurt
12.12.2026, 20.00 Uhr 23,40 – 51,60 €

THE HARLEM GOSPEL SINGERS
Alte Oper Frankfurt
18.01.2027, 20.00 Uhr 49,99 – 99,99 €

ROCK THE BALLET
Alte Oper Frankfurt
29. + 30.01.27 57,40 – 117,40 €

MÜNCHNER PHILHARMONIKER mit
Anne-Sophie Mutter, Violine
07.02.2027, 20.00 Uhr 36,00 – 149,00 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL +

„Oliver Twist“ frei nach C. Dickens
Musical für die ganze Familie – Von L. Heinrich
Taunushalle Oberstedten
15., 21. + 22.11.2026 15,30 €

Klavierabend mit KEVIN KENNER
Stadthalle Oberursel
22.11.2026, 17.00 Uhr 20,00 – 30,00 €

Galli-Theater „Tischlein, deck dich!“
Kindertheater
Alte Wache Oberstedten
29.11.2026, 15.00 Uhr 10,90 €

"Gute alte Weihnachtszeit" mit M. Quast
Christuskirche Oberursel
29.11.26, 16.00 Uhr 15,00 – 35,00 €

Bridges Kammerorchester
Casals Forum Kronberg
12.12.2026, 18.45 Uhr 35,00 – 65,00 €

"Achtsam morden durch bewusste Ernährung"
Stadthalle Oberursel/Stadttheater
14.12.2026, 20.00 Uhr 16,00 – 28,00 €

Roy Hammer & die Pralinées & Pfund
Burgwiesenhalle Oberursel
28.12.2026, 20.00 Uhr 33,80 €

Neujahrskonzert Oberursel
Puszta Zauber/Broadway meets Hollywood
Stadthalle Oberursel
03.01.2027, 11.00 Uhr 37,00 – 46,00 €

"Einszweiundzwanzig vor dem Ende"
Stadttheater/Stadthalle Oberursel
11.02.2027, 20.00 Uhr 16,00-28,00 €

Bees Denäwe - Hess. Mundart Comedy
Alte Wache Oberstedtenl
20.02.2027, 19.30 Uhr 19,70 €

BLIND - Schauspiel von Lot Vekemans
Stadttheater/Stadthalle Oberursel
11.03.2027, 20.00 Uhr 16,00-28,00 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG

Im Äppelwoi-Theater im Kurtheater:
„Schlag auf Schlager“ und „Happy Bembel“
Freitags und Samstags ab 22,50 €

Magie der Travestie – Die Nacht der Ikonen
Kurtheater Bad Homburg
21.11.2026, 20.00 Uhr 36,00 – 47,00 €

„Let it snow! – Die Christmas Show“
Kurtheater Bad Homburg
01.12.2026, 20.00 Uhr 34,90 – 54,90 €

FISCH SUCHT FAHRRAD – Komödie
Kurtheater Bad Homburg
02.12.2026, 20.00 Uhr 33,00 – 48,00 €

FREEDOM – A Tribute to George Michael
Kurtheater Bad Homburg
04.12.2026, 20.00 Uhr 40,00 – 55,00 €

"Die geheime Märcheninsel"
Kurtheater Bad Homburg
12.+13.12.2026, 15.00 Uhr 14,20 €

CROWN BALLET - Schwanensee mit Orchester
Kurtheater Bad Homburg
18.12.2026, 19.30 Uhr 70,00-75,00 €

DER NUSSKNACKER - Classico Ballet Napoli
Kurtheater Bad Homburg
30.12.26, 19.00 Uhr 46,50 – 69,50 €

UDO JÜRGENS - Das Konzert mit Alex Parker
Kurtheater Bad Homburg
08.01.2027, 19.30 Uhr 49,90 – 60,90 €

The Music of Hans Zimmer & Others
Kurtheater Bad Homburg
04.02.2027, 20.00 Uhr 39,00 – 79,00 €

ROYAL NATIONALBALLET - FIRE OF GEORGIA
Kurtheater Bad Homburg
03.03.2027, 20.00 Uhr 51,0 – 76,65 €

RMV Rhein-Main-Verkehrsverbund Wochen- und Monatskarten im Ticketshop Oberursel erhältlich

Frankfurt Ticket RheinMain

Tickets unter: 069 13 40 400
www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel
Öffnungszeiten: Mo – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

Im Gespräch mit Brigitte Buchsein ...

Interview mit Brigitte Geißler Burschil

Oberursel (bg) – Kaum zu glauben, fällt mir als Stichwort zu dem ungewöhnlichen Lebensweg von Brigitte Buchsein ein. Das Motto der zierlichen Frau: nicht jammern, einfach mal machen. Am Rande vom Ruhrgebiet geboren, wuchs sie behütet mit mehreren Geschwistern im Kreis ihrer Familie auf. Durch eine Augenkrankheit erblindet sie bereits im Kleinkindalter. Doch davon ließ sich das quirlige Energiebündel nicht aufhalten. Schon als Kind liebte Brigitte Buchsein Zahlen, gleichzeitig erlebte sie Kirche als wunderbaren Kraftort. Die Bibel ist ihr Kompass, der sie ein Leben lang begleitet. Nach dem Abitur studierte sie Wirtschaftsingenieurwesen in Karlsruhe und absolvierte ein Auslandsjahr in Amsterdam. Jetzt wurde sie mit 57 Jahren in der Evangelischen Kirche Oberstedten zur Pfarrerin ordiniert. Das kleine Gotteshaus war brechend voll, die Zahl der Gratulanten beim anschließenden Empfang im Haus Shiloah entsprechend lang. Glücklich und zugewandt nahm sie die lobenden Worte der Bürgermeisterin, kirchlichen Würdenträger, zahlreichen Freundinnen und Freunden, Wegbegleiternnen und Wegbegleiter auf und hatte für jeden Gast ein freundliches Wort.

Frau Buchsein, von der Software-Entwicklerin zur Pfarrerin, wie konnte das passieren? *Religion und Zahlen haben mich seit meiner Kindheit begeistert. Reli und Mathe waren immer meine Lieblingsfächer und lernen fiel mir eh leicht. Daher konnte ich mir beides als Studium vorstellen. In den 1980er Jahren war aber der Beruf des Pfarrers weitgehend männlich geprägt und ich komme aus einer nicht-akademischen Familie. In meinen kühnsten Träumen konnte ich mir daher nicht vorstellen, Pfarrerin zu werden, es fehlten die Vorbilder. Außerdem gab es damals noch keine berufliche Assistenz wie heute. Die ist in bestimmten Bereichen für mich aber einfach notwendig. Daher habe ich mich gegen die Theologie und für die Zahlen entschieden, also Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Kirche blieb mir aber wichtig. Gleichzeitig habe ich mich immer ehrenamtlich in der Kirche engagiert, war Mitglied im Kirchenvorstand meiner jeweiligen Gemeinde und nach meiner Ausbildung zur Prädikantin habe ich sieben Jahre ehrenamtlich Gottesdienste gehalten. Als während Corona mein Terminkalender auf einmal leer und Kontakte kaum möglich waren, hätte ich natürlich jammern können, aber das ist nicht so mein Ding. Ich hatte schon lange die Idee, später einmal Theologie zu studieren, eigentlich aber erst, wenn ich in Rente bin. Mein Bruder war vor Erreichen der Rente gestorben. Daher der Gedanke: Pläne nicht auf die lange Bank schieben. Und dann ergab sich die Chance, nebenberuflich Theologie in Frankfurt und Mainz zu studieren. Das war von den Orten her machbar für mich. Es kam also viel zusammen. Während des Studiums bekam ich Lust darauf, mich beruflich ganz neu zu orientieren und habe meine Stelle bei der Alten Leipziger aufgegeben. Die Kirche wurde mein neuer Arbeitgeber und ist sehr auf besondere Bedürfnisse, wie eine gute Anbindung der Gemeinde an den „ÖPNV“, eingegangen. Nach dem Abschluss meines Studiums konnte ich fast direkt vor meiner Haustür das zweijährige Vikariat in Oberstedten absolvieren.*

Frau Buchsein, was hat Sie nach Oberursel verschlagen? *Mein Beruf. Nach Abschluss meines Studiums bekam ich, wie gesagt, eine Anstellung bei der Alten Leipziger. Gut 25 Jahre habe ich dort in der Softwareentwicklung gearbeitet. Später dann noch im Betriebsrat und in der Schwerbehindertenvertretung. So bin ich seit 1998 nun in Oberursel zuhause.*

Frau Buchsein, was gefällt Ihnen an Oberursel ? I*ch mag die Größe der Stadt. Es gibt alles Mögliche vor Ort, ob Einkaufsmöglichkeiten oder kulturelle Angebote. Sie ist nicht zu groß, man kennt sich untereinander, gerade wenn man sich ehrenamtlich engagiert. Viele Menschen sind freundlich und hilfsbereit. Und die Stadt ist wirklich gut an den „ÖPNV“ angebunden, das ist nicht nur für mich wichtig. Und nicht zu vergessen gefällt mir auch die günstige Lage zwischen dem Erholungsgebiet Taunus und der Metropole Frankfurt/Rhein-Main. Obendrein wurde hier schon einiges für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung getan. Natürlich ist da noch Luft nach oben. Aber die Stadt kommt auf mich zu und fragt mich als Expertin für blinde und sehbehinderte Menschen um Rat, das finde ich gut.*

Im Frühjahr wurden Sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wie haben Sie von dem Termin erfahren? Spontan muss sie lachen: *Die Einladung kam ganz einfach mit der Post und es tobte gerade der Wahlkampf. (Im Frühjahr war in Hessen Kommunalwahl). Ich dachte, das ist wieder so eine Wahlkampfwerbung und wollte den Umschlag schon wegwerfen. Aber ich war nicht allein, die Freundin sah, dass es ein besonderer Umschlag war. Wir haben ihn also nicht entsorgt sondern geöffnet. Ich war wirklich perplex, damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Das Schreiben kam von der Hessischen Staatskanzlei, unterschrieben vom Ministerpräsidenten Boris Rhein. Er hat mich zur Verleihung nach Wiesbaden eingeladen. Das Bundesverdienstkreuz habe ich für meine ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Selbsthilfe erhalten. Es hat mich wirklich gefreut, dass damit einmal das ehrenamtliche Engagement für blinde und sehbehinderte Menschen anerkannt und gewürdigt wurde.*

Frau Buchsein, ein Motto von Ihnen ist „Nicht jammern, einfach mal machen“. Empfehlen sie das auch Ihren Mitmenschen? *Nun ja – manchmal kann einem schon zum Jammern sein, wenn man etwa an politische und gesellschaftliche Entwicklungen denkt oder auch an persönliche Erlebnisse. Aber wir Menschen haben weit mehr Möglichkeiten, als wir oft denken. Wenn wir unsere eigenen Stärken und Fähigkeiten entdecken und uns trauen, sie einzusetzen, anderen etwas zutrauen und aufmerksam werden für Chancen, können sich immer wieder ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Dann lassen wir die passenden Momente nicht ungenutzt verstreichen, können uns von anderen ermutigen und unterstützen lassen und so auch schwierige Zeiten durchstehen. Dabei ist mir auch wichtig: Wir sind wertvoll, so wie wir sind, und sind nicht definiert über das, was wir leisten und nicht begrenzt auf unsere täglichen Erfahrungen. Meine Erfahrung, die mich mein Leben lang begleitet hat, ist:*

Wir dürfen uns selbst und dem Leben ruhig etwas zutrauen. Dann kann es gelingen, vermeintlich enge Grenzen zu weiten. Ich konnte dadurch in meinem Leben Dinge erreichen, die ich mir selbst kaum erträumt hatte und die Außenstehende sich gar nicht vorstellen konnten und mir nicht zugetraut hätten. Meine Mutter etwa dachte, ich könnte vielleicht als Schreibkraft eine Anstellung bei der Stadt bekommen und behütet im Umfeld der Familie bleiben. Das kam für mich aber nicht in Frage. Nach dem Abitur wollte ich studieren und so kam eines zum anderen. Mit Gottvertrauen, Energie, der Ermutigung anderer und Phantasie haben sich mir auf meinem Lebensweg immer neue Möglichkeiten eröffnet.

Haben Sie dafür mal ein konkretes Beispiel? *Ach, viele. So wollte ich nach dem Abitur auch unbedingt zum Studium in eine andere Stadt ziehen, um für mich herauszufinden, ob ich die Unterstützung, die ich im Alltag schon immer mal brauche, selbst organisiert bekomme. Ich war schon aufgeregt, als ich damals in Karlsruhe oder später in Amsterdam niemanden kannte – aber es war eine wunderbare Erfahrung, wie sich dann ganz schnell alles fand, wie ich in der fremden Umgebung zurecht kam und Menschen begegnet bin, die mich unterstützt haben. Und natürlich hätte ich auch bis zur Rente meinen ursprünglichen Plan verfolgen können – einen guten Job, den ich ja auch mochte und wo die Kollegen und Kolleginnen super waren, weiter machen, ehrenamtlich in der Kirche engagiert sein und in der Rente Theologie studieren. Aber ich liebe meinen neuen Beruf und bin froh, den Schritt gewagt zu haben.*

Wie verbringen Sie ihre knappe Freizeit, welche Hobbys pflegen Sie? *Ich unternehme gerne etwas mit Freundinnen, Freunden, gemeinsam essen, ins Kino, zu Lesungen oder ins Theater gehen. Ich liebe Musik, sie ist eine große Kraftquelle für mich. Daher habe ich auch ein Abo für die Oper Frankfurt. Sport und allgemein Bewegung sind mir total wichtig. In Begleitung habe ich viel Spaß beim Wandern, im Winter steht auch Ski-Langlauf auf dem Programm. Außerdem schwimme ich gerne. Und viele Wege zu Fuß machen tut mir einfach gut.*



Eine außergewöhnliche Frau: Brigitte Buchsein
Foto: Ordination

Was haben Sie als Nächstes vor?
Erst einmal als Pfarrerin in Oberursel ankommen. Ich freu mich, nun meinen eigenen Seelsorgebezirk zu haben und dort zusammen mit den Ehrenamtlichen und anderen Hauptamtlichen zusammen zu überlegen, wie wir Gemeindeleben gut gestalten können. Außerdem reizt es mich, doch noch zu promovieren. Das muss aber neben dem Beruf geschehen, denn meine Arbeit als Pfarrerin hat jetzt Vorrang. Aber das Thema meiner Masterarbeit ist einfach so wichtig, dass ich daran weiterarbeiten möchte: Ich will zur Sprache bringen, dass die biblischen Heilungsgeschichten oft leider so erzählt werden, dass sie Menschen mit Behinderung alles andere als Mut machen, sondern sogar enttäuschen und verletzen können; dabei steckt in diesen Geschichten so viel mehr, was Menschen ermutigen, stärken und neue Perspektiven eröffnen kann.

Wovon träumen Sie?
Dass in unserer Gesellschaft wieder mehr Hoffnung und Zuversicht zu spüren ist und wir mehr darauf achten, Herausforderungen gemeinsam anzupacken statt jeder für sich. Und dass auch Kirche von Menschen als ein Ort entdeckt wird, wo sie Gemeinschaft erleben, sie sein dürfen, wie sie sind und zugleich erfahren, wie viel mehr in ihnen steckt, als andere und sie sich selbst manchmal zutrauen. Ein Ort, an dem Ängste und Zweifel Raum haben und Hoffnung wächst, die Hoffnung, die Mut fürs Leben macht.

„Historische Recherche im Internet” – Workshop mit Jürgen Friedrich

Oberursel (ow) – Geschichtsinteressierte Zeitgenossen können sich auch im digitalen Zeitalter noch in einem öffentlichen Archiv von fachkundigem Personal zu ihrer Wunschthematik beraten lassen und vor Ort entsprechende Dokumente einsehen. Dass es oft „online“ auch einfacher und schneller gehen kann, liegt daran, dass viele Archive ihre Bestände kontinuierlich digitalisieren.
Mittels heimischem PC steht den Nutzern dadurch Archivmaterial in vielfältiger Art zur Verfügung. Um sich mit diesem digitalen Verfahren vertraut zu machen, braucht es Hilfestellungen und Erfahrung.
Beides steht mit GuK-Vorstandsmitglied Jürgen Friedrich zur Verfügung. Am Donnerstag, 26. November, wird er ab 19 Uhr im Alten Rathaus Oberstedten sein Wissen beim Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten mit Interessierten teilen und zeigen, wie eine erfolgreiche Online-Recherche in Archiven gelingen kann. Der Workshop beschäftigt sich mit Themenkreisen wie Denkmalschutz, Informationen zum Heimatort und Zugang zu alten Adressbüchern und Familienstandsregistern. An Beispielen wird live gezeigt werden, wie man mit Datenbanken wie Arcinsys, LAGIS, denkXweb, dem Bundesarchiv und anderen Archiven arbeitet.
Der Workshop wird vom Referenten vorbereitet und durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt. Die Anmeldung ist nur per E-Mail an workshop@geschichts-und-kulturkreis.de möglich. Pro E-Mail kann nur eine Person angemeldet werden. Eigene Geräte (Laptop, Tablet, Smartphone) sollten mitgebracht werden. Die Teilnehmer erhalten zu Beginn des Seminars die Einwahldaten des GuK. Die Besetzung der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Die Zusage erfolgt per E-Mail. Es gibt vier Nachrückerplätze, die bei Ausfall eines Teilnehmers berücksichtigt werden. Weitere Wartelisten werden nicht erstellt.

Theaterstück zum 80. Geburtstag der Hessischen Landesverfassung

Oberursel (ow) – Das Friedensbündnis Munitionsdepot im Köpperner Wald, in dem sich auch das Oberurseler Friedensbündnis engagiert, lädt herzlich am Samstag, 21. November, um 11 Uhr in die Vorstadt zu einem Freiluft-Theaterstück, das die Hessische Landesverfassung und ihr Friedensgebot in den Mittelpunkt stellt, ein.
Am 1. Dezember 1946 trat die Hessische Landesverfassung in Kraft – nur ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Nach Jahren von Krieg, Zerstörung, Not und unermesslichem Leid setzte sie ein wichtiges Zeichen für eine friedliche, freie und gerechte Gesellschaft.
Besonders deutlich wird dieser Anspruch in Artikel 69: „Hessen bekennt sich zu Frieden, Freiheit und Völkerverständigung. Der Krieg ist geächtet. Jede Handlung, die mit der Absicht vorgenommen wird, einen Krieg vorzubereiten, ist verfassungswidrig.“
Dieser Artikel ist gerade in heutiger Zeit von besonders großer Bedeutung. Er erinnert uns daran, dass Frieden, Freiheit und Völkerverständigung keine Selbstverständlichkeit sind. Frieden ist die Grundlage dafür, dass Menschen in Freiheit leben und ihre politischen und sozialen Rechte wahrnehmen können. Deswegen setzt sich das Oberurseler Friedensbündnis für den Schutz und die Einhaltung der Hessischen Verfassung, insbesondere für das Friedensgebot in Artikel 69, ein.
Zusätzlich informieren die Veranstalter an einem Informationsstand über den geplanten Ausbau des Munitionsdepot Köppern.

Auktionshaus-Bad-Homburg.de
Tel. 0 61 72 - 27 19 19
AUKTION VOM 19. – 22. 11. 26
Wir freuen uns
auf Ihre Einlieferungen

Machen Sie Ihren letzten Willen zu einem neuen Anfang.

Vererben Sie Ihren Nachlass für eine bessere Zukunft.
Monika Willich,
Telefon 030 65211 1116
monika.willich@brot-fuer-die-welt.de
brot-fuer-die-welt.de/erbschaften

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

Anzeige

A-WISSEN



Marc Schrott
Apotheker

Der neue Podcast:
www.apothekeprime.de/podcast

Mikrobiom

Der deutsche Frauenarzt Albert Döderlein war der Entdecker einer von 260 verschiedenen Laktobazillen Arten und hat festgestellt, dass diese in Kombination mit natürlich vorhandenem Wasserstoffperoxid und aus den von den Laktobazillen hergestellten Milchsäure, die Besiedlung von krankmachenden Bakterien verhindern kann. Die mikrobielle Darmflora hat einen entscheidenden Einfluss auf das vaginale Microbiom. Das ist möglich durch den natürlichen Austausch der verschiedenen Ausgänge. Über 500 verschiedene Organismen leben natürlich in einem sauren Milieu. Menstruationsblut oder Sperma lassen den pH-Wert ansteigen und machen die Scheide dadurch empfindlicher für Infektionen. Die in der Apotheke freiverkäuflichen Laktobazillen-Präparate helfen eine gesunde Flora wieder herzustellen. In meinem Podcast hören Sie mehr über die Anwendung, weitere Tipps und warum man nicht Joghurt nehmen sollte.
E-Rezepte aus der Region am gleichen Tag geliefert bekommen: Einfach apothekeprime als App herunterladen, Gesundheitskarte an das Handy halten und wir kümmern uns umgehend um die Belieferung! Bleib daheim mit Apotheke prime. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter 06171 9161 444.

Ihr Marc Schrott
Fachapotheker
für Allgemeinpharmazie

Bleib daheim mit apotheke prime

Central Apotheke
Inhaber:
Apotheker Marc Schrott e.K.
Bahnstraße 51
61449 Steinbach

Geheimakte Bommersheimer Carneval Verein: Zwei Tollitäten gesucht!

Wer steckt hinter „Glitzerpferd“ und „Steve“? In Bommersheim wird ein närrisches Geheimnis gehütet. Die Oberurseler Woche hat die Ermittlungen aufgenommen – und ihre Leser dürfen miträtseln.

Oberursel (sis) – Zwei Verdächtige. Acht Beweisstücke. Und seit Monaten kein einziges Geständnis. In Bommersheim läuft eine Geheimoperation, bei der selbst erfahrene Ermittler ins Grübeln geraten dürften. Die Hauptpersonen? Zwei Zehnjährige, die auffällig unauffällig ihren Alltag meistern, regelmäßig zur Schule gehen und abends gegen 19 oder 19.30 Uhr längst im Bett liegen. Ihr Geheimnis allerdings hat es in sich – sie werden die närrische Regentschaft beim Bommersheimer Carneval Verein (BCV) übernehmen. Bis dahin gilt höchste Geheimhaltungsstufe. Die Oberurseler Woche hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Namen? Geschwärzt. Die Identitäten? Unter Verschluss. Doch einige Beweisstücke und höchst aufschlussreiche Aussagen liegen bereits vor.



Geheimakte BCV – streng vertraulich! Acht Beweisstücke, zwei unbekannte Tollitäten. Je vier Hinweise gehören zu einer der beiden künftigen Tollitäten. Doch welche und zu wem führt die Spur? Foto: KI-generiert

Zwei Decknamen und eine beinahe geplatzte Tarnung

Seit Dezember wissen die beiden, was auf sie zukommt. Das Geheimnis wird eisern gehütet, auch wenn dafür das eigene Umfeld gelegentlich ein wenig angeflunkert werden musste. Einmal wäre die Wahrheit beinahe herausgerutscht. Doch die Tarnung hält. Die beiden kennen sich schon aus Kindergarten und Grundschule. Sie wissen, worauf sie sich eingelassen haben. Mutig sei ihre Entscheidung, finden sie selbst. Aber die Vorfreude überwiegt deutlich. Und weil zu einer ordentlichen Geheimakte Decknamen gehören, haben sie gleich selbst welche festgelegt: „Glitzerpferd“ und „Steve“. Eine weitere Spur führt tief in die Bommersheimer Fastnachtsgeschichte. In einer der beiden Familien hat die närrische Regentschaft längst Tradition. Schon mehrere Verwandte trugen Krone und Zepter. Ob das bei der Suche nach den neuen Tollitäten weiterhilft? Die Ermittler schweigen.

Die Ermittlungen ergeben außerdem: lustig, hilfsbereit, cool und, wie zwei erfahrene Komplizen verraten, echte „Quatschköpfe“.

Eine Spur führt zu echtem Mut

Mut braucht es allerdings nicht nur, um vor einem ganzen Saal eine Antrittsrede zu halten. Auch die Begeisterung fürs Tanzen wurde nicht immer von allen verstanden. Früher gab es dafür sogar Spott. Inzwischen hat sich einiges verändert: Viele Mitschüler tanzen mittlerweile ebenfalls, wenn auch eher Hip-Hop oder moderne Tanzstile. Die Freude am Gardetanz ist jedenfalls geblieben. Und das ist keineswegs selbstverständlich. Denn während es bei den Mädchen sogar eine Anwärterliste gibt, sind Jungen im Gardetanz nach wie vor Mangelware. Dabei braucht es schließlich auch mutige Nachwuchsprinzen, damit Bommersheim seine närrische Tradition fortführen kann.

Eine Hose mit Eigenleben

Dass beim Gardetanz nicht immer alles nach Plan läuft, wissen die beiden aus Erfahrung. Bei einem früheren Auftritt der Mini-Minis war die Bühne in der Stadthalle so rutschig, dass es beinahe zu einem unfreiwilligen Abgang gekommen wäre. Bei einer anderen Gelegenheit gab eine Hose mitten im Tanztraining ihren Dienst auf. Immerhin: Das passierte nicht vor Publikum. Auch die bevorstehende Inthronisierung birgt Herausforderungen. Während die Tanzschritte bei einem der beiden zuverlässig sitzen, muss sich das Gegenüber bei der großen Polka mitunter erst in den Rhythmus finden. Dann beginnt hinter den Kulissen ein Wettlauf gegen die Zeit: umziehen, Haare richten, alles für den großen Auftritt vorbereiten. Wenig später wird aus einem gut gehüteten Geheimnis närrische Wirklichkeit.

Glitzersteine, Geduld und eine Rede mit Atempausen

Seit März wird an den Ornaten gearbeitet. Die Kinder haben eigene Wünsche eingebracht, Schmuck gebastelt und Glitzersteine selbst angebracht. Dabei zeigte sich neben viel Kreativität auch eine gehörige Portion Geduld – zumindest bei einem Teil des künftigen Regentenpaares. Der andere Teil war deutlich zappeliger. Die Antrittsrede stammt aus der Feder von Hofmarschall Isabelle Zeitz. Geübt wird fleißig, an Betonung und Sicherheit gefeilt. Nur das Atmen gerät vor lauter Konzentration zwischendurch noch in Vergessenheit. Schließlich will auch das gelernt sein, wenn man künftig vor einem ganzen Saal regieren soll. Ein wenig Lampenfieber gehört dazu. Die Rede sorgt für Aufregung, ebenso das grelle Scheinwerferlicht, das schon bei früheren Tanzauftritten gestört hatte. Was sich beide vom Publikum wünschen? Begeisterung! „OMG – oh mein Gott, sind die cool“, wäre ein Traumkompliment. Und auch ein erstauntes „Boah, die hat uns mal so richtig überrascht“ würde für große Freude sorgen.

Zwei Komplizen und eine Frau für alle Fälle

Zum fünfköpfigen Hofstaat gehören neben dem geheimnisvollen Kinderprinzenpaar zwei erfahrene Pagen und Hofmarschall Isa. Die beiden Pagen haben selbst bereits als Kinderprinzessin beziehungsweise Kinderprinz auf der Bühne gestanden. Nun möchten sie das närrische Geschehen von der anderen Seite erleben und Verantwortung übernehmen. Einer der beiden gilt als Ruhepol, behält stets den Überblick – wobei stille Wasser bekanntlich tief sind. Der andere gehört zu den Spaßvögeln, ist sportlich, naturverbunden und kümmert sich gerne um andere. Als rechte Hand der künftigen Tollitäten helfen die beiden Pagen bei Verpflichtungen und behalten die kleinen und großen Herausforderungen im Blick. Im Hintergrund hält Isa die Fäden zusammen. Sie begleitet zum zweiten Mal ein Kinderprinzenpaar durch die närrische Kampagne und sorgt dafür, dass die beiden bei aller Aufregung ihren großen Auftritt genießen können.

Dass Improvisationstalent im Karneval nicht schaden kann, zeigte sich bereits beim geplanten Picknick. Als das Wetter nicht mitspielte, wurde kurzerhand die überdachte Terrasse bei Isa zu Hause zum Treffpunkt. Auch beim gemeinsamen Minigolf hatten die Kinder Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Inzwischen sind sie ein eingespieltes Team.

Schulfrei und Gratisessen für alle?

Was auf die Kinder zukommt, ist keineswegs nur Glitzer und Applaus. Zwischen dem 3. Januar und dem 10. Februar stehen zahlreiche Verpflichtungen an, manchmal drei bis fünf Termine an einem einzigen Abend. Isas Rat: früh schlafen gehen, Spaß haben und jeden Moment genießen. Denn diese gemeinsame Zeit kann ihnen niemand mehr nehmen. Besonders freuen sich alle vier auf die Gala am 11. Dezember, die Karnevalssitzung und die Umzüge. Doch was würden die beiden künftigen Tollitäten eigentlich anordnen, wenn sie einen Tag lang allein über Bommersheim bestimmen dürften? Gardetanz für die gesamte Schulklasse samt persönlicher Lieblingsschritte steht auf dem einen Regierungsprogramm als auch einen Tag schulfrei und kostenloses Essen für alle. Bei der Frage, welcher Regierungsplan unter Schülern die meisten Stimmen bekäme, dürfte das Ergebnis ziemlich eindeutig ausfallen.

Alle sehen sie – niemand erkennt sie

Am kommenden Samstag wird der Fall schließlich gelöst. Zunächst tanzen die beiden noch unerkannt bei der gemeinsamen Polka mit. Dann wird das amtierende Kinderprinzenpaar verabschiedet. Krone und Zepter stehen für den bevorstehenden Wechsel, bevor der neue Hofstaat seinen großen Auftritt hat. Bis dahin sind die Leser der Oberurseler Woche gefragt. Acht Beweisstücke aus dem Leben der beiden Kinder liegen vor – sorgfältig gesichert, bunt durcheinandergewürfelt und voller persönlicher Hinweise. Jeweils vier gehören zu einer der künftigen Tollitäten. Wer die Spuren richtig kombiniert, könnte das Geheimnis vielleicht schon vor der großen Enthüllung knacken. Und falls nicht? Kein Problem. Die Auflösung gibt es am Samstag, 21. November, bei der Inthronisierung des neuen BCV-Kinderprinzenpaars. Bis dahin bleibt die Akte geöffnet. Die Namen bleiben geheim. Und Bommersheim darf rätseln.

Ein Ort zum Lernen in der Natur

Oberursel (ow) – Ein ungenutztes Grundstück in unmittelbarer Nähe von Kindergärten und Schulen: Viel passender kann ein Ort für einen Bildungsgarten kaum sein. Die verwilderte Streuobstwiese in Oberstedten oberhalb der Kita des VzF Taunus ist wie dafür gemacht und wird nun Teil eines Projekts, umgesetzt von Ehrenamtlichen aus Oberstedten.

Willi Löw und Christian Grohmann haben die Idee ins Leben gerufen, auf der städtischen Fläche einen Bildungsgarten entstehen zu lassen und setzen sich mit großem Engagement für dessen Umsetzung ein. Als Trägerverein hat sich die Lokale Oberurseler Klimainitiative (LOK) angeboten, die daraufhin das Projekt „Bildungsgarten Bornwiese“ ins Leben gerufen hat. Der Hochtaunuskreis unterstützt das Projekt mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro. Umweltdezernent und Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr lobt anlässlich der symbolischen Übergabe eines Spatens: „Im künftigen Bildungsgarten können die Kinder später selbst Lebensmittel wie Obst, Kartoffeln und Getreide anpflanzen. Dabei können sie landwirtschaftliches sowie naturwissenschaftliches Wissen mitnehmen und gleichzeitig das positive Erlebnis der eigenen Ernte erleben.“ Das Säen, Pflegen, Ernten und Konsumieren von selbst angebauten Gütern steigert oftmals die Wertschätzung und das Bewusstsein für das Produkt und vermittelt ein Gefühl der Selbstwirksamkeit. Außerdem werden die Kinder für ihre Umwelt sensibilisiert und lernen die biologischen Kreisläufe kennen. Jahreszeiten, Wasserverbrauch und Kompostierung werden vor Ort und ganz unmittelbar spürbar und verstanden. Neben der Klima- und Umweltbildung kann zudem der Teamgeist gestärkt und Verantwortung übernommen werden. Und ganz nebenbei ist die Bewegung in der Natur und an der frischen Luft ein großer Pluspunkt.

Die Spende des Hochtaunuskreises soll für das Anlegen der Beete sowie die Pflege der Fläche genutzt werden, sodass die Kinder der umliegenden Einrichtungen den Bildungsgarten nutzen können. So soll er verschiedenen Altersstufen einen Ort der naturnahen Bildung und der Erholung bieten.



Bestens gerüstet für den geplanten Bildungsgarten Bornwiese: Erster Kreisbeigeordneter Thorsten Schorr (2.v.li.), die Leiterin der Stabsstelle Mobilität, Klimaschutz, nachhaltige Kreisentwicklung und Umweltbildung beim Hochtaunuskreis, Lisa Lauf (r.) und Klimaschutzmanagerin Nelly Reckhaus übergeben symbolisch für die 10.000 Euro-Spende des Hochtaunuskreises einen Spaten an (v.li.) Christian Grohmann, Willi Löw und Heinz Jungermann von der Lokalen Oberurseler Klimainitiative, die sich für das Projekt engagiert, das in Oberstedten umgesetzt werden soll. Foto: Hochtaunuskreis



Die SV des GO freut sich über den Erfolg der Aktion. Foto: Leonard Wider

GO-SV macht mit bei „Weihnachten im Schuhkarton“

Oberursel (ow) – Von Ende Oktober bis zum 13. November sammelte die Schülervertretung (SV) des Gymnasiums Oberursel liebevoll gepackte Päckchen in buntem Geschenkpapier für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, die auch in diesem Jahr wieder von den Barmherzigen Samaritern (Samaritan´s Purse) veranstaltet wird. Wie Schulsprecher Leonard Wider mitteilte, kamen dabei 134 Geschenkekartons zusammen, die nun auf dem Weg nach Osteuropa sind. Dort sollen sie Kindern zugute kommen, deren Familien entweder nicht die finanziellen Mittel für Geschenke haben oder von schweren Schicksalsschlägen getroffen wurden.

Die Päckchen, die mit Alter und Geschlecht des jeweiligen beschenkten Kindes gekennzeichnet werden sollten, enthielten kleine Überraschungen und neuwertige Dinge aus den Kategorien Hygieneartikel, Schulmaterialien, Kleidung & Accessoires oder Spiele & Hobbies. Nicht erlaubt waren beispielsweise Süßigkeiten oder sonstige Nahrungsmittel.

Die Schülervertretung bedankt sich ganz herzlich bei allen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sowie der Lehrerschaft, die gemeinsam gezeigt haben, dass das GO sich auch für Kinder und Familien weit über die eigene Schulgemeinschaft hinaus einsetzt. Ein besonderer Dank geht auch an die Sekretärin Ursula Bäck, die mit viel Klebstoff, Gummibändern und Zeit bei der Annahme und Verwahrung der Pakete geholfen hat. Nun wünscht die SV allen Schülerinnen und Schülern und deren Familien eine besinnliche und entspannte Weihnachtszeit.

Füreinander da sein, wenn das Leben leiser wird

Oberursel (ow) – Mit dem Bürgerempfang 2026 hat die Stadt Oberursel Menschen gewürdigt, die sich mit Zeit, Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein für andere einsetzen. Im Mittelpunkt des Abends am Montag, 16. November 2026, in der Stadthalle standen die Verleihung der Bürgermedaille an die ehrenamtlich Engagierten des Hospizes St. Barbara sowie die Auszeichnung junger Menschen mit dem Jugendehrenamtspreis.

Der jährlich stattfindende Bürgerempfang bietet Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch. Zugleich dankt die Stadt damit den Menschen, die sich in Vereinen, Initiativen und sozialen Einrichtungen für die Gemeinschaft einsetzen. In diesem Jahr galt die besondere Anerkennung den ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Hospiz- und Trauerbegleitung sowie jungen Menschen, die Verantwortung für andere übernehmen. Auch die neu eingebürgerten Oberurselerinnen und Oberurseler waren eingeladen und wurden im Rahmen des Bürgerempfangs herzlich willkommen geheißen.

„Eine Stadt lebt nicht allein von ihrer Infrastruktur, ihren Gebäuden oder ihren Einrichtungen. Sie lebt von den Menschen, die Verantwortung übernehmen – oft freiwillig, häufig im Hintergrund und ohne die Erwartung, dafür öffentlich gewürdigt zu werden. Die ehrenamtlich Engagierten des Hospizes begleiten Menschen in einer besonders verletzlichen Phase ihres Lebens. Sie hören zu, schenken Zeit, halten eine Hand, erfüllen kleine Wünsche oder bleiben einfach da, wenn Worte fehlen. Damit geben sie schwer erkrankten und sterbenden Menschen ebenso wie deren Angehörigen Halt und das Gefühl, nicht allein zu sein. Die Bürgermedaille kann nicht aufwiegen, was Sie geben. Aber sie soll deutlich machen: Wir sehen Ihren Einsatz, wir wissen ihn zu schätzen und wir sind stolz darauf, dass Menschen wie Sie Teil unserer Stadtgemeinschaft sind“, sagte Bürgermeisterin Antje Runge.

Auch Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler betonte den Wert des ehrenamtlichen Engagements: „Oberursel ist reich an Menschen, die sich für andere einsetzen. Ihr Engagement stärkt die Demokratie vor Ort, ermöglicht Begegnungen und wirkt Einsamkeit entgegen. Gerade angesichts der angespannten kommunalen Finanzen dürfen wir die Mittel für ehrenamtliche Arbeit nicht reflexartig streichen, nur weil sie zu den freiwilligen Ausgaben zählen. Die heute Ausgezeichneten zeigen, wie viel dieser Einsatz für unsere Stadt bedeutet. Dafür danke ich ihnen herzlich.“

Bürgermedaille für Hospiz- und Trauerbegleitung

Die Bürgermedaille ist die höchste Anerkennung, die die Stadt Oberursel für herausragendes bürgerschaftliches Engagement verleiht. Im Jahr 2026 ging sie an die ehrenamtlich Engagierten des Hospizes St. Barbara. Gewürdigt werden damit Menschen, die schwer erkrankte und sterbende Menschen und deren Angehörige stationär oder ambulant begleiten und auch in der Trauerzeit zur Seite stehen.

Die Ehrenamtlichen schenken etwas, das sich weder ersetzen noch nachholen lässt: ihre Zeit. Sie hören zu, führen Gespräche, lesen vor, begleiten bei Spaziergängen oder halten gemeinsam Stille aus. Oft sind es keine großen Gesten, sondern die kleinen und aufmerksamen Zeichen menschlicher Nähe, die den entscheidenden Unterschied machen. Auch in der Trauerbegleitung sind die Ehrenamtlichen für Menschen da, geben der Trauer Raum und unterstützen dabei, mit Verlust und Abschied umzugehen.

Das Hospiz St. Barbara in der Kronberger Straße versteht sich als ein Haus am Weg des Lebens. Die verbleibende Lebenszeit soll nach den persönlichen Vorstellungen der Gäste gestaltet werden – gemeinsam mit Angehörigen, Partnerinnen und Partnern sowie Freunden. Wünsche und Wohlbefinden der Gäste bestimmen den Alltag. Zwölf Einzelzimmer, Gemeinschaftsräume und ein Raum der Stille bieten hierfür einen geschützten Rahmen.

Ein multiprofessionelles Team aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Sozialarbeit wird von qualifizierten ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfern unterstützt. Gemeinsam begleiten sie die Gäste individuell und tragen dazu bei, ihnen bis zuletzt ein möglichst selbstbestimmtes Leben in Würde und Geborgenheit zu ermöglichen.

Zur Hospizarbeit in Oberursel gehört auch der Ambulante Hospizdienst St. Barbara. Er begleitet schwer kranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen in ihrem häuslichen Umfeld in Oberursel und Steinbach. Das kostenfreie Angebot umfasst persönliche Begleitung, Zuhören, Beratung und Vernetzung. Ergänzt wird das Angebot durch die Trauerbegleitung des Caritasverband Taunus e. V., die mit viel Zeit, Empathie und Feingefühl Menschen auf ihrem Trauerweg begleitet und unterstützt.

Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden werden für diese verantwortungsvolle Tätigkeit qualifiziert und arbeiten eng mit hauptamtlichen Fachkräften, behandelnden Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegediensten und Netzwerkpartnern zusammen. Unterstützt wird die Hospizarbeit außerdem durch den Förderkreis Hospiz Oberursel. Dieser fördert sowohl den ambulanten Hospizdienst als auch das stationäre Hospiz St. Barbara ideell und finanziell. Zu den geförderten Vorhaben gehören unter anderem Schulungen für ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer sowie Investitionen für das Hospiz.

„Die Bürgermedaille ist eine besondere Anerkennung für unsere ehrenamtlich Engagierten und rückt eine Arbeit in den Mittelpunkt, die häufig im Stillen geschieht. Mit ihrer Zeit, ihrer Aufmerksamkeit und ihrer menschlichen Nähe sind die Ehrenamtlichen für unsere Gäste und deren Angehörige da. Gerade am Lebensende sind es oft die leisen Gesten – ein Gespräch, gemeinsames Schweigen oder einfach verlässlich da zu sein –, die Halt geben und Lebensqualität bewahren. Dieses Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Hospiz- und Trauerarbeit und zugleich ein starkes Zeichen für eine menschliche Stadtgesellschaft“, erklärt Petra Blumenstein, Leiterin des Hospizes St. Barbara.

Jugendehrenamtspreis würdigt besonderen Einsatz für andere

Mit dem Jugendehrenamtspreis würdigte die Stadt gemeinsam mit dem Rotary Club Oberursel junge Menschen, die sich in besonderer Weise für andere einsetzen. Der Preis macht sichtbar, dass gesellschaftliche Verantwortung und ehrenamtliches Engagement keine Frage des Alters sind.

In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Bimanpreet Multani Ghotra (19), Yasin Karouaoui (18) und Gurkirat Singh (19). Alle drei sind seit vielen Jahren mit der städtischen Jugend- und Kultureinrichtung Portstrasse – Jugend & Kultur verbunden und engagieren sich dort sowie im Kinderhaus und im Seniorentreff für das gemeinschaftliche Miteinander.

Bimanpreet Multani Ghotra, der derzeit eine Ausbildung zum Dachdecker absolviert, entdeckte die Portstraße bereits als Kind für sich. Er schätzt am ehrenamtlichen Engagement besonders die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Menschen Neues auszuprobieren und dabei etwas Gutes zu tun.

Yasin Karouaoui absolviert derzeit eine Berufsvorbereitung und möchte anschließend eine Ausbildung beginnen. Über das Kinderhaus fand er den Weg zur Portstraße, wo er sich im Laufe der Jahre zunehmend ehrenamtlich engagierte.

Gurkirat Singh besucht die IGS Stierstadt und steht vor dem Abitur. Auch er kam über das Kinderhaus zur Portstraße. Sein Engagement ist für ihn eine Möglichkeit, seine Freizeit sinnvoll zu gestalten und anderen Menschen zu helfen.



Gemeinsames Bühnenfoto beim Bürgerempfang 2026 Fotos: Stadt Oberursel

Festrede und musikalischer Rahmen

Die Festrede hielt Andrea Seeger, evangelische Theologin, Journalistin und Radiomoderatorin aus Oberursel. Die Sängerin Marlen Borgmann gestaltete den musikalischen Rahmen des Bürgerempfangs und wurde dabei am Flügel begleitet. Durch das Programm führte die erfahrene Radiojournalistin und Moderatorin des Hessischen Rundfunks Marion Kuchenny.



Bürgermeisterin Antje Runge (ganz links) mit den drei Preisträgern des Jugendehrenamtspreises, Dr. Falk von Craushaar, Präsident des Rotary Clubs Oberursel, und Moderatorin Marion Kuchenny.

Altersvorsorgedepot 2027 – 7 Kniffe für mehr Geld im Ruhestand

Finanztipp der Woche von mehr-geld.info

Der Staat zahlt mit, die Börse liefert die Renditechancen: Das neue Altersvorsorgedepot verspricht ab Januar 2027 einen attraktiven Einstieg in die private Vorsorge. Doch zwischen einem ordentlichen Vertrag und einer wirklich guten Lösung können über Jahrzehnte Tausende Euro liegen. Nachdem wir an dieser Stelle vor Kurzem schon die Grundlagen des Altersvorsorgedepots vorgestellt haben, geht es diesmal um die Feinheiten: Wie lässt sich die Förderung geschickt nutzen? Welche Gebührenfallen drohen? Und warum muss niemand gleich zum Jahresstart unterschreiben?

1. Die volle Förderung gibt es auch später

Zum Start dürften Banken und Broker mit Prämien und Sonderaktionen um Kunden werben. Zeitdruck sollten sich Anleger deshalb nicht machen lassen. Für die Jahresförderung zählt die Summe der im Beitragsjahr eingezahlten Eigenbeiträge. Wer erst im Laufe des Jahres 2027 eröffnet und rechtzeitig ausreichend einzahlt, kann ebenfalls die maximale Grundzulage erreichen. Praktischer Tipp: Den Herbst für einen Fördercheck vormerken und fehlende Beiträge mit genügend Vorlauf zum Jahresende ergänzen. Ein später Einstieg sichert allerdings keine rückwirkenden Börsengewinne.

2. Kleine Sparrate, besonders hoher Zuschuss

150 Euro monatlich bringen die maximale Grundzulage von 540 Euro jährlich. Aber auch kleinere Beträge lohnen einen Blick. Wer 30 Euro im Monat spart, zahlt jährlich 360 Euro ein und erhält 180 Euro Grundzulage. Das entspricht 50 % Zuschuss auf den Eigenbeitrag. Bei 150 Euro monatlich beträgt diese Quote noch 30 %. Wer knapp kalkulieren muss, sollte sich deshalb nicht zur Höchstrate drängen lassen. Ein dauerhaft tragbarer Sparplan ist besser als ein ambitionierter Vertrag, für den später der Dispokredit herhalten muss.

3. Zwei Depots verdoppeln keine Zulagen

Ein zweiter Vertrag kann zusätzliche Anlageoptionen eröffnen. Die maximale Grundzulage bleibt aber bei insgesamt 540 Euro pro Person und Jahr. Auch der Höchstbetrag für den Sonderausgabenabzug steigt dadurch nicht. Interessant kann die zweite Lösung für größere Sparsummen sein: Pro Vertrag dürfen jährlich bis zu 6.840 Euro eingezahlt werden, bei zwei Verträgen also 13.680 Euro. Oberhalb von insgesamt 1.800 Euro Eigenbeitrag gibt es jedoch keine zusätzliche Zulagenförderung. Ob sich die Steuerstundung für diese Mehrbeträge gegenüber einem normalen Depot rechnet, hängt auch von Kosten, Auszahlung und gewünschter Verfügbarkeit ab.

4. Kostenlos ist nicht immer kostenfrei

Keine Depotgebühr klingt gut, sagt aber wenig über die Gesamtrechnung. Hinzukommen können Fondskosten, Handelskosten oder Gebühren für die Verwaltung. Entscheidend sind die ausgewiesenen Effektivkosten: Sie zeigen, wie stark Kosten die jährliche Rendite rechnerisch mindern. Beim Standarddepot gilt in der Ansparphase eine Obergrenze von 1 %. Das ist eine Höchstgrenze, kein Gütesiegel für einen günstigen Preis. Besonders genau sollten Anleger bei befristeten ETF-Kostenerstattungen hinsehen. Eine Startprämie ist schnell verbraucht, laufende Gebühren begleiten den Vertrag womöglich jahrzehntelang.

5. Die automatische Risikobremse verstehen

Beim Standarddepot wird das Vermögen vor dem vereinbarten Auszahlungsbeginn schrittweise defensiver angelegt. Fünf Jahre davor müssen mindestens 50 %, zwei Jahre davor mindestens 70 % im Sicherheitsbaustein liegen. Das soll die Folgen eines Börseneinbruchs kurz vor Rentenbeginn begrenzen. Anleger können der automatischen Umschichtung widersprechen; dafür gelten Fristen. Ein solcher Widerspruch sollte zur gesamten Vermögenslage passen. Wer auf das Depot für laufende Ausgaben angewiesen sein wird, kann einen Kurssturz deutlich schlechter aussitzen als jemand mit hohen anderen Renteneinkünften.

6. Wechseln können heißt nicht gratis wechseln

Ein schwacher Anbieter muss keine Entscheidung fürs Leben sein. Bei neuen Verträgen muss der bisherige Anbieter einen Wechsel nach fünf Jahren kostenfrei ermöglichen. Der aufnehmende Anbieter darf dafür aber bis zu 150 Euro Verwaltungspauschale verlangen. Deshalb schon vor Abschluss auf Wechselbedingungen achten. Wichtig für Riester-Sparer: Der Wechsel in die neue Förderung lässt sich nicht rückgängig machen. Alte Konditionen sollten vorher sorgfältig geprüft werden.

7. Auch das Ende des Sparplans mitdenken

Viele vergleichen nur die Ansparphase. Dabei entscheidet die Auszahlung mit darüber, wie gut die Vorsorge funktioniert. Ein Auszahlplan muss mindestens bis zum vollendeten 85. Lebensjahr reichen, kann danach aber enden. Eine lebenslange Rente sichert dagegen auch ein sehr hohes Alter ab. Wer ohnehin ausreichend lebenslange Einnahmen hat, kann anders entscheiden als jemand, der jeden Euro für seinen Alltag braucht. Mehr Geld im Ruhestand entsteht deshalb durch das Zusammenspiel von Förderung, niedrigen Kosten und einer Auszahlung, die zum eigenen Leben passt.

Den vollständigen Text von Lars Winter und weitere Tipps rund um die Themen Sparen und Anlegen finden Sie im Internet auf mehr-geld.info. Lars Winter und Jens Castner bildeten bis vor Kurzem die Chefredaktion des renommierten Anlegermagazins Börse Online.



Hier geht’s direkt zu mehr-geld.info

Vier Tage traditioneller Weihnachtszauber

Oberursel (ow) – Zum Start der Adventszeit wird es in Oberursel weihnachtlich: Der traditionelle Weihnachtsmarkt lädt von Donnerstag, 26. November, bis Sonntag, 29. November, mit rund 80 Ständen in die Innenstadt und die umliegenden Plätze zum Einkaufen und Verweilen ein. Offiziell eröffnet Bürgermeisterin Antje Runge das weihnachtliche Treiben am Donnerstag, 26. November, um 17 Uhr, auf dem Rathausplatz. Für die musikalische Begleitung sorgt der Projektchor des Kinderland St. Ursula. Bürgermeisterin Antje Runge: „Ich lade Sie herzlich ein, den Weihnachtsmarkt im Herzen unserer Stadt zu besuchen und den besonderen Weihnachtszauber zu erleben. Freuen Sie sich auf vier stimmungsvolle Tage in vorweihnachtlicher Atmosphäre, entdecken Sie kreative Geschenkideen und weihnachtliche Dekoration an den Ständen, genießen Sie festliche Konzerte und Lesungen und verbringen Sie gemeinsam mit Familie und Freunden schöne Stunden mit einem großen gastronomischen Angebot."

An den festlich geschmückten Hütten und Ständen findet man Kunsthandwerk, Adventskränze, Schmuck, Alpakawolle-Kleidung, handgefertigte Dekorationsartikel, liebevoll ausgewählte Weihnachtsgeschenke, Holzspielzeug sowie Selbstgestricktes. Nach einem entspannten Bummel kann man wärmenden Glühwein, heiße Maronen, gebrannte Mandeln oder herzhafte Bratwürste genießen. Dieses Jahr gibt es zudem eine Vielzahl internationaler Spezialitäten: ukrainische Leckerbissen auf dem Parkplatz Berlebach, handgemachte Falafel auf dem Rathausplatz und koreanische Dak Gangjeong auf dem Epinayplatz. Auf dem Rathausplatz findet man traditionell die köstlichen Austern, und wer es herzhaft mag, den locken Bratenbrötchen, knusprige Pommes, Raclette-Brot, würzige Käsespätzle, frisch gebackene Kartoffelpuffer und erstmalig auch Pizza. Naschkatzen erwarten fluffige Waffeln, knusprige Churros, schokolierte Früchte, heiße Crêpes und vieles mehr.

Öffnungszeiten Weihnachtsmarkt

Donnerstag, 26. November, 16 bis 21 Uhr
Freitag, 27. November, 14 bis 22 Uhr
Samstag, 28. November, 14 bis 22 Uhr
Sonntag, 29. November, 12 bis 20 Uhr

Weihnachtsmarkt der Plätze: Start des Bummels am Epinayplatz ...

Auf dem Epinayplatz lädt der beliebte Kinderweihnachtsmarkt zum sechsten Mal zu einem Besuch mit der ganzen Familie ein. Die Dampfbahn des Oberurseler Dampfbahnclubs dreht ihre große Runde um die Glaspyramide. Mit viel Liebe zum Detail betreut, ist sie ein besonderes Erlebnis für kleine und große Weihnachtsmarktgäste. Auch das kleine Kinderkarussell lässt Kinderaugen leuchten und sorgt für fröhliche Weihnachtsmarkt-Momente. Der Nikolaus besucht den Weihnachtsmarkt und verteilt Süßigkeiten auf dem Rathausplatz und dem Epinayplatz. Am Donnerstag ist er zwischen 17 und 18.30 Uhr, am Samstag zwischen 15.30 und 16.30 Uhr und am Sonntag zwischen 16 und 17.30 Uhr auf den Plätzen unterwegs.

…weiter zum Rathausplatz

In der Kumeliusstraße geht es mit einem Angebot von Bratwurst, Reibekuchen, Glühwein, heißem Apfelwein, Schokofrüchten, Textilien aus Schafswolle und Holzschnitzereien weiter zum Rathausplatz, der sich als „Weihnachtsmarkt der Vereine" etabliert hat. Hier ist das große Kinderkarussell direkt in das weihnachtliche Geschehen integriert und sorgt für leuchtende Kinderaugen und eine lebendige Atmosphäre. Der Verein für Oberurseler Städtepartnerschaften (VFOS) und die Delegation der französischen Partnerstadt Épinay-sur-Seine bieten von Freitag bis Sonntag direkt vor dem Rathauseingang fangfrische Austern mit dem passenden Crémant an. Diesen kulinarischen Leckerbissen sollte sich niemand entgehen lassen. Gäste aus der englischen Partnerstadt Rushmoor bieten in der Stadthalle Spezialitäten aus England an. Das Netzwerk Bürgerengagement Oberursel (NBO) erwartet die Besucherinnen und Besucher neben den Stufen zum Rathaus mit Glühwein und weiteren Köstlichkeiten. Die Einnahmen werden auch in diesem Jahr für einen guten Zweck gespendet. Auf dem Rathausplatz lädt auch das gemütliche Weihnachtsdorf während des Weihnachtsmarktes und an den darauffolgenden Adventswochenenden mit Finale am Mittwoch vor Heiligabend mit kleinen Buden, Schankhütten und einer „Weihnachtsschirmbar" zum Aufenthalt ein. Das Weihnachtsdorf kann nach dem Weihnachtsmarkt, jeweils zwischen 16 und 22 Uhr, an folgenden Tagen besucht werden:

Donnerstag, 3., bis Samstag, 5. Dezember
Donnerstag, 10., bis Samstag, 12. Dezember
Donnerstag, 17., bis Samstag, 19. Dezember
Mittwoch, 23. Dezember.

… über die Hospitalstraße oder Vorstadt Richtung Marktplatz…

Führt ihr Weg über die obere Vorstadt und Strackgasse an der Hospitalkirche vorbei, lädt dort beispielsweise ein Glühweinstand mit Winzerweinen zum Aufwärmen und Verweilen ein. Im Hof Vorstadt 39 präsentieren sich drei weitere Vereine und bereichern den Weihnachtsmarkt mit verschiedenen Aktionen und Angeboten für das leibliche Wohl. Wer vom Rathausplatz über den Parkplatz Berlebach zur Hospitalkirche schlendert, kann sich entlang der Route auf schmackhaften Apfelglühwein freuen. Auch kulinarisch gibt es einiges zu entdecken – von außergewöhnlichen Würstchen vom Schwenkgrill bis hin zu feinen Honigprodukten. Auf dem Parkplatz Berlebach sorgt zudem ein Fliegerkarussell für leuchtende Kinderaugen und fröhliche Runden bei den kleinen Weihnachtsmarktgästen.

…angekommen beim Mittelaltermarkt mit Feuerzauber

Auf dem historischen Marktplatz und in der oberen Strackgasse erwartet die Besucherinnen und Besucher ein stimmungsvoller Mittelaltermarkt mit liebevoll gestalteten Ständen. Händlerinnen und Händler präsentieren ihre Waren – von mittelalterlichen Gewändern und Hauben über Trinkhörner und Fruchtweine bis hin zu Met (Honigwein), Honig, Kräuterölen und handgemachten Seifen. Das mittelalterliche Treiben mit Musik wird Groß und Klein begeistern. Unter dem Motto „Feuerzauber auf dem Marktplatz" bietet die Feuerwehr Oberursel-Mitte stimmungsvolle Aktivitäten und Leckereien an. Der Mittelaltermarkt ist parallel zu den Weihnachtsmarktzeiten geöffnet.

Willkommen zum Adventsmarkt im Vortaunusmuseum

Direkt am Marktplatz gelegen – vor der malerischen Kulisse der Oberurseler Altstadt – hat das Vortaunusmuseum wieder seine Pforten geöffnet, und nach über drei Jahren ist auch der traditionelle Adventsmarkt zurück, wenn auch dieses Mal aus organisatorischen Gründen mit einer geringeren Anzahl von Ständen. Der kleine Markt bietet eine Kombination aus Kultur, Kunsthandwerk und „gemütlichem Kaffeestündchen". Wer noch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk sucht, wird hier sicherlich fündig. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein ausgesuchtes Sortiment an handgefertigten Erzeugnissen wie Weihnachtsschmuck, Seifen, gestrickten Strümpfen und Mützen, Taschen, Traumfängern sowie Mineralien und Schmuck. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Für „Naschkatzen" gibt es selbst gebackene Weihnachtsplätzchen zu erwerben.

Ebenfalls geöffnet ist das kleine Museums-Café im Erdgeschoss des Museums. Hier kann man selbst gebackenen Kuchen sowie leckeren Kaffee genießen. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten Adventsmarkt

Samstag, 28., und Sonntag, 29. November, jeweils von 12 bis 18 Uhr

Musikalisches Begleitprogramm und festliche Konzerte in der Hospitalkirche

Von Freitag bis Sonntag sorgt die Cactus Brass Band aus Rushmoor auf dem Oberurseler Weihnachtsmarkt zu den nachfolgenden Zeiten an vielen Orten immer wieder für festliche Stimmung. Am Freitag, 27. November, ist die Band um 18.30 Uhr auf dem Epinayplatz und um 20 Uhr in der Vorstadt/Ecke Strackgasse zu hören. Am Samstag, 28. November, stehen drei Auftritte auf dem Programm: um 14.30 Uhr in der Kursana Villa Oberursel, um 16 Uhr im Alt-Oberurseler Brauhaus und um 19.30 Uhr auf dem Rathausplatz. Am Sonntag, 29. November, kehrt die Cactus Brass Band für zwei weitere musikalische Darbietungen ins Alt-Oberurseler Brauhaus zurück und spielt dort um 16 Uhr und um 18 Uhr.

In den frühen Abendstunden des Weihnachtsmarkts startet eine festliche und besinnliche Konzertreihe in der Hospitalkirche in der Strackgasse. Hier kann man dem vorweihnachtlichen Trubel für einen Moment entfliehen und sich von berührenden Klängen auf die Weihnachtszeit einstimmen lassen. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, alle auftretenden Gruppen freuen sich über eine kleine Spende.

Den Auftakt macht das „Mixed Generation Orchester (MGO)" der Musikschule Oberursel unter der Leitung von Peter Majer am Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr. Am Freitag, 27. November, um 19 Uhr folgt „Voice Ten" mit einem Benefizkonzert für die Kenia Kinderhilfe und am Samstag, 28. November, verzaubert um 18 Uhr das Kammerorchester des Gymnasiums Oberursel unter der Leitung von Marc Ziethen mit stimmungsvoller, weihnachtlicher Musik. Am Sonntag, 29. November, um 14 Uhr bereichert der internationale ICF Chor (International Christian Fellowship) aus der Hohemarkstraße den Weihnachtsmarkt mit englischen Christmas-Carols. Das Abschlusskonzert gestaltet das Junge Orchester des TV Stierstadt unter der Leitung von Wolfgang Peschl um 16 Uhr.

Nach dem großen Zuspruch im vergangenen Jahr lädt die Musikschule Oberursel mit dem Chor der Grundschule Mitte auch in diesem Jahr wieder zum gemeinsamen Rudelsingen in die St.-Ursula-Kirche ein. Am Samstag, 28. November, um 16.30 Uhr sind Groß und Klein herzlich willkommen, um gemeinsam traditionelle Weihnachtslieder und schwungvolle Melodien zu singen – ein stimmungsvolles Erlebnis für die ganze Familie.

Mit festlichen Klängen vom Turm der St.-Ursula-Kirche beginnt am Sonntag, 29. November, um 18 Uhr, das traditionelle Turmblasen. Der evangelische Posaunenchor Oberursel und der Posaunenchor der evangelisch-lutherischen Sankt Johannes-Gemeinde stimmen mit Advents- und Weihnachtsliedern auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein. Voraussetzung ist geeignetes Wetter – bei Regen, Sturm oder klirrender Kälte muss das Turmblasen leider ausfallen.

Kreative Vielfalt und Weihnachtszauber beim Kunsthandwerkmarkt

Der Kunsthandwerkmarkt im Rathaus und in der Stadthalle lädt zum Stöbern, Staunen und Verweilen ein. In gemütlicher Atmosphäre lassen sich hier besondere Geschenke und handgefertigte Lieblingsstücke entdecken. Über 40 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren eine vielfältige Auswahl: von Weihnachtsdekoration, gestrickten Strümpfen und handgezogenen Kerzen über Glas- und Betonarbeiten, Taschen, Grußkarten und Schmuck bis hin zu Keramik, Upcycling-Produkten, Holzarbeiten und bestickten „Hessenartikeln". Eröffnet wird der Kunsthandwerkmarkt am Freitag, 27. November, um 16 Uhr, im Rathaus.

Während der Öffnungszeiten des Marktes gibt es auch für die kleinen Besucherinnen und Besucher viel zu entdecken und vor allem selbst zu gestalten!

Im Raum Oberstedten der Stadthalle können Kinder ihr eigenes Kuscheltier basteln – eine wunderbare Gelegenheit, kreativ zu werden und sich ein ganz persönliches Erinnerungsstück zu gestalten, das anschließend mit nach Hause genommen werden darf. Im Raum Stierstadt wartet ein künstlerisches Angebot: Hier können Kinder farbenfrohe Sandbilder gestalten und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Einstimmung in den Advent

Am Sonntag, 29. November, lädt die Katholische Kirchengemeinde St. Ursula von 15 bis 17 Uhr im Raum Weißkirchen der Stadthalle zur „Einstimmung in den Advent" ein. Mit stimmungsvollen Liedern, Geschichten und schönen Bastelangeboten können Familien gemeinsam eine besinnliche und kreative Zeit verbringen und sich auf die Adventszeit freuen. Vorbeikommen, mitmachen und gemeinsam schöne Momente erleben – für Groß und Klein ist etwas dabei!

Öffnungszeiten Kunsthandwerkmarkt

Freitag, 27. November von 14 bis 21 Uhr
Samstag, 28. November, von 12 bis 21 Uhr
Sonntag, 29. November, von 12 bis 20 Uhr

Ein Weihnachtsbaum voller Wünsche

Am Donnerstag, 26. November, erhält der Weihnachtsbaum im Foyer des Oberurseler Rathauses wieder einen ganz besonderen Schmuck: Statt Kugeln und Sternen hängen an seinen Zweigen Wunschkärtchen, die kleine Weihnachtswünsche von Menschen erfüllen sollen, die sich derzeit in einer schwierigen persönlichen oder finanziellen Lebenssituation befinden. Die Wunschkarten werden von der Sozialberatung der Stadtverwaltung ausgegeben. Mit der Aktion möchte sie dazu beitragen, diesen Menschen gerade in der Weihnachtszeit eine Freude zu bereiten.

Auf jeder Karte stehen der Vorname und das Alter der Person sowie ein Weihnachtswunsch im Wert von etwa 25 bis 30 Euro. Wer einem Menschen eine Freude machen möchte, kann eine oder mehrere Wunschkarten vom Baum nehmen, das gewünschte Geschenk besorgen und es gemeinsam mit der dazugehörigen Wunschkarte bis spätestens Freitag, 11. Dezember, an der Informationszentrale im Foyer des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten abgeben. Die Sozialberatung kümmert sich anschließend darum, dass die Geschenke ihre Empfängerinnen und Empfänger erreichen. So wird aus einer kleinen Geste ein besonderes Weihnachtsgeschenk und zeigt, wie viel wir gemeinsam bewirken können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Lesung „Gute alte Weihnachtszeit" in der Christuskirche

Mit einer ebenso unterhaltsamen wie besinnlichen Reise durch die Adventszeit stimmt der Rotary Club Oberursel am ersten Adventssonntag, 29. November, auf die Weihnachtszeit ein. Um 16 Uhr präsentiert der Schauspieler und Erzähler Michael Quast in der Christuskirche Oberursel sein Programm „Gute alte Weihnachtszeit – Eine Reise durch den Advent". Für die musikalische Gestaltung sorgen die beiden herausragenden jungen Musiker Lionel Martin am Cello und Demian Martin am Klavier, die einen Teil ihrer Ausbildung an der renommierten Kronberg Academy absolvierten.

Mit wechselnden Texten und neuen Ideen verbindet Quast Besinnliches und Heiteres, Tröstliches und Turbulentes. Mit seinem unverwechselbaren Humor, Sprachwitz und schauspielerischem Können eröffnet er überraschende Perspektiven auf die Weihnachtszeit und ihre Geschichten. Die musikalischen Akzente setzen Lionel Martin und Demian Martin mit einem fein abgestimmten musikalischen Programm. Schirmherrin ist Bürgermeisterin Antje Runge. Die Veranstaltung verbindet literarischen Genuss, musikalische Qualität und soziales Engagement. Der Erlös des Benefiznachmittags kommt in diesem Jahr dem Hospiz St. Barbara in Oberursel zugute.

Programm im Internet

Das komplette Programm des Oberurseler Weihnachtsmarktes und alle Informationen zu den Begleitveranstaltungen gibt es auf der Internetseite unter www.oberursel.de/weihnachtsmarkt.

Umleitung der Stadtbusse zum Weihnachtsmarkt

Oberursel (ow) – Die Oberurseler Stadtbus-Linien 41, 42, 43, 44, 45 und n31 sowie die Schulbuslinie 49 müssen von Mittwoch, 25. November (Betriebsbeginn), bis Montag, 30. November (Betriebsende), umgeleitet werden. Grund sind der Oberurseler Weihnachtsmarkt am 1. Adventswochenende und die damit verbundenen Aufbau- und Abbauarbeiten.

Die Linien 41 und 45 fahren von der Altkönigstraße kommend über die Füllerstraße und Oberhöchstadter Straße zum Bahnhof Oberursel. In der Gegenrichtung fährt die Linie 41 vom Bahnhof über die Feldbergstraße, Oberhöchstadter Straße und Füllerstraße nach Oberstedten. Die Linie 45 fährt in der Gegenrichtung über Adenauerallee, Oberhöchstadter Straße und Füllerstraße.

In beiden Richtungen entfallen für beide Stadtbus-Linien die Haltestellen „Am Rahmtor", „Marktplatz", „Eppsteiner Straße" und „Holzweg". Ersetzt werden diese durch Ersatzhaltestellen in der Altkönigstraße vor dem Seniorenheim (Richtung Oberstedten) und in der Füllerstraße gegenüber der Grundschule Mitte (Richtung Bahnhof) sowie durch zusätzliche Haltepunkte in der Oberhöchstadter Straße in Höhe des Rathauses, um einen Umstieg von der Linie 41 in die Linie 43 und umgekehrt zu gewährleisten.

Die Linie 42 und die Nachtbuslinie n31 können aufgrund der Sperrungen den Holzweg nicht befahren. Somit entfallen die Haltestellen „Holzweg" und „Eppsteiner Straße". Die Ersatzhaltestellen befinden sich in der Feldbergstraße in Höhe der Josef-Baldes-Passage und des Epinayplatzes. Die Linien 43 und 44 verkürzen in der Zeit der Umleitung ihre Strecke und fahren von Stierstadt kommend von der Oberhöchstadter Straße direkt in die Adenauerallee und zum Bahnhof. In der Oberhöchstadter Straße werden in beiden Richtungen zusätzliche Haltestellen vor dem Rathaus und gegenüber den Arkaden eingerichtet. Es entfallen in beide Richtungen die Haltestellen „Am Rahmtor", „Marktplatz", „Eppsteiner Straße" und „Holzweg".

Die Schulbuslinie 49 in Richtung Oberstedten muss auf die Hohemarkstraße umgeleitet werden und kann somit die Haltestellen „Marktplatz", „Am Rahmtor", „Brüder-Winter-Straße", „Steinmühlenweg", „TaunaBad", „Theodor-Heuss-Straße" und „Borkenberg" nicht anfahren. Ersatzweise hält der Schulbus an den Haltestellen der Stadtbus-Linie 42 „Portstraße" und „Philipp-Reis-Straße" in der Hohemarkstraße.

Die Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für die notwendigen Umleitungen und wünscht allen einen schönen Besuch auf dem Oberurseler Weihnachtsmarkt.

Die Partnerstädte wieder beim Weihnachtsmarkt

Oberursel (ow) – Zum diesjährigen Oberurseler Weihnachtsmarkt präsentiert sich der Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften an allen vier Tagen wieder direkt am Rathauseingang. Dabei trifft deutsche Bodenständigkeit mit Glühwein, alkoholfreiem Punsch und frischem Schmalzbrot auf das französische Savoir-vivre mit fangfrischen Austern, Muscadet, einem selbstgemachten Pain d'épices (Gewürzbrot) und Calvados.

Nur rund 30 Meter vom Rathauseingang entfernt wird es im Foyer der Stadthalle nicht nur deutlich wärmer, sondern auch „very British". Dort möchten die Gäste aus Rushmoor wieder mit einem Whisky-Tasting punkten und bieten darüber hinaus typisch britische Kekse, Tee und Marmeladen an. Erfahrungsgemäß ist der Ansturm auf die leckeren Sachen groß und die eine oder andere Köstlichkeit sehr schnell ausverkauft. Ein rechtzeitiger Besuch ist daher von Vorteil. Auch für das Pain d'épices und die Austern gilt: solange der Vorrat reicht. Am Samstag, 28. November, und Sonntag, 29. November, jeweils von 14 bis 16 Uhr, sollten Familien unbedingt beim VFOS-Stand vorbeischauen. Unter dem Motto „Weihnachtszauber trifft Kreativität!" lädt die Galerie 360 KreativWerkstatt dann gemeinsam mit dem VFOS zu einer kreativen Auszeit für Kinder mitten im Weihnachtstrubel ein. Ein weihnachtliches Mitmach-Angebot, bei dem die Kinder nicht nur staunen, sondern selbst etwas gestalten können. Das große Zelt gegenüber vom VFOS-Stand bietet dafür den geeigneten Rahmen.

Während die Kinder kreativ werden, können die Eltern oder Großeltern die besondere Weihnachtsmarktatmosphäre und das Savoir-vivre direkt am VFOS-Stand genießen oder auch schnell bei den Gästen aus Rushmoor vorbeischauen. Zudem können alle, die die französische oder englische Sprache lieben, als Muttersprache sprechen oder gerade erst erlernen, mit den Gästen aus Epinay-sur-Seine und Rushmoor ab Freitag beim Genießen der Austern, einem Whisky oder auch einfach so ins Gespräch kommen. Der VFOS und die Gäste aus den Partnerstädten freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher und auf die damit verbundenen interessanten Gespräche. Das „Besteigen" der Rathaustreppe lohnt sich also.

„Meine Bilderwelt“ – Fotoausstellung in der Kreuzkirche



Die Künstlerin Anja Georgi Foto: privat

Eröffnung am Ewigkeitssonntag im Gottesdienst um 10.30 Uhr

Oberursel (ow) – Landschaften, besondere Lichtstimmungen und die Vielfalt der Natur: Mit ihrer Fotoausstellung „Meine Bilderwelt“ lädt die Oberurseler Hobbyfotografin Anja Georgi zu einer Reise durch Afrika, Asien und Mittelamerika ein. Eröffnet wird die Ausstellung am Ewigkeitssonntag, 22. November, im Gottesdienst um 10.30 Uhr in der evangelischen Kreuzkirche im Goldackerweg in Oberursel-Bommersheim.

Die zwischen 2009 und 2026 entstandenen Aufnahmen sind überwiegend im Format 50 × 70 Zentimeter zu sehen. Sie zeigen die bereisten Länder aus Georgis persönlichem Blickwinkel und halten flüchtige Momente, ungewöhnliche Situationen und das wechselnde Licht verschiedener Tageszeiten fest. „Ich wollte die Vielfalt der Welt, die ich bisher bereisen durfte, die stimmungsvolle Atmosphäre der faszinierenden Landschaften einfangen“, beschreibt Georgi ihre Motivation. Für die 59-Jährige ist es die neunte öffentliche Ausstellung. Bereits seit 2011 präsentiert sie ihre Fotografien einem größeren Publikum, unter anderem im Oberurseler Rathaus, mit Nepal-Impressionen im Artcafé Macondo und zuletzt 2022 in der Alten Wache in Oberstedten.

Die gebürtige Fuldaerin lebt in Oberursel. Beruflich ist die Diplom-Kauffrau seit mehr als 23 Jahren im öffentlichen Personennahverkehr in Offenbach am Main tätig. Ihre Leidenschaft für das Reisen und Fotografieren eröffnet daneben einen ganz eigenen Blick auf die Schönheit der Welt.

Nach dem Gottesdienst, der auch auf das Werk der Künstlerin eingeht, lädt diese zu einem kleinen Empfang in der Kreuzkirche ein. Allen Interessierten steht sie für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Anschließend in die Ausstellung jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr während des Cafébetriebs in der Kreuzkirche geöffnet sowie rund um die Gottesdienste und auf Anfrage. Zu sehen ist sie bis Januar 2027. Weitere Einblicke in Anja Georgis fotografisches Werk bietet das Internet unter www.ag-fotos.de.

Menschlichkeit braucht Mut: „Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika“

Oberursel (ow) – Was bedeutet es, die „Ehrfurcht vor dem Leben“ ernst zu nehmen – auch dann, wenn es unbequem wird? Davon erzählt der Spielfilm „Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika“, den die Ev. Kreuzkirchengemeinde am Freitag, 20. November, um 19.30 Uhr zeigt.

Im Mittelpunkt steht der Arzt, Theologe und Musiker Albert Schweitzer, der mit seinem Krankenhaus in Lambaréné weltberühmt geworden ist. Doch als er gegen die atomare Aufrüstung Stellung bezieht, gerät er zwischen die Fronten des Kalten Krieges. Sein Einsatz für den Frieden macht ihn zur Zielscheibe politischer Interessen – und plötzlich steht auch die Zukunft seines Krankenhauses auf dem Spiel. Mit Jeroen Krabbé und Barbara Hershey erzählt der Film eine bewegende Geschichte über gelebte Überzeugungen, Widerstände und den Mut, Verantwortung zu übernehmen. Besonderer Gast ist an dem Abend Dr. Gottfried Schüz, Vorsitzender der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum. Der promovierte Philosoph und Pädagoge beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Schweitzers Leben und Denken. Zu Beginn gibt er in einem kurzen Gespräch mit Pfarrer Ingo Schütz Einblicke in die Persönlichkeit des Arztes, Theologen und Friedensnobelpreisträgers. Auch nach dem Film steht er für Fragen, Austausch und Gespräche zur Verfügung. Im Foyer der Kreuzkirche ist zudem eine Ausstellung über Leben und Werk Schweitzers zu sehen. Ein Kinoabend, der zum Nachdenken anregt: über Menschlichkeit in einer gespaltenen Welt und die Frage, was ein Einzelner bewirken kann. Dazu erwartet die Gäste, wie immer, eine gemütliche Atmosphäre mit frischem Popcorn und Snacks sowie Getränken von Sekt bis Selters.

Die Vorführung beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der Kreuzkirche, Goldackerweg 17. Der Eintritt ist frei.



Ausschnitt aus dem Film Foto: polyfilm / photo Stefan Falke

Ein Ruhepunkt in unruhigen Zeiten

Oberursel (ow) – Die Evangelische Christuskirche Oberursel lädt herzlich zum nächsten „Ruhepunkt“ am Samstag, 21. November, um 18 Uhr ein. Eine Besonderheit dieser beliebten besinnlichen Abendandacht liegt in der musikalischen Gestaltung, die diesmal in den Händen von Ellen Breitsprecher und Aktiven aus Steinbach und Umgebung liegt. Es ist zugleich ein weiterer Schritt in Richtung Evangelische Großgemeinde, auf die sich die sieben evangelischen Gemeinden in Oberursel und Steinbach bereits seit einiger Zeit vorbereiten: Ab Januar 2027 werden die bisher eigenständigen Kirchengemeinden nun zu einer Großgemeinde zusammenwachsen. Das wohlgewählte Andachts-Motto „LEBENSSPUREN“ greift die Frage auf, was uns verbindet, wenn Grenzen in Bewegung geraten und spiegelt in Musik und geistlichen Impulsen Gedanken, Erfahrungen, Ängste, aber auch Hoffnungen und Möglichkeiten wider. Wie es klingen kann, wenn unterschiedliche Lebensspuren zusammenführen, zeigt diese Abendandacht nun auf eindrückliche und unaufgeregte Art und Weise. So begegnen sich im Rahmen der Ruhepunkt-Andacht Stimmen und Klänge über bisherige Gemeindegrenzen hinweg: A-cappella-Gesang und Gesang mit Instrumentalbegleitung, Blockflöten, Streicher und Klavier. Gedanken von Pfarrerin Brigitte Buchsein ergänzen das Programm. Wo Menschen einander begegnen, sich Lebensspuren kreuzen und das Miteinander zum Ziel wird, können daraus neue Wege entstehen. Ein Abend zum Innehalten, Lauschen und Kraftschöpfen – mitten in unruhigen Zeiten.

Adventsfeier in der illuminierten Kirche St. Hedwig

Oberursel (ow) – Am Samstag, 28. November, feiert die Gemeinde St. Hedwig um 18 Uhr den 1. Advent in der illuminierten Kirche und lädt alle Pfarreimitglieder und Gäste dazu ein. Im Anschluss an den Gottesdienst wird der kleine Adventsmarkt der Gemeinde im hinteren Bereich der Kirche eröffnet. Angeboten wird Selbstgebackenes, Selbstgestricktes, Selbstgebasteltes und vieles mehr.

Nach dem 1. Advent haben Besucher nach den Gottesdiensten zum 2. Advent (Samstag, 5. Dezember) sowie zum 3. Advent (Samstag, 12. Dezember) noch einmal Gelegenheit, den Adventsmarkt zu besuchen. Wer zum Adventsmarkt etwas beitragen möchte, kann Spenden an den Samstagen vor dem 1., 2. und 3. Advent bis 17 Uhr in der Kirche abgeben. Der Erlös der Spenden kommt dem Förderkreis und somit der Gemeinde St. Hedwig zugute. Sankt Hedwig freut sich auf viele Besucher.

Bücherflohmarkt in der Heilig-Geist-Gemeinde

Oberursel (ow) – Am Samstag, 21. November, findet in der Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde, Dornbachstr. 45, von 10 bis 13 Uhr der nächste Bücherflohmarkt mit Frühstücksangebot statt.

Es werden wieder viele verschiedene Bücher – vom Krimi über Sachbücher bis zu historischen oder modernen Romanen – angeboten. Natürlich gibt es Kinderbücher, Spiele und Puzzles. Dazu werden gegen eine kleine Spende leckere Brötchen, Kaffee, Tee oder kalte Getränke angeboten. Das Büchereiteam lädt alle herzlich dazu ein.

WIR GEDENKEN

Und wenn ich geh', dann geht nur ein Teil von mir ...

Deine Stimme ist verstummt, doch dein Lied klingt in unseren Herzen weiter.
Plötzlich und unerwartet hat Edu die Bühne für immer verlassen.



Edu Keller
* 31.3.1957 † 5.11.2026

In Liebe und tiefer Trauer nehmen wir Abschied

Christiane " Nani "
Mario und Jenny mit Emilia und Mats
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 26. November 2026 um 11.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Oberursel-Nord statt.

Auf Trauerkleidung kann verzichtet werden.

Anstelle zugedachten Kranz und Blumenspenden wäre eine Hilfe für Orasties Streuner "Norman Rauch" IBAN DE36 5002 4024 8188 7859 01 oder an Igelmama e.V., DE07 5139 0000 0066 5111 03 im Sinne von Edu.



Ein Jahr ohne dich.
Wir möchten diesen ersten Todestag zum Anlass nehmen, um von Herzen Danke zu sagen. Danke für die tröstenden Worte, für jede Umarmung und für all die Zeichen der Liebe und Verbundenheit.

Ute Knobl
geb. Skocir
* 29.04.1957 † 22.11.2025

Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber du bist überall, wo wir sind.
– Victor Hugo –

Anstelle von Blumenschmuck hatten wir um Spenden gebeten. Wir sind tief berührt von der großen Hilfsbereitschaft und möchten euch mitteilen, dass die gesammelte Spendensumme dem Projekt „Freiräume“ des Caritasverbands Taunus e.V. zugute gekommen ist.

In liebevoller Erinnerung und tiefem Dank
Uschi & Bernd Völl, Saskia & Basti, Tanja & Chrille mit Zoe und Levi
Oli & Steffi mit Mathilda und Leopold

Hospiz Sankt Barbara lädt zum Lichterfest in Oberursel ein

Bad Homburg/Oberursel (ow) – Mit einem Lichterfest lädt das Hospiz St. Barbara in Oberursel am Sonntag, 22. November, um 17 Uhr dazu ein, gemeinsam der Verstorbenen der vergangenen zwölf Monate zu gedenken. Die Veranstaltung findet auf der Dachterrasse des Hospizes statt und steht unter dem Motto „Ein Licht leuchtet für unsere Verstorbenen“. Das Lichterfest möchte Trauernden einen geschützten Raum für Erinnerung, Begegnung und Austausch bieten. Nach einer kurzen Andacht sind die Gäste eingeladen, bei Kerzenschein und Glühwein miteinander ins Gespräch zu kommen. Mitarbeitende des stationären Hospizes, des ambulanten Hospizdienstes St. Barbara, ehrenamtlich Engagierte sowie eine Seelsorgerin stehen dabei als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung. Trauer ist ein natürlicher und wichtiger Teil des Abschiednehmens. Mit dem Lichterfest möchte das Hospiz ein Zeichen der Verbundenheit setzen und Menschen ermutigen, ihrer Trauer Raum zu geben, Trost zu finden und gemeinsam der Verstorbenen zu gedenken. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte werden gebeten, sich bis zum 20. November unter 06172/59760-150 oder per E-Mail an hospiz@caritas-taunus.de anzumelden. Eine kurzfristige Teilnahme ist ebenfalls möglich. Angehörige, Freundinnen und Freunde sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung findet im Freien statt. Bei starkem Dauerregen, Unwetter oder Gewitter muss das Lichterfest leider entfallen. Die Adresse lautet: Hospiz Sankt Barbara, Kronberger Straße 7 in 61440 Oberursel.

PIETÄTEN

Du fehlst.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen.
Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

In unserem Trauerportal finden Sie Raum für Abschied, Erinnerung und würdevolles Gedenken:

https://www.taunus-nachrichten.de/trauer.html

BESTATTUNGS-INSTITUT
W. SCHWARTZ
Fachgeprüfter Bestatter

Erd-, Feuer- und Seebestattung
Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland · Vorsorge Versicherungen
Beethovenstraße 13 · 61440 Oberursel (Taunus)
Tag & Nacht · Telefon 0 61 71 - 5 47 92

Ich weiß nicht wohin ich gehe, aber ich gehe nicht ohne Hoffnung.

Wir sind immer für Sie da und begleiten Sie in den schweren Stunden des Abschieds mit unserer fachlichen Kompetenz.

Pietät Jamin
Liebfrauenstraße 4 a · 61440 Oberursel
Telefon 0 61 71 / 5 47 06
Sie erreichen uns zu jeder Tages- und Nachtzeit, auch an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen.

Wenn die Sorgen größer sind als die Weihnachtswünsche

Manchmal ist ein bisschen Hoffnung das schönste Geschenk – Verein „Orscheler helfen Orschelern“ bittet um Unterstützung.

Oberursel (sis) – Während die einen überlegen, was sie zu Weihnachten verschenken, fragen sich andere, wie sie die nächste Rechnung bezahlen sollen. Mitten in Oberursel. Vielleicht nur wenige Häuser entfernt. Was für viele selbstverständlich ist, wird für andere zur täglichen Herausforderung. Eine Krankheit, der Verlust des Arbeitsplatzes oder ein Schicksalsschlag – manchmal genügt ein einziger Einschnitt, um das Leben aus der Bahn zu werfen. Und nicht jeder, der Hilfe braucht, spricht darüber. Wir leben und arbeiten in derselben Stadt. Aber nicht alle leben mit denselben Sorgen. Genau hier setzt der Verein „Orscheler helfen Orschelern“ an. Er unterstützt Menschen aus Oberursel, die unverschuldet in Not geraten sind. Unbürokratisch, menschlich und dort, wo Hilfe dringend gebraucht wird.

Hilfe, die vor der eigenen Haustür ankommt

Ob Privatperson, Familie, Einzelhändler, Handwerksbetrieb oder großes Unternehmen – jeder kann helfen. Gerade jetzt, wenn Weihnachten näher rückt, bietet sich die Gelegenheit, etwas zu schenken, das weit über die Feiertage hinaus Bedeutung hat. Vielleicht eine Spende statt der üblichen Weihnachtspräsente für Kunden und Geschäftspartner. Vielleicht der Verzicht auf ein zusätzliches Geschenk. Oder einfach der Entschluss, einen Betrag weiterzugeben, den man selbst entbehren kann. Viele Weihnachtsbudgets sind längst verplant, Spendenentscheidungen bereits getroffen. Doch vielleicht bleibt noch ein kleiner Spielraum. Für eine zusätzliche Spende. Für eine spontane gute Tat. Für einen Menschen, dessen Sorgen dadurch ein wenig kleiner werden.

Denn es braucht nicht immer große Summen. Auch viele kleine Beiträge können gemeinsam Großes bewirken. Die Weihnachtslichter werden irgendwann wieder abgehängt, die Geschenke ausgepackt und die Feiertage vorüber sein. Die Sorgen vieler Menschen aber bleiben. Vielleicht ist deshalb das schönste Weihnachtsgeschenk in diesem Jahr eines, das gar nicht unter dem Weihnachtsbaum liegt. Sondern einem Menschen aus Oberursel ein Stück Zuversicht zurückgibt.

Hilfe anzunehmen braucht Mut

Doch der Verein hat noch eine zweite, ebenso wichtige Botschaft. Sie richtet sich an Menschen, die selbst in einer schwierigen Situation stecken, aber bislang nicht den Mut gefunden haben, um Unterstützung zu bitten. Vielleicht aus Scham. Vielleicht aus Unsicherheit. Oder weil es schwerfällt, zuzugeben, dass man allein nicht mehr weiterweiß. Niemand muss seine Sorgen allein tragen. Und niemand muss sich dafür schämen, Hilfe zu brauchen. Diskretion und Verschwiegenheit haben für den Verein oberste Priorität.

Wer sich an „Orscheler helfen Orschelern“ wendet, darf darauf vertrauen, dass mit seiner persönlichen Situation vertraulich und respektvoll umgegangen wird. Auch Freunde, Nachbarn oder Bekannte können Kontakt aufnehmen, wenn sie von jemandem wissen, der dringend Unterstützung benötigt. Denn manchmal beginnt Hilfe mit einem einzigen Satz: „Komm, wir fragen einfach mal.“

Spenden und Kontakt

Orscheler helfen Orschelern e. V.
c/o Zaklina Koch
E-Mail: info@orscheler-helfen-orschelern.de
Spendenkonto:
Orscheler helfen Orschelern e. V.
IBAN: DE29 5125 0000 0007 0434 65
BIC: HELADEF1TSK

Spenden an „Orscheler helfen Orschelern“ sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung wird gerne ausgestellt, sofern dem Verein die Anschrift des Spenders vorliegt.

GIROCODE Zahlen mit Code

LESERBRIEF Interview Antje Runge

Zum Thema „Eine Stadt kann sich nicht gesundsparen“, erschienen in der Ausgabe der Oberurseler Woche am 5. November, erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer an redaktion-ow@hochtaunus.de.

Ich lebe seit nun 86 Jahren in meiner Geburtsstadt Oberursel. So lange ich denken kann, waren mir alle bisherigen Bürgermeister persönlich bekannt. Frau Runge kenne ich nur vom Hörensagen und von verwunderlichen Interviews in Zeitungen. Das Resultat von beidem macht mich nachdenklich.

Gefragt nach einem Haushaltsdefizit von 13,5 Millionen Euro erfahre ich, dass eine Stadt mehr sei, als ihre Bilanz, und dass man sparen müsse. Die Fragen von „wo“ und „bei wem“ sollte substanzieller Bestandteil der Antwort sein und nicht der Dank für die Offenheit dieser Frage.

Die Bürger dieser Stadt erwarten doch Antworten, durchaus auch unangenehme, jedoch mit konstruktiven Lösungsvorschlägen. Diese können durchaus auch Projektionen in die Zukunft beinhalten. Die Bilanz der vergangenen Amtsperiode sollte das Fundament der kommenden sein. Sprechstunden, Sommertouren, Beteiligungsplattform sind nur Beiwerk für eine funktionierende Stadtverwaltung mit ausgeglichenem Haushalt. Ein Schild am Wertstoffhof und bunt bemalte Straßen ist, wie so viel anderes, unnötiges Beiwerk und kein Nachweis für erfolgreiches Arbeiten zum Wohle unserer Stadt. Alibi-Investitionen mit Fördergeldern aus Wiesbaden und Berlin fallen ebenfalls unter diese Rubrik. Ob dieses Fundament geeignet ist, Oberursel in eine stabile Zukunft zu führen, ist zu hinterfragen.

Ein Rathaus ist ein Arbeitsplatz und keine Bühne für persönliche Inszenierungen mit hohem Personalverschleiß. Spatzen pfeifen Informationen von Dächern, die nicht immer ganz der Wahrheit entsprechen. Jedoch ganz grundlos pfeifen die nicht. Unstrittig ist aber, dass uns unser Klima Sorgen bereitet. ... Verstand muss hier Priorität haben.

Albrecht Schneider

„Geräte-Flickwerk“: Reparatur-Termin

Oberursel (ow) – Das „Geräte-Flickwerk“ des Internationalen Vereins Windrose Oberursel 1976 öffnet am Samstag, 21. November, von 14 bis 17 Uhr seine Türen in der Hohemarkstraße 77a (Hinterhof), Oberursel.

Was erwartet Besucher beim Windrose-Geräte-Flickwerk? Reparatur-Fans und Nachhaltigkeitsbegeisterte finden Hilfe von ehrenamtlichen Tüftlern: Gemeinsam werden defekte Alltagsgegenstände wie Elektrogeräte, mechanische Vorrichtungen und Haushaltsartikel repariert, statt sie wegzuwerfen. Die Reparaturerfolge des „Geräte-Flickwerks“ seit Bestehen Anfang 2025 lagen bei etwa 80 Prozent. Dazu gehören: Armband-, Küchen- u. Kuckucksuhren, Brot-, Kaffee- und Nähmaschinen, Diaprojektoren, verschiedenste Heizstrahler, Heckenscheren, Lampen, Skihelme, Rasenmäher, Rührgeräte, elektrische Rollladenwickler, diverse Verlängerungskabel und vieles mehr. Erfahrene Tüftler unterstützen bei der Reparatur, Werkzeuge und Arbeitsplätze stehen bereit, Hilfe zur Selbsthilfe in entspannter Atmosphäre, kostenfreies Angebot (Spenden sind willkommen), Ersatzteile müssen bezahlt werden; nachhaltig handeln – statt wegwerfen. Wer unsicher ist, ob eine Reparatur möglich wäre, kann gerne vorher anfragen per E-Mail an geraete-flickwerk@windrose-oberursel.de oder unter Telefon 0163-6745370.

Wenn Hobby-Bastler oder auch Profis im „Geräte-Flickwerk“ mitwirken möchten, kommen sie einfach beim nächsten Termin vorbei oder melden sich per E-Mail oder Telefon. Handwerkliches Geschick ist von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung. Es wird darum gebeten, die öffentliche Parkplätze in der Umgebung zu nutzen, nicht den Hof.

Windrose-Podcast hören im Internet unter https://windrose-podcast.podigee.io/8-neue-episode Episode 8 – Geräte-Flickwerk: „Klick, klack – läuft wieder“.

Reparaturveranstaltungen finden im „Geräte-Flickwerk“ regelmäßig am 3. Samstag des Monats zur gleichen Zeit statt. Bitte auch vormerken: We (still) have a dream! Donnerstag, 10. Dezember, Stadthalle Oberursel, mit Ezé und Gastone: 50 Jahre Internationaler Verein Windrose. Tickets sind erhältlich im Internet unter https://www.windrose-oberursel.de/event-details/we-still-have-a-dream.

lokal & von privat an privat KLEINANZEIGEN

ANKÄUFE

Ankauf von Designklassikern, Möbeln, Lampen u. Kunstobjekte des 20. Jahrhunderts. Einzelstücke und ganze Nachlässe. Teakholzmöbel, Marken wie Cassina, Knoll, Fritz Hansen, B&B Italia, Ligne Roset u. v. m. Ursula Hornung, Tel.: 06195 63797

Alte Gemälde, Skulpturen und moderne Grafiken zu kaufen gesucht!
Telefon 06723 8857310
WhatsApp 0171 3124950
kunsthandel-draheim@t-online.de

Suche antike Möbel, Fotoapparate, Porzellan und Uhren. Tel. 0163/6909267

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent! Tel. 069/89004093

V&B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So. Tel. 069/89004093

Frau Müller sucht: Pelze, Nähmaschinen, Porzellan, Bleikristall, Möbel, Puppen, Schallplatten, Teppiche, Silberbesteck, Zinn, Silber/Gold Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bernstein, Modeschmuck, Taschenuhren, Gardinen, Tischdecken, Hausauflösungen. Kostenlose Anfahrt Umkreis 100 km, Werteinschätzung. Zahle bar. 100 % seriös, tägl. von 8 – 21 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/97696592

Privater Militaria Sammler aus Königstein sucht militärische Nachlässe u. Einzelstücke für die eigene Sammlung. Zahle für von mir gesuchte Stücke Liebhaberpreise. Gerne auch kostl. und unverbindliche Beratung. Tel. 06174/209564

Militärhistoriker su. Militaria u. Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise! Tel. 0173/9889454

Frau Lichtenstein aus Kronberg kauft Pelze aller Art, Nähmaschinen, Puppen, Goldschmuck, Alt, Bruch- und Zahngold, Krüge, Bilder, Silberbesteck, Schreibmaschinen, Perücken, Porzellan, Gardinen, Teppiche, Münzen, Ferngläser, Ledertaschen, Krokotaschen, Eisenbahn, Kleidung, Messing, Gobelin-Bilder, Zinn, Perlen, komplett. Nachlässe, Haushaltsauflösungen, kostenlose Beratung und Anfahrt, sowie Werteinschätzung. Zahle Höchstpreise in bar vor Ort, 100 % seriös und diskret. Täglich erreichbar von 7.30 bis 21 Uhr. Tel. 06173/9772739

Frau Daniel kauft Pelze aller Art, Nähmaschine, Schreibmaschine, Figuren, Schallplatten, Eisenbahnen, Leder u. Krokotaschen, Silberbesteck, Bleikristall, Porzellan, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messingen, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Wertschätzung, 100 % seriös u. diskret. Barabwicklung vor Ort, täglich Mo.-So. von 8 - 21 Uhr. Tel. 06196/4026889

Kaufe Ihre Briefmarken, Münzen, alte Bücher, Ansichtskarten, alte Briefe usw. auch ganze Sammlungen, zahle bar. Tel. 06074/6981962

Wir kaufen ihre gebrauchten Reha- und Pflegehilfsmittel an mit bis zu 50 % Aufpreis. Gesucht werden Hörgeräte, Rollatoren, Gehhilfen, Rollstühle, therapeutische Bewegunggeräte, Badewannenlifter, Aufrichthilfen u.v.m. Ankauf erfolgt transparent und fair, ein Anruf genügt, Frau Weiss: Tel. 06003/8281415 0163/2363550

Frau Monika kauft an: aller Art, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Figuren, Porzellan, Schallplatten, Eisenbahn, Leder- und Krokotaschen, Silberbesteck, Bleikristall, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messing, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Haushaltsauflösungen. Kostenlose Besichtigung und Wertschätzung, 100 % seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort. Mo. – So. von 8 - 21 Uhr. Tel. 069/15029593

Suche alte Bücher, Erstausgaben, Landkarten, Ferngläser und Jadgtrophäen. Tel. 0163/8117636

AUTOMARKT

BMW X3, 2.0 Diesel, BJ 2007, 260.000 km, mit leichtem Unfallschaden, an Bastler oder Export abzugeben, 3.000,- €. Tel. 0176/43625914

Verkaufe VW-Passat Variant, EZ 11/22, 41T km, Deep Black Perleffekt, 140 kW, wegen Umst. Elektro, Autom., Sonderausst. Panor.Dach u.v.m. 8-Fachreifen. 22.500,- €. Tel. 0172/6952500

PKW GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 · www.wm-aw.de Fa.

Barankauf PKW + Busse
In jeglichem Zustand
Tel: 069 20793977
od. 0157 72170724

Suche BMW, AUDI und MERCEDES von privat, auch reparaturbedürftig. Gerne können Sie mir auch ein anderes anbieten. Tel. 0176/22051453

MOTORRAD/ ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

Vespa - Vespa - Suche privat alten Vespa-Roller, Zustand egal, alles anbieten. Auch Lambretta, Zündapp, Honda Monkey, Dax u. Helix. Tel. 0151/19700070 herbst-u2@web.de

REIFEN

4 gebrauchte Borbet LM Felgen 6 x 15 (4 Loch) mit Winterreifen (7 mm Profil) DOT4718 für Mini One zu verkaufen (nur Abholung), VB 150,- €. Tel. 0170/7912000

KENNENLERNEN

Attraktive Frau, 40 J., 170 cm, schlank, ehrlich, sucht netten Mann für ein gemeinsames Leben: frauliebe606@gmail.com

Suche eine Frau 60 + für zärtliche Erotik sowie sanfte Momente für ein liebevolles Miteinander zum Entspannen und Genießen. Er, 66, schlank mit Niveau. Chiffre VT 03/47

Vernachl., attrakt., 57 J., 185, 85 kg, sportlicher Mann sucht passende Sie, die ähnlich empfindet für schöne Treffen. dreams1969@gmx.de

Noch für einen Flirt bereit? Die schönen Seiten des Lebens schätze ich 75/175, Ww. Ich lache gerne, bin neugierig geblieben und habe noch Lust auf Schmetterlinge im Bauch. Mir fehlt eine sympathische Partnerin bis 77, mit der man lachen, reden und etwas Schönes unternehmen kann. Sich gegenseitig im Alltag verwöhnen wäre eine Idee. Gemeinsame Blicke, die manchmal mehr sagen als viele Worte. Einen ausgeklügelten Lebensplan brauchen wir nicht. Wenn aber die Chemie stimmt und beide sich aufeinander freuen können, werden wir uns vielleicht flirtend gegenseitig den Kopf etwas verdrehen? Eine Fotoantwort mit nettem Lächeln wäre jedenfalls schön an: karl60336@gmail.com

PARTNERSCHAFT

Hallo die Damen! Mann in den 60ern sucht liebevolle Lebenspartnerin für dauerhafte Beziehung. Bin selbständig und finanziell unabhängig. Tel. 01523/3653390

Charmanter Mann, 78, 178, zärtlich, gefühlvoll u. großzügig su. Frau bis 82 zum Kuscheln, Reisen und die Liebe, gerne geb./verh. Tel. 0177/4562435

Ihre einmalige Entwicklungschance. Gentleman, 59, smart, dominant und lebensklug bietet solventer, großzügiger und leicht devoter Frau feste Partnerschaft, ggf. Heirat. Habe kein Vermögen, dafür Power und Geist. Ihre mehrtägige Hotel-Einladung zum Kennenlernen an: Chiffre VT 02/47

Netter Mann, 70 J., schlank, NR sucht liebe, nette, deutsche Frau, schlank, ab 70 + J. für Gemeinsamkeiten. Tel. 069/94943987 o. 0170/4687571

PARTNERVERMITTLUNG

Bildhübsche Christiane 53J. mit strahlendem Lächeln erwarte ich Dich. Ich bin eine sehr zuverlässige und zielstrebige Frau mit schöner Figur. Nach einer gr. Enttäuschung vor 3 J. suche ich jetzt einen liebevollen Mann . So sehr wünsche ich mir eine harmonische Beziehung freue mich sehr auf ein Treffen mit Dir. Trau Dich. **ü.Pv Tel/sms 015209017440**

➤ **Christel, 65 J.,** suche lieben Mann hier aus der Gegend. Bin herzlich, humorvoll, mobil (FS + Auto) u. wünsche mir einen gepflegten Mann bis etwa 77, der auch nicht mehr allein sein möchte. Wenn Du das Leben auch lieber zu zweit verbringst, freue ich mich auf Deinen Anruf üb. pv, vielleicht schon heute? **Tel. 0176-56848299**

Ich, Gertraud, 75, kinderlose Witwe. Ich bin e. gepflegte, ordentliche Frau mit viel Liebe im Herzen. Viele Jahre habe ich als Altenpflegerin gearbeitet. Ich fahre gerne Auto und koche mit großer Leidenschaft. Da ich ganz allein lebe, fühle ich mich oft sehr einsam. Ich wünsche ich mir wieder sehr pv einen Mann an meiner Seite, Alter Nebensache, hier aus der Nähe. Bitte rufen Sie mich heute noch an. **Tel. 0151 – 62913878**

Liebevolle Hannelore 72 mit schöner Figur, bin eine sehr gute Köchin und super Hausfrau. Ich liebe es zu Lachen und fröhlich den Tag zu beginnen, leider fehlt mir der Kuss am Morgen. Aber vielleicht kannst du mir dabei helfen. Freue mich schon sehr auf ein Treffen mit Dir Melde Dich **ü.Ag.VMA 015127186363**

➤ **Sorgsame Hausfrau, Erika, 70 J.,** der Verlust meines Mannes hat mir sehr wehgetan, und die Trauerzeit war nicht leicht. Jetzt bin ich bereit, wieder nach vorn zu schauen. Suche üb. pv nach e. einfachen Partner, denn auch in unserem Alter kann man noch mal Herzklopfen spüren. Besitze ein Auto u. könnte Sie besuchen. **Tel. 0162-7928872**

Mein Name ist Natalie 41 mit sexy Ausstrahlung, lockigem Haar, bin sehr aufgeschlossen und unternehmungslustig. Stehe ganz alleine da und suche einen lieben Mann, gerne auch älter dem ich alles sein möchte was er sich wünscht. Bin bei Sympathie und beiderseitigem Willen auch umzugsbereit. Melde Dich einfach. **ü.Pv Anruf 01704432364**

lokal & von privat an privat KLEINANZEIGEN

BETREUUNG/ PFLEGE



Nachbarschaftshelferin, von Beruf Krankenschwester, hilft gerne im Haushalt, einkaufen und putzen, ohne eigene Kosten, wird bei Pflegegrad von der Kasse bezahlt. Schwester Amira: Tel. 0176/63281795

SENIOREN-BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause. Tel. 0170/2004929

HÄUSLICHE PFLEGE

Deutsche Frau unterstützt pflegende Angehörige - Betreuung, hauswirtschaftliche Aufgaben oder Seniorenbegleitung, Einkäufe, Arztbesuche u.s.w., Auto vorhanden. Tel. 0157/35218127

KINDERBETREUUNG

Suche Kinderfrau in Sulzbach (4 u. 7 J). Mo. + Di. ab 15 Uhr: Betreuung, kochen, leichte Hausarbeit. Führerschein Pflicht. Tel. 0151/10833938

IMMOBILIEN MARKT

Privat: Suche Reihenhaus oder Doppelhaushälfte. Tel. 069/34867261

GARTEN-/ BAUGRUNDSTÜCK

600 m² für 2 Reihenhäuser, Heinrich-Heine-Weg 9 - 11, 63457 Hanau-Großauheim. Chiffre VT 01/47

Pärchen sucht Naturplatz! Wir suchen ein kleines Grundstück, eine Wiese oder ein Waldstück zur Erholung am Wochenende. Zustand und Größe sind egal - Hauptsache, ein Platz für Abenteuer! Tel. 0176/70667308 ratzesbergermarc@web.de

IMMOBILIEN-GESUCHE

Familie sucht Einfamilienhaus in Oberursel zum Kauf von Privat! Tel. 0177/3804548

Ihr Mietshaus in gute Hände geben? Privater Kapitalanleger sucht Mehrfamilienhäuser im Taunus zur Altersvorsorge. Diskrete u. kurzfristige Abwicklung. Tel. 0171/7789928

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Privater Kapitalanleger sucht Mehrfamilienhaus zur Altersvorsorge. Tel. 0173/7231677

Von Privat: suche eine Wohnung zum Kauf zur Altersvorsorge meiner Kinder. Tel. 01579/2456091

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

Suche Eigentumswohnung von Privat. Tel. 0173/7231677

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt in, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach. Tel. 0175/9337905

Von Privat an privat: Suche älteres EFH/DH in guter Lage, gerne auch renovierungsbedürftig, zum Kauf. Tel. 06174/931191

MIETGESUCHE

Familie mit Kind (7 J.) sucht 3-Zi-Wohnung langfristig in Schwalbach a. T., wohnen bereits hier, Miete pünktlich. Tel. 0174/7752129

Suche Lagerraum oder trockene Garage oder trockenen Keller, ab sofort zu mieten (Raum HG, OB, Frdorf). Tel. 0171/5368108

Suche in Oberursel Bommersheim einen trockenen Keller oder Garage zum Mieten, um Akten und Unterlagen zu deponieren. Tel. 0152/26940069

Dringend Wohnung im Kelkheimer Stadtgebiet für 1 - 2 Personen, bevorzugt EG oder barrierefrei zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Gesicherte Mietzahlung. Wir freuen uns über Ihre Offerte an Rettershof und Stadthallen GmbH, Rettershof 4, 65779 Kelkheim. Tel. 06174/7354 Rettershof@t-online.de

Suche 3-Zi.-Whg. im Vorderts., max. 1.300,- € warm, sicheres Eink., Nichtraucher. Tel. 0173/9322223

Ruhiges, zuverl. Paar (ü 60) m. ges. Eink./o.T, NR, sucht dauerhaft 3 - 4 Zi. Wohn./Balk. od. Terr. in Oberursel oder Bad Soden u. Umg. bis 1.500,- € warm. Tel. 0171/6290624

Liebe Eigentümer, junge Mutter mit 2 kl. Kindern sucht 2 Zi.-Whg. in MTK u. HG. Freue mich auf Ihre Angebote. Tel. 06171/8898885

Nettes, ruhiges Paar sucht langfristiges Zuhause in Kronberg. Mietwohnung ab 3 Zimmern gesucht, gerne Altbau. Auch Interesse am Kauf eines kleinen Häuschens. Wir freuen uns über Angebote und Hinweise. Tel. 0157/88433340

VERMIETUNG

Haus in Oberstedten, 200 m², 7 Zimmer, 3 Bäder, 2 Küchen, ruhig gelegen, Kaltmiete 2.650,- €, kl. Garten, Solar, Parkpl., sofort frei. Tel. 06171/4251

Königstein, schöne 3 Zi.DG-Whg, Waldnähe, 80 m², EBK, KM 580,- €, NK 210,- €, Gasetagenheizung, PP 40,- €, 3 MM Kaution, an Ehepaar, NR, zu vermieten ab 1.02.2027. Tel. 0175/6220400

Wohnung EG mit drei Zimmern insg. 100 m², große Terrasse, Küche komplett mit Einbauküche, Bad mit Fussbodenheizung, Badewanne, extra Dusche. In der Mitte von Bad Soden a.Ts. Mietpreis 1.500,- €/monatlich kalt. marionkwiatek@gmx.de

Gepflegte, großzügige 3-Zi.-Whg., 115 m², in Friedrichsdorf, 1. OG, 1.600,- € + NK, Parkpl. möglich, von privat. Tel. 0171/7811367

NACHHILFE

Probleme mit Mathe oder Physik? Prom. Physiker mit viel Nachhilfeerfahrung kann helfen. Kommt zu Ihnen. Tel. 0172/6944644

Suche Nachhilfe für Chemie, Englisch und Deutsch, 11. Klasse Gymnasium, in Oberursel Weißkirchen. Tel. 0162/9108464

STELLENMARKT

STELLENANGEBOTE

Zuverlässige u. deutschsprachige Haushaltshilfe in Falkenstein gesucht. Tel. 0163/5555351

Zuverlässige Putzfrau gesucht in Friedrichsdorf, Deutschkenntnisse, alle 2 Wochen ca. 3 Std. vormittags. Tel. 0160/99135879

STELLENGESUCHE

Gärtner sucht Gartenarbeit. Ich erledige alles im Garten, z.B. Gartenpflege, Hecken schneiden, Bäume etc. Tel. 0176/40379606

Elektriker, Allrounder, auch gerne Holz + Montagearbeiten, sauber, gründlich, zuverlässig. Faire Preise. Tel. 0174/8332476

Rasen mähen, Hecken schneiden, Laub kehren und entsorgen, Bäume fällen. Gärtner sucht Arbeit. Auch Entrümpelungen. Tel. 0174/6939305

Gelernter Maler (Rentner) erledigt zuverl.: verputzen, Fassaden streichen, tapez., Laminatverl., Trockenbau, Whg.-Aufl. Tel. 0171/8629401

Erfahrener Handwerker renoviert alles im Haus und Garten. Abbrucharbeiten, Umzug, Malen. Weiteres auf Anfrage. Tel. 0176/40379606

Renovierungen aller Art: Fliesenlegen, Trockenbau, Maler- und Fassadenarbeiten. Wir renovieren Wohnungen schlüsselfertig, qualitativ und zuverlässig. Tel. 0157/58666956

Haus u. Garten Maler u.Tapezierarbeiten, Putz u. Anstrich Außen, Trockenbau, Badsanierung auch Behindertengerecht, Fliesenarbeiten, Dachrinnen, Kellerisolierung Innen u. Außen, Pflasterarbeiten. Tel. 015510/736733

Allround Handwerker, Parkettverlegung, Trockenbau, Malerarbeiten, Sanierung, Türen- und Fenstermontage, Küchenbau, neue Treppen und alte Treppensanierung. Tel. 0176/87890331

Landschaftsgärtner sucht Gartenarbeit. Ich mache alles im Garten: Hecken schneiden, Bäume fällen, Baggerarbeiten und Erdaushub, Rollrasen verlegen usw. (Rechnung) Tel. 0177/1767259 o. 06171/200583

Gärtner sucht Gartenarbeit. Ich erledige alles im Garten, z. B. Gartenpflege, Hecken schneiden, Bäume fällen, Pflaster + Rollrasen legen, Baggerarbeiten u. Erdaushub, Teichreinigung usw. Bei Interesse: Tel. 06171/79350 o. 0178/5441459

Erfahrener Gärtner sucht Arbeit, pflege u. erledige die Arbeiten in ihrem Garten wie z. B. Hecken schneiden, Bäume schneiden, Rasen verlegen und vertikutieren. Tel. 0176/49653996 o. 06171/8665187

Gartenpflege u. Winterdienst in Kronberg, Königstein/Falkenstein, Bad Homburg/Oberursel, Bad Soden und Wiesbaden. Ich biete nebenberuflich an: Baum- und Heckenschnitt/auch extra hoch, Rasen mähen etc., Schneeräumung/Streusalz, Pflaster- u. Natursteinreinigung und bringe so Ihren Garten in Topform! Heckenschere, Freischneidemaschine, Motorsäge etc. und gr. Anhänger zur Entsorgung vorhanden. Zeitlich sehr flexibel. Tel. 0172/6912769

Erfahrener polnischer Handwerker bietet Renovierungsarbeiten: Fliesen, Trockenbau, Malerarbeiten (tapezieren, verputzen, spachteln) Bodenverlegung, Fassadenarbeiten. Tel. 0157/78482071

Erledige legal, preiswert, gut und schnell Tapezierarbeiten, streichen, Trockenbau, Laminat und Fliesenlegen. Tel. 0162/4209207

Schnelles, zuverl. und preisw. Arbeiten in den Bereichen: Fliesenlegen, Trockenbau, Sanitärarbeiten, Malen und Tapezieren, Parkett- und Laminatverlegung, Entrümpelungen, Abbrucharbeiten. Tel. 01578/3163313

Baumfällung, Zaunmontage, Pflasterarbeiten, Gartenhütten-Montage, Rollrasen, Gartenarbeiten aller Art, Entrümpelung. Tel. 0178/5084559

Gelernter Maler-/Lackierergeselle führt Lackier- und Tapezierarbeiten sowie Fußbodenverlegung aller Art durch. Meine über 25-jährige Erfahrung verspricht Ihnen hohe Qualität! Ausführliche Beratung sowie ein kostenloses und unverbindliches Angebot vor Ort. Tel. 0151/17367694

A-Z-Meister-Rollläden-Jalousetten-Fenster-Dachfenster-Küchen-Bad-Sanierung-Schreiner-Glasschäden-Einbruchschäden-Renovierungen-Garten-Pool-Bau+Reparaturen-Entrümpelungen. Tel. 0171/3311150

Gärtner sucht Gartenarbeit. Ich erledige alles im Garten, z.B. Gartenpflege, Hecken schneiden, Bäume etc. Tel. 0176/40379606

Privat-Chauffeur: Flughafen-Transfer, Security, Schüler, Kurier, Reisebus, LKW, Veranstalt., Hochzeit, 7 Tage, 24 h-Service. Tel. 0160/7075866

Landschaftsgärtner: Hecken-, Baum-, Sträucherschnitt, Rasen mähen, Verlegung u. vertikutieren, Beetpflege. Tel. 0178/9221987

Zuverlässige und gründliche Reinigung für zu Hause oder Büro. Flexibel und pünktlich. Tel. 0163/6443130

Renovierungen aller Art: Fliesen legen, Trockenbau, Sanitärarbeit, Parkett und Laminat, tapezieren, Maler- und Fassadenarbeiten, Pflasterarbeit. Qualitativ, schnell und zuverlässig. Tel. 0157/38136689

Biete Haus- und Gartenservice und Schneedienst an. Tel. 0176/70409065 quraishinoornawaz@gmail.com

Erfahrene kaufmännische Mitarbeiterin sucht neue berufliche Perspektive Zuverlässige und engagierte kaufmännische Mitarbeiterin mit 25 Jahren Berufserfahrung im selben Unternehmen sucht eine neue, langfristige berufliche Perspektive im Raum Bad Soden und Umgebung. Fundierte Erfahrung in Kundenbetreuung, Sachbearbeitung, Backoffice, Rechnungsbearbeitung, Terminorganisation und Büroverwaltung. Ich wünsche mir eine Festanstellung in einem freundlichen Team, mit einem wertschätzenden Miteinander und gut planbaren Aufgaben. Zu meinem Alltag gehört auch mein lieber Vierbeiner, der mich gerne zur Arbeit begleiten möchte. Daher suche ich einen Arbeitsplatz, an dem mein Hund willkommen ist. Ein kurzfristiger Eintritt ist nach Absprache möglich. Ich freue mich über nette und seriöse Angebote sowie Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail: job.kontakt@icloud.com

VERKÄUFE

Verkaufe Ovation Gitarre, Bj. 1979 mit Koffer, 100,- €, Musima 3/4 Gitarre mit Tasche, 50,- €, Damen Fahrrad, Kildemoos, 50,- €, Hecktürfahrradträger, 100,- €. Tel. 0157/71460421

Weihnachts-Hof-Flohmarkt in Friedrichsdorf, Alt-Burgholzhausen 18, am 28. und 29.11.2026 jeweils von 9 Uhr bis 17 Uhr, 1. Advent, zum Verkauf kommt alles was mit Weihnachten zu tun hat.

VERSCHIEDENES

Martin Rütter - Abschlusstour Tournee am 1. Dezember 2026, 20:00 Uhr, Stadthalle Oberursel, 3 Sitzplätze (leider nicht zusammenhängend) umständehalber auf VB zu kaufen. Originalpreis 62,40 €. Tel. 0172/6629043

Die Schlagernacht des Jahres 05. Dezember 2026, 18.00 Uhr, Festhalle Frankfurt, 2 Sitzplätze (Innenraum, Block J, Reihe 4, Plätze 16 u. 17) umständehalber auf VB zu verkaufen. Normalpreis pro Ticket: 109,90 €. Tel. 0172/6629043

Für meine praktische Friseur Prüfung im Februar suche ich ein Modell für eine Dauerwelle. Tel. 0173/6117277

Computerspezialist, IT-Ausbilder bietet Ihnen Virusentfernung, Reparatur, Routertausch, Internet, Fernwartung. Tel 06172/123066

Fensterputzer bietet seine Dienste an, auch sonntags, schnelle Ausführung. Tel. 06171/983595

Sehr geduldiger Computer-Senior (über 55 Jahre Computer-Erfahrung), zeigt Seniorinnen & Senioren den problemlosen, sinnvollen Gebrauch von PC (Laptop bzw. Notebook), Tablet und Smartphone (kein Apple!). NEU: Wie man KI (Künstliche Intelligenz) im Alter nutzen kann. Bad Homburg & nähere Umgebung. Tel. 0151/15762313

Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen mit Wertanrechnung, Ankauf von Antiquitäten. Tel. 0172/6909266

A-Z-Entrümpelungen, A-Z-Umzüge, A-Z-Transporte, A-Z-Grundreinigung, A-Z-Renovierung, A-Z-Badsanierung, A-Z-Kundenservice. Tel. 0171/3311150

PC-Service Haas, kompetent und sofort! PC-Inspektion, Neu-Anschaffung, Windows 11, Datenübertragung, Internet, Email, Drucker, WLAN. Nehmen Sie Kontakt auf: Tel. 06195/7583010, 0170/7202306

Klavierstimmer Ingmar Pfeffer Klavier- u. Cembalobauer Konzerttechniker. Tel. 06195/2972

Suche 10 DM u. 5 DM Gedenkmünzen für die Münzsammlung meines Neffen. Zahle für jedes 10 DM Stück 11,- € + jedes 5 DM Stück 6,- €. Tel. 0174/5891930

Wenn es alle wissen sollen.

Keine andere Zeitung hat eine höhere Reichweite im Hochtaunuskreis.
Ob **Anzeigenwerbung** oder **Beilagenwerbung** in einzelnen lokalen Ausgaben bis hin zu unserer Gesamtausgabe mit 151.100 Exemplaren:
Sie bestimmen, wer es alles wissen soll.

Private Kleinanzeige

Gesamtauflage: 138.700 Exemplare

und/oder Liederbacher (5.000 Ex.)/ Glashüttener Anzeiger (2.600 Ex.)

Bad Homburger Woche · Bad Sodener Woche · Eschborner Woche
Friedrichsdorfer Woche · Glashüttener Anzeiger · Kelkheimer Zeitung
Königsteiner Woche · Kronberger Bote · Liederbacher Anzeiger · Oberurseler Woche
Schwalbacher Zeitung · Steinbacher Woche · Sulzbacher Anzeiger

Bitte Coupon einsenden an:

Verlagshaus Taunus Medien GmbH
Theresenstraße 2 · 61462 Königstein
Fax: 06174 9385-50 oder an: **pap@hochtaunus.de**
Internet: https://www.taunus-nachrichten.de

Annahmeschluss: Dienstag, 12.00 Uhr

Bitte veröffentlichen Sie am nächsten Freitag nebenstehende private Kleinanzeige (durch Feiertage können sich Änderungen ergeben).

Chiffre: ❍ Ja ❍ Nein

Auftraggeber:
Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Tel.-Nr. _____
Unterschrift _____
IBAN DE _____
Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden, dass die Anzeigenkosten von meinem Konto abgebucht werden. Der Einzug gilt nur für diesen Rechnungsbetrag. ***Eine Rechnung wird nicht erstellt.*** Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nur zu internen Zwecken gespeichert.

❍ **Ich möchte schalten in der Gesamtauflage**

Preise: (inkl. Mehrwertsteuer)
❍ bis 4 Zeilen 18,00 €
❍ bis 5 Zeilen 20,00 €
❍ bis 6 Zeilen 22,00 €
❍ bis 7 Zeilen 24,00 €
❍ bis 8 Zeilen 26,00 €
je weitere Zeile 2,00 €

und/oder:
❍ **Liederbach**
❍ **Glashütten (14-tägig)**

Für jede dieser Zeitungen in Kombination mit der Gesamtauflage berechnen wir jeweils weitere 8,50 € (inkl. MwSt.)/pro Anzeige

Chiffregebühr:
bei Postversand 5,– € inkl. MwSt.
bei Abholung 2,– € inkl. MwSt.

Meine Anzeige soll in folgender Rubrik erscheinen:
_____
_____

IMMOBILIENMARKT

Baugrundstück (ca. 2.600 m²) **in Kronberg im Taunus** in Parklage mit Baugenehmigung für ein EFH (ca. 210 m² Wohnfläche oberirdisch + ca. 100 m² Nutzfläche) mit Altbestand. Provisionsfrei abzugeben. Mindestgebot: 1,8 Mio. €.
Bei Interesse: Mobil **0171-4048812**

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Französische Lehrerin zeigt Aikido auf Weltklasse-Niveau / Gürtelprüfungen

Oberursel (ow) – In den vergangenen Tagen gab es im TVW gleich zwei herausragende Ereignisse aus der Aikido-Abteilung: Hélène Doué, die zu den Top-3-Aikidolehrerinnen in Frankreich zählt, unterrichtete ein Wochenend-Seminar in Oberursel, und drei Abteilungsmitglieder legten überzeugende Gürtelprüfungen ab.
Es erfordert Mut und Geschick, sich einem Angreifer zu stellen, der stärker ist als man selbst, doch die gewaltfreie japanische Kampfkunst Aikido hat dafür Lösungen. Hélène Doué stellte die Teilnehmenden ihres Lehrgangs vor große Herausforderungen, indem sie ihnen präzise und gleichzeitig elegante Techniken zu üben gab, sowohl aus dem waffenlosen Kampf als auch aus der Arbeit mit dem Holzschwert. Dabei blieb die Lehrerin trotz ihrer beeindruckenden technischen Fähigkeiten stets nahbar und begeisterte die Besucher, indem sie die komplexen Bewegungen charmant vermittelte.
Seit 2010 betreibt Hélène Doué ein eigenes großes Dojo in Paris. Sie trainiert seit über 30 Jahren bei den angesehensten Lehrern und hat sich selbst inzwischen einen internationalen Ruf erarbeitet, so dass sie heute Lehrgänge auf der ganzen Welt gibt. Es war daher eine besondere Ehre, sie für ein Wochenende in Oberursel gewinnen zu können. „Wir sind sehr froh, dass Hélène Doué unserer Einladung nach Oberursel gefolgt ist“, sagt Klaus Meßlinger, Leiter der Aikido-Abteilung des TV Weißkirchen. „Mit dem Lehrgang hat sie uns anspruchsvolle Aufgaben gestellt, die wichtige Bausteine für die gewaltfreie Selbstbehauptung darstellen. Besonders bemerkenswert finde ich, dass die Inhalte des Lehrgangs für alle Teilnehmenden nutzbar waren – ganz gleich, ob sie erst wenige Monate oder schon mehrere Jahrzehnte Aikido üben.”
Unmittelbar im Anschluss an den Lehrgang fanden im TV Weißkirchen Gürtelprüfungen statt. Unter den wachsamen Augen von Abteilungsleiter Klaus Meßlinger und den externen Jury-Mitgliedern Zoe Lashkul und Michael Schwientek aus Frankfurt legten drei Oberurseler den 4. Kyu ab (entspricht dem orangenen Gürtel): Tamara Borngräber, Erik Seehaus und Lars Borngräber überzeugten dank intensiver Vorbereitung mit überdurchschnittlichen Leistungen.
Wer Aikido selbst ausprobieren will: Der reguläre Unterricht findet mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr in der Boxhalle der Grundschule Mitte, donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr und sonntags von 18 bis 20 Uhr im Vereinsheim des TV Weißkirchen statt. Für ein kostenfreies Probetraining reichen eine lange Jogginghose und ein T-Shirt; geübt wird barfuß. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Website der Abteilung unter https://aikido-oberursel.de

Weihnachtsmarkt: Änderungen im Straßenverkehr, Wochenmarkt verlegt

Oberursel (ow) – Aufgrund des Oberurseler Weihnachtsmarkts, der von Donnerstag, 26. November, bis Sonntag, 29. November, stattfindet, kommt es zu Änderungen im Straßenverkehr.
Das Festgelände wird für die öffentliche Sicherheit während der Veranstaltungszeiten vollständig für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Hierzu werden an den Zufahrtsstraßen entsprechende Sperrmaßnahmen eingerichtet. Diese Regelung dient dem Schutz aller Besuchenden und soll potenzielle Gefahren durch unbefugten Fahrzeugverkehr verhindern. Die Zufahrt für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge ist sichergestellt. Außerhalb der Sperrzeiten können Anwohnende und Lieferverkehr teilweise das Festgebiet befahren.

Sperrzeiten

Donnerstag, 26. November, 16 bis 22 Uhr
Freitag, 27. November, 14 bis 23 Uhr
Samstag, 28. November, 12 bis 23 Uhr
Sonntag, 29. November, 12 bis 22 Uhr

Der Mittwochswochenmarkt am 25. November, und der Samstagswochenmarkt am 28. November werden vom Epinayplatz in die Henchenstraße verlegt. Dafür ist die Henchenstraße an beiden Tagen von 6 bis 16 Uhr voll gesperrt und nur für Anwohnende befahrbar. Die Einfahrten zu den Grundstücken werden freigehalten.
Ab Mittwoch, 25. November, bis einschließlich Montag, 30. November, ist der Marktplatz voll gesperrt. Weiterhin sind folgende Bereiche während der genannten Sperrzeiten für den Durchgangsverkehr nicht passierbar: obere Vorstadt, obere Strackgasse und untere Marktplatzstraße. In der Unteren Hainstraße entfällt die Einbahnstraßenregelung, so dass eine Befahrung bis zur oberen Vorstadt an das Marktgebiet in beiden Richtungen möglich ist. Die Ackergasse wird zu den Marktzeiten ab Höhe der Einkauf-Passage Ackergasse gesperrt, so dass ein Abfahren über die Schlenker- und Weidengasse möglich ist. Die Hospitalstraße ist ab Korfstraße zu den Marktzeiten gesperrt.
In folgenden Bereichen werden ab Dienstag, 24. November, Halteverbote eingerichtet:
- Rathausparkplatz
- Parkplatz hinter der Stadthalle (Berlebachparkplatz)

In folgenden Bereichen werden ab Mittwoch, 25. November, Halteverbote eingerichtet:
- Eppsteiner Straße
- Marktplatz
- Untere Marktplatzstraße
- Hospitalstraße zwischen Schulstraße und Strackgasse
- Ackergasse

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass in zahlreichen Straßen rund um das Festgebiet die Verkehrsführung geändert wird.
Den Besucherinnen und Besuchern wird empfohlen, auf öffentliche Verkehrsmittel auszuweichen und per U- oder S-Bahn beziehungsweise mit dem Stadtbus anzureisen. Das Marktgelände ist auf diese Weise sehr gut zu erreichen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, damit möglichst wenig Engpässe im Bereich der Parkplätze entstehen. Auch im Stadtbusverkehr kommt es zu Änderungen, hier bitte die separaten Veröffentlichungen der Stadtwerke Oberursel im Internet unter https://www.stadtwerke-oberursel.de/aktuelles beachten.
Folgende Parkplätze rund um die Innenstadt werden ausgeschildert und können während der Veranstaltungszeiten genutzt werden: der P&R-Platz am Bahnhof Oberursel, das Parkdeck auf dem Gelände der Feldbergschule und der Parkplatz auf der Wiese bei der Firma Rolls-Royce.
Anwohnende, die aufgrund des Weihnachtsmarkts ihren regulären Stellplatz (auf dem eigenen Grundstück oder dem gemieteten Parkplatz) nicht anfahren können, erhalten für die Zeit zwischen Mittwoch, 25. November, und Montag, 30. November, ein kostenfreies Parkticket für das Parkhaus Altstadt. Bitte melden Sie sich dafür im Rathaus bei Iris Wick unter der Telefonnummer 06171-502-346 oder per E-Mail an kultur@oberursel.de zur Terminvereinbarung.
Das komplette Programm des Oberurseler Weihnachtsmarktes und alle Informationen zu den Begleitveranstaltungen gibt es auf der Internetseite www.oberursel.de.

Kleines SCO-Team bei den Masters im Schwimmen erfolgreich

Oberursel (ow) – Nur ein kleines Team mit sechs Aktiven konnte der Schwimmclub Oberursel bei den Hessischen Meisterschaften auf der Kurzbahn (25 Meter) in Dieburg stellen .Mit insgesamt 23 Podestplätzen konnte Trainerin Julia Marder aber sehr zufrieden sein.

11 Hessische Titel gingen an den SCO

Sprinter Uli Nottrodt (Altersklasse 65) war in seinen drei Rennen nicht zu schlagen. Er wurde dreifach Hessischer Meister (50 Meter Freistil 0:33,40, 50 Meter Brust 0:42,13 und 50 Meter Rücken 0:43,41) und sicherte sich zusätzlich die wertvolle Mehrkampfwertung.
Olaf John überzeugte in der Altersklasse 60 ebenso mit drei Siegen (50 Meter Freistil 0:33,03, 100 m Brust 1:40,50 und 100 m Freistil 1:13,64)
Auch in der Altersklasse 75 gab es eine ungewohnt starke Konkurrenz. Aber mit seiner Lieblingsstrecke 400 Meter Freistil (16 Bahnen!) konnte Peter Fourier traditionell überzeugen (7:15) und wurde erneut Hessischer Meister und auch Mehrkampfsieger.
Karoline Metzger bevorzugt die Rückenstrecken und glänzte mit zwei Siegen in der Altersklasse 35 (50 Meter Rücken 0:37,96 und 100 Meter Rücken 1:24,81). Stolz verkündete sie: „Ich war wieder so schnell wie damals mit 16 Jahren !“
Oliver Pflüger (Ak 55) erkämpfte insgesamt vier Plätze auf dem Podest (2. im 50 Meter Freistil 0:29,03, 2. in 50 Meter Schmetterling 0:35;01).
Johanna Förschler (Ak 25) wurde mit sehr guten Zeiten bei starker Konkurrenz zweimal 3. (200 Meter Freistil 2:46,89 und 100 Meter Freistil 1:12,44).
Erfreulich auch noch die Vizemeisterschaft gemischt 4 x 50 Meter Freistil (Förschler, Fourier, John und Metzger).



Peter Fourier , Oliver Pflüger, Karoline Metzger, Johanna Förschler , Uli Nottrodt und Olaf John (v. li.) Foto: SCO

Wie die Wirtschaft unsere Geschichte prägt

Hochtaunus (how) – Wie beeinflussen wirtschaftliche Entwicklungen den Lauf der Geschichte? Welche Rolle spielen Wohlstand, Handel und die Wettbewerbsfähigkeit von Nationen beim Aufstieg und Niedergang von Gesellschaften?
Diesen spannenden Fragen widmet sich der Philosophische Gesprächskreis bei einem Online-Vortrag am Donnerstag, 19. November, um 18.30 Uhr. Unter dem Titel „Wie Wirtschaft unsere Geschichte prägt“ nimmt Referent Dr. Ulrich Weiss die Teilnehmenden mit auf eine gedankliche Zeitreise von der Antike bis in die Gegenwart. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wirtschaftliche Stärke, Reichtum und internationaler Wettbewerb über Jahrhunderte hinweg politische und gesellschaftliche Entwicklungen beeinflusst haben. Dabei spannt Weiss den Bogen von den frühen Hochkulturen über bedeutende wirtschaftliche Umbrüche bis zu den globalen Herausforderungen unserer Zeit.
Ein zweiter Kursabend am Freitag, 4. Dezember, ebenfalls um 18.30 Uhr, richtet den Blick auf die wirtschaftliche Zukunft Europas. Unter dem Titel „Der Draghi-Bericht – und was zu tun ist“ beschäftigt sich Weiss mit den Empfehlungen des 2024 veröffentlichten Berichts zur Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union. Darin werden strukturelle Schwächen der europäischen Wirtschaft im Vergleich zu den USA und China analysiert und Strategien aufgezeigt, wie Europa seine Innovationskraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit stärken kann.
Der Philosophische Gesprächskreis bringt Interessierte aus der gesamten Rhein-Main-Region zusammen – von Friedrichsdorf und Usingen über Hofheim bis nach Frankfurt. Auch Gäste sind bei den beiden Online-Veranstaltungen willkommen. Der Zugangslink kann per E-Mail an wjuretzek@yahoo.com angefordert werden.

Bauen · Wohnen · Garten
renovieren · gestalten · leben

Dingeldein GmbH
Schornstein-, Dach- und Ofen-Technik
Alles rund um den Schornstein
Dacharbeiten aller Art
Kaminöfen und Kamine
Ofenstudio Bad Vilbel
Meisterbetrieb
Tel. 06101 - 12 83 99
Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegeb. Am Stock
www.dingeldein-schornstein.de

www.taunus-nachrichten.de

Ofenstudio Bad Vilbel
KAMINE & KAMINKASSETTEN
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE
Große Verkaufs- & Ausstellungsfläche
Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01 / 80 33 144
www.ofenstudio-gmbh.de

Der Wintergarten als bauliche Herausforderung

Anzeige

(DJD). Wintergärten in Wohnraumqualität müssen sorgfältig geplant und die beteiligten Gewerke sorgfältig aufeinander abgestimmt werden. Das reicht von Fundament und Fußbodenaufbau über Verglasung und Belüftung bis hin zu Beschattung, Heizung und Beleuchtung. Für mehr Sicherheit bei der Auswahl eines Fachbetriebs sorgt ein vom Bundesverband Wintergarten eingeführtes Qualitätssystem. Seine vier Stufen werden jeweils mit einem Zertifikat dokumentiert. Eine Auflistung der zertifizierten Fachbetriebe gibt es auf www.bundesverband-wintergarten.de. Einer der Betriebe, die das System durchlaufen haben, ist die Firma Solarlux aus Melle bei Osnabrück. Produktmanager Mario Altehoff: „Die Zertifizierung gibt Bauherren eine verlässliche Orientierung, wenn sie verschiedene Angebote vergleichen.“



Wintergärten in Wohnraumqualität müssen sorgfältig geplant werden - der Bau erfordert Kenntnisse in vielen Gewerken. *Foto: DJD/Bundesverband Wintergarten/Solarlux*

Mainova kommt nach Oberursel

Oberursel (ow) – Mainova ist mobil im Frankfurter Umland unterwegs, um ihre Kunden vor Ort zu beraten. Das Main Info Mobil des regionalen Energiedienstleisters kommt am Montag, 23. November, nach Oberursel, wo es von 10 bis 15 Uhr am Epinayplatz zu finden ist. Mainova-Kunden und Interessenten können sich dort von Mainova-Servicemitarbeiter Jochem Häußner beraten lassen. Der Main Info Service im Überblick: persönliche Beratung zum Thema Energie, Informationen zu innovativen Energielösungen , Fragen zum Mainova-Tarif und Fragen zur Rechnung. Der aktuelle Fahrplan des Main Info Mobils findet sich im Internet unter www.mainova.de/infomobil.

Oberursel setzt Zeichen gegen Gewalt an Frauen – Film, Informationsstand und Workshop



Auch Oberursel setzt ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Foto: Stadt Oberursel

Oberursel (ow) – Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am Mittwoch, 25. November, lädt die Stadt Oberursel zu drei Veranstaltungen ein. Ein Filmabend, ein Infostand und ein Workshop machen auf Gewalt aufmerksam, zeigen Hilfsangebote auf und stärken Frauen darin, eigene Grenzen zu erkennen.

„Frauen und Mädchen sollen in Oberursel sicher und frei leben können. Gewalt darf weder verharmlost noch als Privatangelegenheit abgetan werden. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir zum Hinsehen ermutigen und Betroffenen zeigen, wo sie Unterstützung finden", erklärt Bürgermeisterin Antje Runge.

Film „Fassaden" am Dienstag, 24. November, 20 Uhr: Im Kino Portstrasse, Hohemarkstraße 18, wird der deutsche Dokumentarfilm über häusliche Gewalt und Lücken im Hilfesystem gezeigt. Sprecherin ist Sandra Hüller. Der Eintritt ist frei.

Infostand am Mittwoch, 25. November, ab 11 Uhr: Vor Brownies & Downies, Kumeliusstraße 2, stehen Bürgermeisterin Antje Runge, Antje van der Heide, Kreisbeigeordnete des Hochtaunuskreises, und die städtische Gleichstellungsbeauftragte Bettina Schilling zum Austausch bereit. Neben Informationsmaterial gibt es bedruckte Lunchtüten mit süßem oder salzigem Gebäck.

Workshop am Samstag, 28. November, 10 bis 14 Uhr: Im Rathaus Oberursel vermittelt Referentin Monika Stepan unter dem Titel „Zwischen Nähe und Selbstaufopferung – toxische Beziehungsmuster erkennen, verstehen und eigene Grenzen stärken", wie sich Manipulation erkennen und persönliche Grenzen stärken lassen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung: frauenbuero@oberursel.de oder 06171-502-371.

„Ich lade die Oberurselerinnen und Oberurseler ein, die Angebote zu nutzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer Gewalt erlebt, braucht Schutz und verlässliche Hilfe. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit den Beratungsstellen vor Ort ein", betont Runge.

Hintergrund zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November ist ein weltweiter Aktionstag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Er geht auf eine Initiative aus Lateinamerika und der Karibik von 1981 zurück und wurde 1999 von den Vereinten Nationen als internationaler Aktionstag anerkannt. Oberursel beteiligt sich seit vielen Jahren mit eigenen Veranstaltungen, um Gewalt sichtbar zu machen und auf Unterstützung vor Ort hinzuweisen.

Gewalt gegen Frauen hat viele Formen: Sie reicht von Drohungen und Kontrolle über sexualisierte Übergriffe bis zu körperlicher Gewalt. Sie findet im häuslichen Umfeld, im öffentlichen Raum und im Internet statt. Vieles bleibt verborgen. Deshalb gehören der Schutz und die Unterstützung Betroffener ebenso zur Prävention wie die Sensibilisierung ihres Umfelds.

Die Oberurseler Angebote schaffen dafür Gelegenheiten zum Austausch, vermitteln Wissen über Warnzeichen und machen Wege zu Beratung und Hilfe bekannt.

Hilfe und Beratung

Frauen helfen Frauen, Beratungsstelle Oberursel: Telefon 06171-51768, E-Mail an beratungsstelle@frauenhaus-oberursel.de, Onlineberatung: frauenhaus-oberursel.de/beratungsstelle/onlineberatung/
Frauenhaus: Telefon 06171-51600
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen": 116 016 (anonym, kostenfrei, rund um die Uhr).
In akuten Notfällen: Polizei 110

Bündnis 90/Die Grünen Nominierung Kandidat

Oberursel (ow) – Im Juni 2027 wird in Oberursel ein neuer Bürgermeister oder eine neue Bürgermeisterin gewählt. Als zweitstärkste politische Kraft der Stadt wollen die Grünen den Bürgerinnen und Bürgern aufzeigen, was im Rathaus anders und besser werden kann. „Für eine lebenswerte Zukunft unserer Stadt braucht es eine starke ‚GRÜNE-Stimme' und eine neue Führung im Rathaus", erklärt der Vorstand des Ortsverbands.

Dazu stellt der Ortsverband in einer öffentlichen Ortsmitgliederversammlung einen Kandidaten oder eine Kandidatin für die Bürgermeisterwahl auf. Die Versammlung findet statt am Donnerstag, 26. November, ab 20 Uhr, im Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6. Zur Wahl der Kandidatin oder des Kandidaten können sich alle Mitglieder bis zum Abend der Versammlung bewerben. Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, der Versammlung Dr. David Lamouroux als Kandidaten vorzuschlagen.

TaunaBad geschlossen

Oberursel (ow) – Die Stadtwerke Oberursel informieren, dass das TaunaBad am Wochenende, 21. und 22. November, geschlossen ist. Der Hessische Schwimmverband veranstaltet im TaunaBad den Deutschen Mannschaftswettbewerb Schwimmen der Jugend (DMSJ), Ausrichter ist der Schwimmclub Oberursel. Am Samstag, 28. November, bleibt die Schwimmhalle ebenfalls ganztägig geschlossen. Grund ist eine verpflichtende Schulung für alle Mitarbeitenden des TaunaBad. Die Stadtwerke Oberursel bitten alle Badegäste um Verständnis für die Schließungen.

www.taunus-nachrichten.de

Umleitung der Stadtbuslinie 42

Oberursel (ow) – Wegen Gleisbauarbeiten an der U-Bahn-Linie U3 und der damit verbundenen Vollsperrung des Bahnübergangs im Bereich der Hohemarkstraße/Im Rosengärtchen müssen die Busse der Stadtbus-Linie 42 seit Montag, 16. November (Betriebsbeginn), bis Samstag, 28. November (etwa drei Stunden), umgeleitet werden.

Durch die Sperrung entfallen die Haltestellen „Im Rosengärtchen" und „An der Waldlust". Ersatzhaltestellen können auf der Strecke nicht eingerichtet werden. Die Fahrgäste werden gebeten, auf die nahegelegenen Haltestellen „Forstamt" und „Camp King" auszuweichen oder den Schienenersatzverkehr zu nutzen, der ab Kupferhammer bis zur Hohemark für die U-Bahn-Linie U3 eingerichtet wird. Die Stadtwerke Oberursel bitten um Verständnis für die notwendige Umleitung und die damit verbundenen Einschränkungen.

Volles Haus und packende Kämpfe – Judo-Nachwuchs begeistert in Oberursel

Oberursel (ow) – Großer Kampfsport war am Sonntag, 8. November, in der Brunnenstadt zu erleben. Die besten Nachwuchstalente der Region traten zu den Judo-Bezirks-Einzelmeisterschaften West an. Die Judo-Abteilung der TSG Oberursel fungierte als Gastgeber und durfte sich über ein enorm starkes und breites Teilnehmerfeld freuen: Insgesamt 139 verschiedene Kinder aus 20 Vereinen gingen an den Start. Da einige der Nachwuchstalente in mehreren Kategorien antraten, zählte das Turnier insgesamt stolze 155 Starts.

In der Sporthalle der Grundschule Mitte in der Füllerstraße herrschte von morgens bis abends eine elektrisierende Stimmung. Die jungen Athletinnen und Athleten der Jahrgänge 2012 bis 2018 traten in den Altersklassen U11, U13 und U15 an. Aufgrund der feinen Differenzierung nach Altersklassen und Geschlechtern wurden an diesem Tag Titel in insgesamt 51 verschiedenen Gewichtsklassen ausgekämpft – ein logistischer Kraftakt, den das Organisationsteam der TSGO zu meistern hatte.

Den Auftakt machten am frühen Morgen die Jüngsten der U11, die mit viel Ehrgeiz antraten. Die ersten taktischen Kniffe zeigte mittags die Altersklasse U13, bevor am Nachmittag die älteren Judoka der U15 die Matte betraten und den Zuschauern dynamische Würfe sowie hochklassige Bodenkämpfe präsentierten. Auch für den gastgebenden Verein gab es Grund zur Freude: Die Starter der TSG Oberursel sicherten sich vor heimischem Publikum zwei zweite und drei dritte Plätze und zeigten damit starke Leistungen in einem hochkarätig besetzten Umfeld.

Zahlreiche Zuschauer und Sportinteressierte ließen es sich nicht nehmen, die Kämpfe live vor Ort zu verfolgen. Sie feuerten die jungen Sportlerinnen und Sportler lautstark an und schufen eine würdige Kulisse für die spannenden Titelkämpfe. Jeder, der diesen Kampfsport, der der sanfte Weg genannt wird, ausprobieren möchte, kann sich jederzeit unter Judo-Oberursel@web.de melden und in das Training hineinschnuppern. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.judo-oberursel.com.



Stets fair und souverän: Vielen Dank an die Kampfrichter! Foto: TSGO Oberursel/Judo



Lautstarke Unterstützung für die Kämpfer Foto: TSGO Oberursel/Judo



105 Kinder und Jugendliche der Stierstadt Bulls erlebten einen besonderen Tag in der Frankfurter Süwag-Arena. Foto: privat

Stierstädter Basketball-Kinder glänzen bei den Profis der Frankfurt Skyliners

Rekordbesuch der Stierstadt Bulls bei den Skyliners

Oberursel (ow) – Gleich 105 Kinder und Jugendliche der Stierstadt Bulls erlebten einen besonderen Tag in der Frankfurter Süwag-Arena. So viele Mitglieder der Basketballabteilung des TV Stierstadt hatten noch nie gemeinsam ein Spiel der Frankfurt Skyliners besucht. Für die Verantwortlichen war dies mehr als ein Ausflug:

Es bedeutete Vereinsrekord und den erstmaligen Sprung in den „100er Club".

Oliver Knobl, Abteilungsleiter, berichtet: „Unglaublich. Neuer Vereinsrekord. Erstmalig sind wir in den illustren 100er Club gekommen." Zusammen mit Floreta Salja und Thomas Becker-Salja hatte er das große Vereinsevent Monate im Voraus geplant. Im Fanblock machten die Bulls durch Schals, Banner und Shirts auf sich aufmerksam. Lob kam von den Skyliners-Verantwortlichen und aus dem Publikum. Nationalspieler Till Pape nahm sich Zeit für Fotos mit den Kindern und lobte die Abteilung. „Unsere Heimat – Unser Verein" stand auf den Schals der Stierstadt Bulls. Unter diesem Motto präsentierten sich Nael, Lean, Mike, Felix, Constantin und viele weitere Mädchen und Jungen selbstbewusst in ihren Vereinsfarben. Floreta Salja betonte: „Die Gesichter der glücklichen Kinder sind für uns das schönste Lob."

Einen besonderen Auftritt hatte Lasse Rapp aus der U14 in der Viertelpause: Er trat zum Freiwurf-Wettbewerb Quick Shot an und traf in einer Minute mehr Körbe als sein Gegner von den Hochheim Hawks. Die Teilnahme hatte sich Lasse zuvor im Training mit 14 Treffern bei 15 Versuchen gesichert. Moritz Melsbach und Jan Schilling zeigten sich als Coaches stolz: „Ein echter Champion!"

- ANZEIGE -

Warum Schätze aus dem Keller jetzt Geld bringen können

Schwalbach *(pr)*. Die Preise für Gold, Platin, Silber und andere Edelmetalle haben in den vergangenen Jahren ungeahnte Höhen erreicht. Davon können auch Verbraucherinnen und Verbraucher profitieren, die alten Schmuck, Zahngold oder Bestecke in Schränken und Vitrinen haben. „Bei vielen schlummern zu Hause echte Vermögen, die nicht genutzt werden“, weiß Herr Bengo, der in der Schulstraße in Schwalbach das „Auktionshaus Schwalbach“ betreibt. Er ist sich sicher, dass die Preise sich zurzeit auf dem Höhepunkt befinden und jetzt der ideale Zeitpunkt für Verkäufe ist. Doch er weiß auch, dass viele Angst haben, Betrügern auf den Leim zu gehen. Denn unzählige fahrende Händler sind zurzeit im Rhein-Main-Gebiet unterwegs. Sie von seriösen Aufkäufern zu unterscheiden, ist nicht immer einfach.



Anders als viele andere Goldankäufer verfügt das „Auktionshaus Schwalbach“ über ein eigenes Ladengeschäft in der Schulstraße in Alt-Schwalbach. Foto: privat

Herr Bengo versucht mit einem eigenen Ladengeschäft Vertrauen zu schaffen. Seit mehreren Jahren ist das „Auktionshaus Schwalbach“ in den ehemaligen Räumen des Reisebüros in Alt-Schwalbach zu finden. Insgesamt sind er und seine Familie seit mehr als 25 Jahren im Ankauf-Geschäft tätig. „Wenn jemand unzufrieden ist, kann er sich jederzeit an uns wenden. Wir sind ja hier vor Ort und verschwinden nicht einfach“, erklärt er. Bei fahrenden Händlern sei das anders. Man sollte immer darauf achten, wie lange ein Anbieter oder Aufkäufer schon im Geschäft ist.

Verkauf nach klaren Regeln

Ein Gold-, Silber- oder Platinankauf erfolgt nach klar festgelegten Regeln. Die Kunden kommen dazu in der Regel mit ihren Schmuckstücken in den Laden in der Schulstraße, gerne spontan oder auch mit Termin. Auf Wunsch kommt ein Mitarbeiter des „Auktionshaus Schwalbach“ aber auch in einem Umkreis bis zu 60 Kilometern zu den Kunden ins Haus.

Die Experten aus Bengos Team prüfen dann wertvolle Dinge, wie Goldschmuck, Silberbesteck, Diamanten, Bernstein oder Luxusuhren. Sie nehmen die Stücke buchstäblich unter die Lupe, stellen das Gewicht und den Reinheitsgrad des Edelmetalls fest und bestimmen den Wert. Für ein Gramm Gold zahlt das „Auktionshaus Schwalbach“ aktuell bis zu 129 Euro.

Dabei geht es nicht immer nur um den reinen Materialwert. Manche Schmuckstücke finden auf Grund ihres Designs oder ihrer Marke auch nach vielen Jahrzehnten noch Liebhaber auf dem Gebrauchtmarkt. Besonders gefragt sind demnach hochwertige Uhren bekannter Marken sowie ältere Stücke aus den 60er- und 70er-Jahren. Auch Bernsteinschmuck könne aufgrund gestiegener Nachfrage hohe Preise erzielen. Bei Diamanten gilt: Ein einzelner größerer Stein ist meist wertvoller als mehrere kleine.

Die Bewertung ist dabei immer kostenlos. Wer mit dem ermittelten Preis nicht einverstanden ist, kann mit seinen Schmuckstücken wieder nach Hause gehen. Kommt es zum Verkauf, gibt es sofort Bargeld für die Verkäuferinnen und Verkäufer. „Es ist sehr einfach, seine Kellerschätze zu Geld zu machen“, sagt Herr Bengo.

Der Schwerpunkt des „Auktionshaus Schwalbach“ liegt natürlich auf dem Ankauf von Schmuck und Edelmetallen. In Verbindung mit dem Verkauf von Schmuckstücken können in dem kleinen aber auch viele andere Dinge, zum Beispiel aus Haushaltsauflösungen, zu Geld gemacht werden. Dazu zählen Pelze, alte Bilder, Handtaschen, Uhren und vieles mehr. „Sie können uns gerne erst einmal alles anbieten“, sagt Bengo.

Aktionstage im November

Einen besonderen Service bietet das „Auktionshaus Schwalbach“ in dieser und in der kommenden Woche. Noch bis Montag, 30. November, sind jeden Tag Experten vor Ort in der Schulstraße, die Schmuck und alte Gebrauchtwaren fachgerecht und fair bewerten können. „Nutzen Sie unsere Aktionstage“, rät Herr Bengo. „Probieren Sie es einfach einmal aus.“ Geöffnet ist das Ladengeschäft von Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 17.30 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr. Telefonisch erreichbar ist Herr Bengo unter der Nummer 06196-4021328.



Der Goldpreis ist in den vergangenen Monaten stark angestiegen und verharrt im Moment mit einer leichten Tendenz nach unten auf hohem Niveau. Nach Ansicht vieler Experten ist es ein günstiger Zeitpunkt, um Alt-Gold zu verkaufen. Das Gleiche gilt für andere Edelmetalle wie Platin oder Silber, die ähnliche Kurven aufweisen. Grafik: gold.de

SILBERANKAUFAKTION
Wir zahlen bis zu 2500 € pro KG Silber
Zinn Silbermünzen Silberschmuck Silberbarren
SOFORT BARGELD! WIR BERATEN SIE GERN.

AUKTIONSHAUS SCHWALBACH

unverbindliche Beratung
seriöser Ankauf
sofort Bargeldauszahlung

EXPERTEN WERDEN 8 TAGE LANG FÜR SIE DA SEIN!

AKTIONSTAGE
SAMSTAG 21. November
MONTAG 23. November
DIENSTAG 24. November
MITTWOCH 25. November
DONNERSTAG 26. November
FREITAG 27. November
SAMSTAG 28. November
MONTAG 30. November

Tel.: 06196-4021328
Mobil: 0152-14412095

ACHTUNG! Die Experten sind nur an den Aktionstagen für Sie vor Ort

Ankauf von:
• Ringe & Ketten
• Goldschmuck
• Altgold
• Bruchgold
• Weissgold
• Zahngold (auch mit Zahn)
• Silber
• Silberbesteck
• Silberschmuck
• Porzellanpuppen
• Alte + Designertaschen
• Bernstein
• Münzen
• Platin
• Uhren aller Art
• Diamanten
• Modeschmuck
• Alte Gemälde
• Pelze +Lederjacken/Mäntel*
und vieles mehr....
Gerne überprüfen wir Ihren Schmuck auf Echtheit!
Hausbesuche bis zu 60 km kostenlos!

Wir zahlen sofort
den ermittelten Wert in Bargeld aus!

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 10.00 - 17.30 Uhr, Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

Wir zahlen bis zu 2.500,- €**
für alte Gemälde, Tierpräparate, Porzellanpuppen, Kamin + Standuhren und Porzellan

Wir zahlen zur Zeit bis 129,-€ pro Gramm

Goldschmuck aller Art
Feingold
Gold- und Silbermünzen
Marken-Uhren aller Art
Zahngold (auch mit Zahn)

Ihre Vorteile:
✓ kostenlose Beratung
✓ kostenlose Wertschätzung
✓ transparente Abwicklung
✓ Bargeld sofort
Gerne prüfen wir Ihren Schmuck auf Echtheit!

Wir beraten Sie gerne unverbindlich und kostenlos
vor Ort oder bei Ihnen zu Hause!

Ankauf von Lederjacken, Ledermänteln und Lederhosen
aus Glatt- und Wildleder, auch Lammfellmäntel
zum Höchstpreis bis zu 2.000 €*

Lederjacken
bis zu € 800,- für Kroko- & Designertaschen
Porzellan und Silberbesteck
Modeschmuck
Wir prüfen kostenlos Ihren Schmuck auf Echtheit

Machen Sie Ihren Pelz zu Bargeld
Wir zahlen bis zu 5.000 €*
Wir suchen ALLE Arten von Pelzen

EXPERTEN WERDEN 8 TAGE LANG FÜR SIE DA SEIN!
SAMSTAG 21. November
MONTAG 23. November
DIENSTAG 24. November
MITTWOCH 25. November
DONNERSTAG 26. November
FREITAG 27. November
SAMSTAG 28. November
MONTAG 30. November

Puppen
Gemälde

* Ankauf von Pelzen, Lederwaren, Porzellan und Gemälden nur in Verbindung mit Gold

ACHTUNG! Die Experten sind nur an den Aktionstagen für Sie vor Ort

P Parkplätze vorhanden

AUKTIONSHAUS SCHWALBACH
Inhaber: Herr Bengo · Tel.: 06196 4021328 · Mobil: 0152-14412095
Schulstraße 1A · 65824 Schwalbach a. Ts.

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
10.00 - 17.30 Uhr,
Samstag
10.00 - 16.00 Uhr